Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1930

134 (20.3.1930) Abendausgabe

Visual Library

**Abend-Ausgabe**

**Bezugspreis:** frei Haus monatlich 3.20 RM im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM **Einzelpreise:** Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰ — Im Fall höherer Gewalt Streik Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. **Anzeigenpreise:** Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM Stellen-Gesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe

# Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Donnerstag, den 20. März 1930.

**46. Jahrgang. Nr. 134.**

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur: Stephan Quirmbach Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für auswärtige Politik: K. M. Hageneier; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Hausler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050. 4051. 4052. 4053. 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359 — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

*Die Finanzsperre gegen Thüringen:*

# Severings Vorstoß.

## Einmarsch der Reichswehr? / Die thüringer Regierungsparteien gegen Severing.

m. **Berlin**, 20. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Vorstoß des Reichsinnenministers Severing gegen Thüringen soll offenbar zu einer Haupt- und Staatsaktion ausgebaut werden. Die Reichsregierung versichert, daß der Kanzler was ja eigentlich selbstverständlich ist, hinter dem Innenminister stehe. Es wird darüber hinaus auch angedeutet, daß der Reichswehrminister in einer längeren Konferenz mit Herrn Severing den weiteren Schlachtplan besprochen habe, woraus sich die kaum noch verhüllte Drohung eines Einmarsches der Reichswehr in das Land Thüringen entwickelte.

Der thüringische Innenminister Dr. Frick.

**Soweit wir wissen, hat Herr Gröner allerdings den Brief Severings vorher gelesen und auch gebilligt. Im übrigen aber hat er sich in den Fall nicht eingemischt, weil er ihn für eine Ressortangelegenheit ansieht. Es scheint ja auch, als ob Herr Severing sich einstweilen darauf beschränkt, Thüringen finanziell auszuhungern. Die gesperrten Gelder betragen 300 000 Mark im Monat. Man rechnet damit, daß dann Thüringen am 1. April die Polizeibeamten nicht mehr bezahlen kann und die geforderte „Garantie" geben wird, die nur in dem Rücktritt des Innenministers Frick liegen würde.**

### Protest in Weimar.

**TU. Weimar, 20. März. Zu Beginn der Landtagssitzung am Donnerstag gab der thüringer Landvolkführer Höfer namens der Landvolkpartei eine scharfe Erklärung gegen das Vorgehen des Reichsinnenministers Severing ab. Die Erklärung besagt, daß der Schritt mit der Reichsverfassung nicht in Einklang zu bringen sei, daß das Vorgehen ohne vorherige Fühlungnahme mit der thüringer Regierung nicht den üblichen Gepflogenheiten entspreche und daß dadurch eine unnötige Beunruhigung und Schädigung des Landes herbeigeführt werde. Die Regierung werde um beschleunigte Aufklärung des Falles ersucht.**

**Der Landvolkerklärung gaben sämtliche Regierungsparteien, d. h. Nationalsozialisten, Deutschnationale, Wirtschaftspartei und Deutsche Volkspartei ihre Zustimmung. Die Regierung ließ erklären, daß ihr der fragliche Brief Severings erste heute, Donnerstag früh 9 Uhr, zugestellt worden sei.**

### Bayern sorgt für sich.

m. **Berlin**, 20. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Am Freitag nachmittag steht im Reichsrat eine besonders für die Länder interessante Entscheidung bevor. Preußen hat den Antrag gestellt, den Paragraph 35 des vorläufigen Finanzausgleichs zu streichen, der die Unterstützung leistungsschwacher Länder durch einen günstigen Schlüssel der Verteilung der Gelder aus Einkommen- und Körperschaftssteuer regelt. Gegen diese Streichung hat Bayern scharfen Protest erhoben und ist dabei als Wortführer aller Länder aufgetreten.

**Es scheint aber, als ob jetzt ein Kompromiß zustandegekommen ist, das Bayern selbst die nötigen Geldmittel sichert, sich aber doch gegen die kleineren Länder auswirkt und ihre weitere Existenz wahrscheinlich unmöglich macht.**

Die Regelung ist ziemlich kompliziert. Die Länder erhalten bisher 75 Prozent der Steuer rücküberwiesen. Soweit ihre Ueberweisung den Reichsdurchschnitt nicht erreichte, bekamen sie Zuschläge, bekamen also unter Umständen mehr, als sie überhaupt bezahlt haben. Dem soll nun insofern ein Riegel vorgeschoben werden, als sie nicht mehr als 15 Prozent des Gesamtbetrages der Steuer, die sie geleistet haben, rückvergütet bekommen können. Damit ist die Existenz Bayerns gerettet, das zur Aufrechterhaltung seiner staatlichen Selbständigkeit nur etwa 12 Prozent braucht. Die kleineren Länder aber kommen damit in eine unhaltbare Lage. Da Preußen und Bayern sich aber verständigt haben, wird in Reichsratskreisen damit gerechnet, daß dieses Abkommen die erforderliche Mehrheit bekommt.

*Ein plötzlicher Entschluß:*

# Briand verläßt London.

## Die Flottenkonferenz vor dem Zusammenbruch.

B. **Paris**, 20. März. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) Nach der Anschauung der führenden Pariser Blätter ist die Londoner Konferenz so gut wie gescheitert. Die Hoffnung, daß sie aus ihrer Agonie noch einmal auferstehen könnte, wird als gering bezeichnet. Macdonald soll darüber verzweifelt sein, und es fehlt nicht an Stimmen, die das Scheitern der Konferenz auf die mangelnde Geschicklichkeit in der Leitung durch den Führer der Arbeiterpartei zurückführen, der es nicht verstanden habe, die französisch-italienischen und die amerikanisch-japanischen Gegensätze zu überbrücken. Jedenfalls

**fährt Briand heute nach Paris zurück,**

wo er dringend benötigt wird. Wenn er gemeinsam mit Tardieu wieder in London erscheinen wird, ist es fraglich, ob die beiden Minister etwas anderes als den Mißerfolg der Konferenz zu verzeichnen haben werden.

Macdonald hat, wie verlautet, Briand sofort um eine Unterredung gebeten, die im Anschluß an ein Diner, an dem auch der Sachverständige Craigie teilnahm, stattfand. Die Besprechung, die über zwei Stunden dauerte, galt erneut der Ueberwindung der gegenwärtigen Schwierigkeiten und der Beschleunigung der Konferenz. Briand äußerte im Anschluß hieran, daß er sehr hoffnungsvoll sei. Er erwarte, daß er zusammen mit Tardieu zurückkehren werde, wann, stehe jedoch noch keineswegs fest. Ueber den Inhalt seiner Unterredung mit Macdonald bemerkte Briand, daß über die Möglichkeiten einer Beschleunigung der Konferenzverhandlungen zwecks rascherer Lösung der Fragen verhandelt wurde. Er glaube, daß hierin etwas getan werden könne.

Wie Pertinax im „Daily Telegraph" bemerkt, hat

**die Nachricht von der Absicht Briands in Kreisen der französischen Abordnung großes Aufsehen erregt.**

Weder eine amtliche noch eine halbamtliche Erklärung für diesen Schritt sei bisher zu erlangen gewesen. Die Ueberraschung stehe im Zusammenhang mit den Vorgängen am Anschluß an die Zusammenkunft in Chequers. Damals seien gewisse Vereinbarungen zwischen Macdonald und Tardieu getroffen worden, wobei nun die Frage auftauchte, ob diese vereinbar seien mit der am Mittwoch eingenommenen Haltung der britischen und amerikanischen Abordnung bei der Prüfung der Frankreich und Italien zu gewährenden Flottenquoten. Es sei anzunehmen, daß Briand und Macdonald diese Frage am Mittwoch abend noch geklärt hätten.

*Ein Denkmal für Ernst Bassermann,*

**den einstigen Führer der Nationalliberalen Partei, wurde in Mannheim errichtet, wo Bassermann als Rechtsanwalt tätig war. Die Enthüllung wird anläßlich des vom 21. bis 23. März in Mannheim stattfindenden Parteitages der Deutschen Volkspartei stattfinden.**

# Die nicht fortkonnten . . .

## Das Schicksal der in Sowjetrußland verbliebenen Deutschen. — Die Massenwanderung der Heimatlosen.

Von unserem Moskauer Vertreter

(Nachdruck verboten.)

Was in den Hintergründen des Sowjetreichs vorgeht, vor allen Dingen, was sich auf dem flachen Lande abspielt, ist auch für den in Moskau Lebenden schwer zu erfahren. Diese Tatsache muß es begründen, daß die deutsche Oeffentlichkeit so wenig und so ungenügend darüber unterrichtet wird, wie sich das Schicksal der deutschen Volksgenossen in Rußland weiterhin gestaltet. Nur der gelegentliche Einzelfall gibt als Stichprobe zuverlässige Information. Mit dem Herannahen des Frühlings erscheinen wieder jene Unglücklichen auf den fremden Konsulaten und Gesandtschaften — keineswegs nur auf den deutschen — die vergeblich forschen und fragen, ob irgendein Ausland sie wohl aufnehmen könnte. Welchen Bescheid können sie erhalten? Was nützt ihnen selbst die Gewährung der Einreise in irgendein anderes Land ohne die Erlaubnis der Ausreise aus dem Sowjetstaat? Diese aber wird ausnahmslos verweigert. Mit diesem gegen den Frühling neu erregten Hinausdrängen der Kolonisten vermehren sich in etwas die sicheren Nachrichten aus den deutschen Dörfern, ebenso aus den andern fremdstämmigen Siedlungen, deren es ja noch mehr gibt (italienische, griechische, litauische, estnische, lettische usw.). Einige Schlüsse lassen ferner die Verfügungen der Sowjetbehörden zu. Für die Sowjetukraine, in der die meisten fremden Bauernkolonien sich befinden, entsteht dabei folgendes Bild:

Mitte Januar erschien eine Verfügung des Volkskommissariats für Landwirtschaft über die Landkollektive, welche u. a. betreffs der Bauernwirte, der sogenannten Kulaken, bestimmte, sie dürften in die Kollektive nicht aufgenommen werden, doch könnte man ihnen schlecht entfernt gelegene Landstücke zuweisen. („Neues Dorf", Charkow, vom 16. 1. 30.) Diese Verfügung schien — kennzeichnend genug für die Lage — noch eine Art Zugeständnis, eine „Milde" ihrer Art zu beweisen. Doch wurden solche Selbsttäuschungen bald zerstreut. Bereits am 24. Januar belehrte derselbe Offiziosus, das Charkower „Neue Dorf", das die „Liquidierung der Kulaken als Klasse" — wie das humane Schlagwort lautet — nicht nur auf dem Verwaltungswege, vor allem vielmehr „unter organisierter Anteilnahme der breiten Massen" erfolgen müsse. Ohne Redensarten, sondern konkret ausgedrückt, bedeutete dies, daß nicht einmal mehr die Verfügung einer Oberbehörde erforderlich war, sondern der im Handumdrehen gefaßte Beschluß des Dorfsowjets genügte, um dem Bauern alles zu nehmen, sein Haus, seine Pferde, sein Vieh, sein Gerät, ja oft seinen Hausrat. Den früher beliebten Umweg über eine unaufbringbare Steuerauflage unterließ man nunmehr vielfach, doch das scheint lokal auch zu wechseln, gelegentlich wird, man könnte sagen aus Schönheitsgründen, die alte Methode des „Totsteuerns" noch beibehalten.

Einige nachgeprüfte Einzelfälle mögen genauer beleuchten, wie vorgegangen wird. Großliebenthal, 60 Kilometer von der Dnjestrmündung entfernt, war einst ein blühendes deutsches Dorf, von dessen Anfängen (1804) bei Leibbrandt, „Die Auswanderung der Schwaben nach Rußland" (Stuttgart 1928) manch Interessantes nachzulesen ist. Heute ist Großliebenthal, das Schreiber dieses um die Jahreswende besuchte, verwahrlost und verarmt. Der Dorfsowjet, mit „gesinnungstüchtigen" Elementen besetzt, arbeitet ganz im Sinne der oben angeführten Richtlinien. Im Januar d. J. wurden die Häuser und das Vermögen von 20 Familien beschlagnahmt. Noch nicht genug der Grausamkeit; es wurde auch allen übrigen Dorfbewohnern bei Strafe der Verhaftung verboten, irgend einem der Exmittierten Obdach zu gewähren. Das ist jedoch erst der Anfang. Der Dorfsowjet hat ferner bereits beschlossen, sämtliche „Lischenzen" in Großliebenthal zu enteignen, d. h. sämtliche Personen, denen, weil sie drei, vier Kühe, zwei Pferde oder sonst den kärglichen Durchschnitt überschreitenden Besitz hatten, die Aktivbürgerrechte entzogen wurden. Für westeuropäische Leser muß man das wahrscheinlich erst noch einmal sagen, damit dieser Wesenszug der sowjetrussischen dörflichen Wirklichkeit überhaupt aufgefaßt werde. Ja, so ist es in der Tat, wie wir oben sagten. Weil so ein deutscher Landmann vier Kühe und zwei Pferde besitzt — die Norm wechselt je nach der Gegend, aber nicht erheblich — heißt er hier schon ein Großbauer (Kulak). Dieses Vergehen, einen so strafwürdigen Ueberfluß zu besitzen, genügt aber bereits, um den Betreffenden für politisch rechtlos zu erklären. Das gilt soweit die Sowjetherrschaft reicht. Aber wahrscheinlich kann man dieses noch mehrfach bekräftigen, und es wird dennoch, insbesondere bei uns auf dem flachen Lande, nur ein halb ungläubiges Kopfschütteln hervorrufen.

Was in Großliebenthal geschah, wiederholte sich in anderen Dörfern des gleichen Odessaer Bezirks: in Lustdorf in 29 Fällen, in Kandel, Selz und Straßburg in 90 Fällen. Aus der Gegend von Hoffnungsthal wurden fünf Bauern mit so geringem Besitz, daß sie nach der üblichen Unterscheidung garnicht als Kulaken, sondern als sogenannte „Sjerednjak", d. h. als „Mittelbauer" angesehen wurden, enteignet. Diese Tendenz, die Verfolgung auch auf die nächstuntere Besitzschicht auszudehnen, hat sich alsdann im Februar fortgesetzt. Schon der Prozentsatz der zur Enteignung bestimmten zeigt dies. Nach der üblichen Sowjetlesart sind als Kulaken etwa drei Prozent der Landbevölkerung anzusehen. In der Kolonie Neuburg im ehemaligen Gouvernement Chersson liegt der Fall vor, daß von den dort vorhandenen 200 deutschen Familien jedoch 41, also ein volles Fünftel, zur Enteignung verurteilt wurde. Da sich die Menge der Einzelfälle nicht auf einmal erledigen läßt, geschieht die Ausraubung allmählich. Saatgut ist bevorzugt. Sogar Hühnerfutter wurde fortgenommen, sodaß die betreffenden Leute ihre Hühner schlachten mußten. Die Austreibung aus den Häusern war in Neuburg vor etwa vier Wochen noch nicht in allen Fällen erfolgt, aber doch schon in zahlreichen. Dabei kam es vor, daß die Vertriebenen ihre guten Stiefel von den Füßen ziehen und dalassen mußten und zufrieden sein konnten, wenn sie schlechte dafür erhielten. An der Austreibung aus dem Dorf aber scheint man — vielleicht an höherer Stelle — ein Haar gefunden zu haben; man befürchtet wohl, auf diese Weise dem „Zug zur Grenze" weitere Elemente zuzutreiben. Manchmal verfährt man nun sogar umgekehrt, indem den Angesiedelten die **Verpflichtung abgenommen wird, das Dorf nicht zu verlassen. In**

solchen Fällen kommt es dann wohl auch vor, daß ein vom Dorfsowjet protegierter „Dorfarmer", z. B. ein Mitglied dieser hochwohllöblichen Körperschaft selbst, in das Haus des Bauerwirts zieht und dieser in die ehemalige Wohnung des Sowjetsprotegés. Nach einer Weile sieht man dann die frühere Wohnstätte des vertriebenen Wirts der des „Dorfarmen" täuschend ähnlich, während der umquartierte „Kulak" sich wohl hütet, selbst wenn seine Lebensenergie noch dazu ausreichen sollte, die Höhle, die er vorfand, sauber und wohnlich zu machen. Soll er zum zweiten Mal verjagt und ausgeraubt werden? Dagegen gibts ja nur einen Schutz: nichts haben!

Der Volksmund drückt diese Regel sehr treffend aus. In einer „Tschastuschka", einem Mittelstück zwischen Volksreim und Gassenhauer, heißt der Refrain: „Wssjo propjú-Kupljú dudú-Bes schtanów-kolchós pojdú!" — was sich deutsch etwa folgendermaßen wiedergeben läßt:

Alles wollen wir versaufen — Und ein Dudelpfeifchen kaufen,
Und so ziehn wir ohne Hosen — Immer 'rin in die Kolchosen!*)

Die oben angeführten Beispiele über die Ausdehnung der Bauernverfolgung in wirtschaftlich absteigender Richtung wird durch zahlreiche andere Schilderungen bestätigt. So waren z. B. in der Kolonie Bergdorf (Moldaurepublik, Südpodolien) von zehn deutschen Familien, die aus ihren Häusern verjagt wurden, nur zwei Familienväter „Kulaken", acht waren Mittelbauern, im Besitz des Stimmrechts. Freilich wurde ihnen nunmehr nachträglich in tröstliche Aussicht gestellt, man gedenke das Versäumte nachzuholen und auch ihnen das Stimmrecht zu entziehen. Und so geht es fort und fort. Jeder Unglücksbote, der aus irgend einem Winkel Rußlands, wo deutsche Bauern wohnen, kommt, meldet neue Not. Stalin, die Autorität Stalin, schilderte ja soeben erst in seinem aufsehenerregenden Artikel vom 2. März, wie es in den Kollektiven selber hergeht: man kommunisiere die Wohnungen, kommunisiere das Milchvieh, kommunisiere Schafe und Schweine, kommunisiere Hühner und Gänse. Selbst Stalin findet das „lachhaft" und nennt es Unfug. Gewiß nicht aus Mitleid mit den geplagten Menschen, dieser Verdacht täte ihm unrecht, sondern weil er voraussieht, daß der Karren immer tiefer in den Sumpf fährt. (Auf die Stalinsche Schwenkung als Symptom wird noch in einem besonderen Artikel einzugehen sein.)

Wenn man alle diese Dinge erfährt, so fragt man sich, was denn aus jenen geplünderten, vertriebenen, auf die Straße geworfenen Menschen wird. Die Fälle der zwangsweisen Festhaltung im Dorf sind zunächst noch die selteneren. Wer letzthin längere Bahnfahrten durch Rußland machte, kann darauf Antwort geben. Durch die Endlosigkeiten des Innern des Reiches schleppt sich eine Massenwanderung der Heimatlosen, der Verlorenen, derer, die ohne Hoffnung sind. Man sieht sie in den Wartesälen als graue Menschenhaufen auf dem Fußboden nächtigen und steigt über die Schlafenden hinweg; man erkennt sie in den Eisenbahnwagen. Dieses Wandern und Irren ist meist unorganisiert; mancher hat ja noch auswärts irgendwo einen Anhalt: Verwandte oder dergleichen. Dort kennt man den Karl Konradowitsch oder den Hermann Walterowitsch im übrigen nicht; also schlüpft er mit den Seinen und ihren letzten geretteten Bündeln für eine Weile unter. Oft freilich ist das nur ein zeitweiliges Obdach, denn auch an den mitleidigen Helfer kommt die Reihe, „liquidiert" zu werden.

Daneben gibt es auch eine „Zwangs-Evakuation", um einen Ausdruck der Kriegszeit zu gebrauchen, der daher um so besser paßt. Viele Lischenzen, d. h. politisch Rechtlose, werden in Bahntransporten nordwärts abgeschoben, und zwar zur Verwendung in der sog. „Ljessosagotowka", d. h. beim Holzfällen, Sägen, Holztransportieren in den nordrussischen Wäldern. Die aus der südrussischen Steppe dort Hinübergetriebenen sind für diese Zwangsarbeit natürlich weder durch klimatische noch berufliche Gewöhnung vorbereitet. Wie fürchterlich besonders im Winterfrost die Transporte in den eisigen Frachtwaggons waren, berichten Geflüchtete, denen es gelungen war, unterwegs zu entkommen. Die Tatsache, daß immer allerlei nicht klappt, daß Order und Gegenorder ergehen, wird manchem zur Rettung. Man fährt ab und wieder zurück; man treibt zusammen und läßt wieder laufen; durch diese Notlöcher entschlüpfen manche wie getriebenes Wild, das durch die Treiberkette bricht. Was aber die nördlicher beheimateten Bauern anlangt, so wird — z. B. aus Mittelsibirien — sogar auch von freiwilliger Flucht in die Wildnis berichtet. Sind alle Grenzen gesperrt, die menschenleeren Einöden stehen noch offen. Die Tundra, die Tajgá nimmt jene Unglücklichen auf, wie einst die Glaubensverfolgten jenseits des Meeres eine Zuflucht, eine neue Heimstätte suchten.

*) Kolchós — Landkollektiv.

## Feierliche Eröffnung

### des Deutschen Hauses in Warschau.

**T. Warschau, 20. März. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Gestern Abend fand in Warschau die feierliche Eröffnung des Deutschen Hauses statt, das als Mittelpunkt der deutschen Kolonie gedacht ist. Die Eröffnung wurde eingeleitet durch eine Rede des Warschauer Kaufmanns Ziegler, eines der Vorstandsmitglieder und Gründer des Deutschen Vereins. Hierauf wurde auf einer Schallplatte eine Begrüßungsrede des deutschen Gesandten Rauscher, der sich augenblicklich in Urlaub befindet, wiedergegeben. Außerdem sprach noch der deutsche Senator im polnischen Sejm, Haßbach. Zur Eröffnungsfeierlichkeit waren erschienen die deutschen Abgeordneten und Senatoren, die Vertreter der deutschen Presse sowie die gesamte deutsche Kolonie und die deutschen Studenten an der Warschauer Universität.

In hiesigen deutschen Kreisen ruft die Verwirklichung des seit langer Zeit angestrebten Planes, ein eigenes Haus in Warschau zu besitzen, lebhafte Genugtuung hervor. Dies um so mehr, als die Warschauer deutsche Kolonie heute bereits über 100 Mitglieder reichsdeutscher, polnischer, tschechischer und österreichischer Staatsbürgerschaft sowie etwa 50 Studenten deutscher Abstammung zählt.

*„Graf Zeppelins" Winterruhe:*

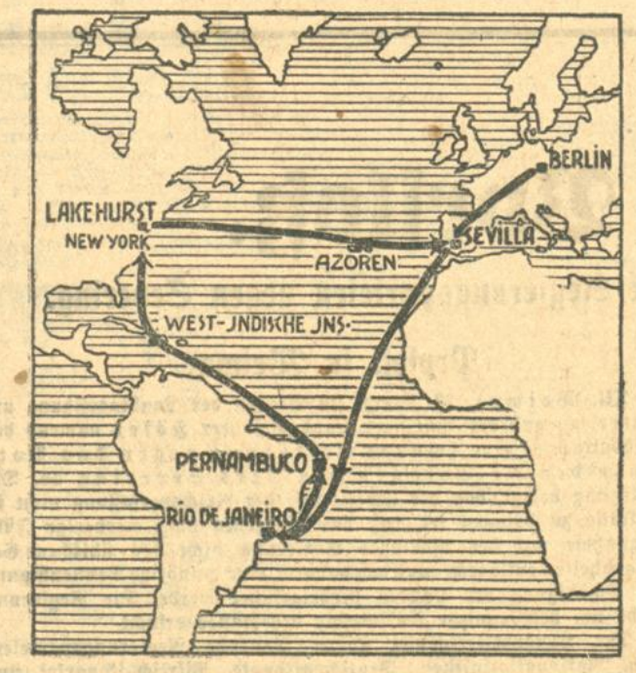
# Die geplante Südamerikafahrt.

### Sevilla—Pernambuco—Lakehurst—Sevilla.

**TU. Friedrichshafen, 20. März.** Die Ueberholungsarbeiten am Luftschiff „Graf Zeppelin" sind soweit vorgeschritten, daß das Schiff Anfang des kommenden Monats wieder fahrbereit sein dürfte. Zur Zeit wird unmittelbar hinter der vorderen Hauptgondel

**eine besondere Hilfsmaschinengondel eingebaut,**

die man so weit in das Schiffsinnere hineingezogen hat, daß sie nur mit einer geringen Ausbuchtung aus dem Kiel des Schiffes herausragt. Diese nach dem Schiffsrumpf zu vollkommen abgedichtete Gondel wird zwei Hilfsmotoren mit einer Dynamoanlage aufnehmen und lediglich der Erzeugung des für Beleuchtung, für die Küche und für die Funkstation des Zeppelins notwendigen Stromes dienen. Bisher erfolgte diese Stromerzeugung bekanntlich durch Generatoren, die aber stark von der Fahrgeschwindigkeit abhängig waren, sodaß bei langsamer Fahrt nicht genügend elektrischer Strom erzeugt wurde. Die für April ds. Js. vorgesehenen ersten Fahrten des „Graf Zeppelin" werden also vor allen Dingen der Erprobung der sogenannten E-Gondel dienen.




Der Reiseweg.

Im übrigen wird in Friedrichshafen eifrig an den

**Vorbereitungen für die große Fahrt nach Süd- und Nordamerika**

gearbeitet. Bekanntlich ist nunmehr endgültig Recife (Pernambuco) als südamerikanischer Stützpunkt für das Luftschiff vorgesehen. Dort wird neben einem Ankermast ein Lager von Trag- und Triebgasflaschen, Motorersatzteilen usw. eingerichtet. Die eigentliche Südamerikafahrt beginnt in Sevilla, wohin das Luftschiff im Mai die Reise antreten wird. Allerdings ist in der spanischen Stadt nur ein kurzer Aufenthalt am Ankermast zur Uebernahme von Fluggästen, Post und Fracht vorgesehen. Bei günstiger Wetterlage wird der „Graf Zeppelin" nach der Ueberquerung des Südatlantiks, für die etwa zwei bis drei Tage vorgesehen sind, an Pernambuco vorbei bis Rio de Janeiro fahren, dort kurze Zeit zur Ausschiffung der Fluggäste und Anbordnahme der neuen Fahrgäste landen, um dann nach Pernambuco zurückzukehren und hier den Gas- und Brennstoffvorrat aufzufüllen. Der zweite Teil der Fahrt von Pernambuco nach Lakehurst soll nach Möglichkeit, um den Fluggästen Abwechslung zu bieten, über die Westindischen Inseln führen, vielleicht auch mit einem Abstecher nach Havanna, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß aus dem gefährlichen Winkel des Golfs von Mexiko keine Wetterstörungen im Anzug sind. Von Lakehurst geht es dann weiter zurück nach Sevilla und von hier nach Friedrichshafen. Der Preis für jede der drei Teilstrecken beträgt 2000 Dollar, für die ganze Fahrt also 6000 Dollar.

Dr. Eckener, der sich zurzeit auf der Reise nach Amerika zu einer Aufsichtsratssitzung der Goodyear-Zeppelin-Corporation befindet, wird seinen Aufenthalt drüben auch zu der Klärung der Frage benützen, ob an der amerikanischen Ostküste ein neuer Luftschiffhafen für Verkehrszwecke geschaffen werden kann, damit künftighin bei den Amerikafahrten von Zeppelinluftschiffen nicht immer die Gastfreundschaft der amerikanischen Marine in Lakehurst in Anspruch genommen werden muß.

In der jetzt fertiggestellten neuen Bauhalle in Friedrichshafen wird zurzeit ein Versuchsring von etwa 40 Metern Durchmesser gebaut, an dem die notwendigen Belastungs- und Spannungsproben für das kommende neue Zeppelinluftschiff „L.Z. 128" vorgenommen werden. Schon jetzt steht fest, daß spätestens im Frühjahr 1931 auf dem Flugplatz Löwenthal bei Friedrichshafen

**eine weitere Zeppelinhalle**

in Angriff genommen wird, die die jetzt fertiggestellte sowohl hinsichtlich der Länge wie der Höhe noch übertreffen und somit in ihren Ausmaßen fast an die Halle in Lakehurst herankommen wird. Sie soll in erster Linie Verkehrszwecken, im Bedarfsfalle aber auch als Bauhalle dienen.

*Die Wirren in China:*

# Gegenregierung in Peking.

### Tschiangkaischek wird für vogelfrei erklärt.

**v. Schanghai, 20. März. (Eig. Kabeldienst der „Badischen Presse".)** General Yensischan hat am Mittwoch in Peking eine neue chinesische Zentralregierung gebildet. Yensischan ergreift von Aemtern und Behörden in Peking, insbesondere von Telegraphenämtern und Radiostationen, Besitz. Die Parteibüros sind geschlossen. Die Schansitruppen beziehen feste Stellungen im Pekinger Bezirk und längs des nördlichen Teils der Tsingubahn.

Nach einer weiteren Meldung wurde General Yensischan zum Oberkommandierenden der Truppen der Nordprovinzen gewählt. In einer Erklärung werfen die Generale Tschiangkaischek vor, er habe auf ungesetzlichem Wege die Macht ergriffen und durch seine Maßnahmen die ungeheure Hungersnot verschuldet, von der China heimgesucht wird. Die Erklärung schließt mit dem Hinweis, daß kein Chinese die Missetaten Tschiangkaischeks verzeihen werde. Tschiangkaischek werde deshalb außerhalb des Gesetzes stehend erklärt. Jeder Bürger habe das Recht, ihn zu töten. In der Provinz Kwangsi haben die Nordtruppen das Gebiet von Huan nach schweren Kämpfen besetzt.

Hochstehende Anhänger Präsident Tschiangkaischeks haben Zuflucht in den Ausländervierteln in Peking und Tientsin gesucht. General Yensischan hat den General Feng in Schansi befreit und den Auftrag erteilt, den Oberbefehl über die Volksarmee in Schansi und Honan zu übernehmen.

Die Muldener Regierung hat bereits ihre Neutralität erklärt, obgleich verlautet, daß sie bereit sei, die Nankinger Regierung zu unterstützen.

## Der Kampf gegen Tardieu

### und die Ratifizierung des Haager Abkommens.

**B. Paris, 20. März. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß in der Angelegenheit der deutsch-französischen Beziehungen durchaus nicht mit der Zuverlässigkeit der Linken der Kammer zu rechnen ist. Immer betont sie ihre Freundschaft und ihren Annäherungswillen an Deutschland. Eben jetzt wird Emil Ludwig, der sich gegenwärtig in Paris aufhält, in den Linksblättern als der größte Historiker und als der Botschafter der deutschen Intellektuellen vom französischen Volke gepriesen, aber zur Ratifizierung des Haager Abkommens stellen sich die Radikalen und die Sozialdemokraten in schärfste Opposition. Sie haben bereits bei der Wahl des Berichterstatters im Finanzausschuß Schwierigkeiten gemacht und haben vorläufig die Wahl eines Berichterstatters im Außenausschuß unmöglich gemacht. Sie benutzen die Ratifizierung des Abkommens mit Deutschland zu einem erneuten heftigen Kampf gegen Tardieu, und in der Debatte wird der Obmann der Radikalen Tardieu erneut angreifen, weil er Frankreich die Möglichkeit militärischer Sanktionen gegen Deutschland genommen habe. Man kann jedoch hoffen, daß sich die Radikalen auf Stimmenthaltung beschränken und wenigstens nichts gegen das Haager Abkommen unternehmen werden. Doch ist es zweifellos, daß sie durch ihr Verhalten der Rechten ihre Stellungnahme aufs äußerste erschweren und damit auch die von allen linksstehenden Rednern in allen zu nichts verpflichtenden Reden als unbedingt notwendig bezeichnete Rheinlandräumung gefährden.

*Eine Einheitsfront im deutschen Sport*

wurde durch die Führer der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik (Lang — links), der Deutschen Turnerschaft (Staatsminister a. D. Dominicus — zweiter von links) und des Deutschen Fußballbundes (Linnemann — rechts) geschaffen. Ein nach mehrtägigen Verhandlungen getroffenes Abkommen sieht den Abschluß einer Arbeitsgemeinschaft auf allen Gebieten der Leibesübungen vor, die von diesen drei Verbänden gepflegt werden. Diesem Abkommen wird sich auch der Deutsche Schwimmverband (Vorsitzender: Dr. Geisow — zweiter von rechts) anschließen.

(134)

# Der Schneesturm / Von Johannes Boldt.

„Nach Hamburg fährst du? O Hans, dann mußt du mir den Gefallen tun und Tante Ida besuchen."

Hans machte ein langes Gesicht.

„Liebes Kind," sagte er unruhig. „Tante Ida wohnt doch gar nicht in Hamburg."

„Das weiß ich natürlich, Männchen. Aber Wedel liegt ganz nahe bei Hamburg. Und du mußt also Tante Ida besuchen."

„Wo mir nur drei Tage für die Fahrt nach Hamburg zur Verfügung stehen und ich dabei dienstlich so sehr in Anspruch genommen werde, daß — —"

„Abends hast du in Hamburg doch nichts Dienstliches zu tun! Abends kannst du sehr gut einmal zu Tante Ida nach Wedel fahren."

„Hannah, Hannchen!" bat er inständig. „Bedenk doch mal —"

„Soll ich schon wieder etwas bedenken?" fuhr sie auf. „Selbst diese kleine Gefälligkeit magst du mir nicht erweisen. Nichts, nichts willst du für mich tun. Immer soll ich etwas bedenken, was dich von Anstrengungen entbindet. Ich bedenke aber nur, daß du mich nicht liebst, daß ich dir nichts wert bin, daß du — daß ich — — —"

Es ließ sich nicht länger vermeiden, daß Tränen flossen. Sie flossen reichlich, und Hans sah mit unglücklicher Miene drein.

„Hannah, mein Herzblatt!" bemühte er sich schließlich trostreich. „Ich tue ja alles, was du verlangst. Und ich fahre also zu Tante Ida."

„Wenn es deine Tante wäre," stieß sie schluchzend heraus, „dann würdest du selbstverständlich zu ihr fahren — —"

„Ich fahre ja doch zu Tante Ida!" beteuerte er.

„Aber da es nur meine Tante ist — —"

„Hörst du denn nicht? Ich fahre zu ihr!"

„— bist du natürlich verhindert."

„Meine Güte!"

„Als sie uns jedoch Wurst und Schinken schenkte" — Hannahs Augen wurden wieder blank, und ihre Stimme klang plötzlich metallisch —, „da behauptetest du, Tante Ida sei eine reizende Frau."

„Das ist sie auch! Und ich erkläre dir nochmals, daß ich sie besuchen werde."

„Was denn? Du willst sie besuchen? O, das ist lieb von dir! Und es ist ja auch gar nicht schlimm. Von Hamburg nach Wedel ist ein Katzensprung." — — —

★

Vier Tage später:

„Und übrigens, Hans, was sagte denn nun Tante Ida?"

Hans zog sein Schnupftuch und schneuzte sich.

„Was Tante Ida sagte?" fragte er in das Tuch hinein.

„Ja. Freute sie sich, dich zu sehen?"

Die Hand mit dem Schnupftuch sank matt herab.

„Ob sie sich freute?"

Es lag ein Ausdruck von Hilflosigkeit in seinem Gesicht.

„Aber natürlich freute sie sich sehr!" behauptete Hannah.

„Ich glaube auch, daß sie sich gefreut hätte — —"

„Hätte?"

„Wenn — —"

„Wenn?"

„Wenn der Schneesturm nicht gewesen wäre."

„Schneesturm? Wann gab es einen Schneesturm?"

„Gab es hier keinen? In Hamburg gab es einen."

„Schneesturm?"

Einen entsetzlichen Schneesturm. Zwei Meter hoch lag der Schnee."

„Wie hoch?"

„Ein Meter hoch, du hörst es doch! Es war einfach nicht durchzukommen."

„Aber die Eisenbahn — —"

„Eisenbahn? Keine Eisenbahn fuhr. Wenigstens nicht nach Wedel."

„Wann war denn das?"

„An dem einzigen Abend, an dem ich Zeit hatte, Tante Ida zu besuchen. Bis Blankenese kam ich mit der Bahn. Dann war es Schluß damit. Ich mußte zu Fuß durch den hohen Schnee weiter. Alle Leute rieten mir ab, sagten, ich würde auf der Chaussee in Lebensgefahr kommen."

„Hans, mein Hans! Und du gingst dennoch?"

„Für dich, mein Lieb! Ich hatte es dir doch versprochen. In Sülldorf machte ich die erste Rast."

„Wie heißt der Ort?"

„Sülldorf, mein Kind. Die Leute dort staunten, als sie hörten, daß ich bei dem Wetter von Blankenese kam. Einer sagte zu mir ich müßte in ein Irrenhaus."

„Hans! Großer Gott! Das war ja entsetzlich! Mir steht das Herz still, wenn ich mir vorstelle, in welcher Gefahr du warst!"

„Ich schleppte mich dann weiter und erreichte Rissen."

Sie stand auf und nahm seinen Kopf an ihre Brust.

„Männe! Du Held! Und alles für mich!"

„Und es fror! Und der Wind heulte! Ein Baum fiel dicht vor mir quer über die Chaussee. Hätte er mich getroffen, ich säße jetzt nicht bei dir — —"

„Hans! Um Gottes willen!"

„— sondern in der Hölle"

„Im Himmel, Hans! Ein Mann, der so viel für seine Frau tut, kommt in den Himmel. Aber vorläufig ist dein Himmel bei mir, nicht wahr, Hänschen?"

„Natürlich! Doch in Rissen brach ich zusammen."

Sie schlang beide Arme um ihn.

„Du brachst zusammen?" schrie sie.

„Ja, man brachte mich in ein Wirtshaus. Dort erholte ich mich. Am andern Morgen fuhr ich nach Hamburg zurück."

„Wieso? Du wolltest doch nach Wedel!"

„Konnte ich denn?" rief er ungehalten. „Ich habe dir doch erzählt, wie es war. Und ich mußte ja morgens wieder in Hamburg sein."

Sie nickte sinnend.

„Ja, morgens mußtest du wieder in Hamburg sein."

★

Ein halbes Jahr später:

„Hänschen, hat die Schneiderin dir gesagt, wann ich zur Anprobe kommen soll?"

„Nein, Herzchen! Sie war nämlich gar nicht zu Hause."

„Nicht zu Hause? Sie ist doch immer zu Hause."

„Diesmal war sie eben nicht zu Hause."

„Noch niemals habe ich es erlebt, daß sie nicht zu Hause war. Noch niemals, Hans."

„Dann war es mir vorbehalten, es an deiner Stelle zu erleben."

„Du bist ja gar nicht dagewesen, Hans."

„Natürlich bin ich dagewesen."

„Und ich hatte dich doch so sehr gebeten!"

Ihre Stimme kam ins Wanken. Hans befürchtete Schlimmstes und zwang sich zu gütiger Ruhe.

„Liebes Kind, ich sage dir — —"

„Und du wußtest ganz genau" — die Tränen stürzten unhaltbar hervor —, „wieviel mir daran lag, daß du — —"

„So glaub mir doch nur. Ich schwöre dir —"

„Aber wann hättest du mir jemals eine Gefälligkeit erwiesen!"

„Wie magst du so reden!"

„Ja!" stieß sie heraus. „Ich mag so reden! Damals, als du nach Hamburg reistest, habe ich dich so sehr gebeten, Tante Ida zu besuchen. Und hast du sie besucht? Nein, du hast sie nicht besucht. Es war ja nur für mich. Da hieltest du es nicht für nötig."

Er trat entrüstet zurück.

„Da hört doch alles auf!" rief er. „Du weißt ganz genau, daß ich auf dem Wege zu Tante Ida war, aber durch einen entsetzlichen Schneesturm gehindert wurde, Wedel zu erreichen."

Sie hob fragend den Kopf.

„Schneesturm? Was für ein Schneesturm?"

„Ich habe es dir lang und breit erzählt, habe dir von den Gefahren berichtet, die ich überstanden habe."

„Das hast du mir erzählt?"

„Es ist traurig genug, daß du es vergessen hast."

„Erzähl es mir noch einmal, vielleicht erinnere ich mich dann."

„Fällt mir nicht im Traum ein!" wies er sie wütend zurück.

★

Ein Jahr später:

„Du hast vergessen, mir den Stoff mitzubringen? Hans, du solltest dich schämen!"

„Man kann doch einmal etwas vergessen!"

„Einmal etwas vergessen!" wiederholte sie höhnisch. „Du vergißt jede Gefälligkeit, um die ich dich bitte. Damals, als du in Hamburg warst, fing es an. Da vergaßest du, zu Tante Ida zu fahren, obgleich du wußtest, wieviel mir daran lag."

Er stand langsam und drohend auf.

„Da wir gerade von Vergeßlichkeit reden: du hast vergessen, in welchen Schneesturm ich geriet, als ich auf dem Wege zu Tante Ida war."

„Schneesturm? Da bin ich neugierig. Erzähl mal, was für ein Schneesturm das war."

Er setzte sich und schwieg. Er schwieg drei Tage lang, und Hannah nannte es Maulen.

★

Zwanzig Jahre später:

„Ja, lieber Schwiegersohn, ich fürchte, so aufopferungsvoll wie ehemals lieben die Männer heute nicht mehr. Was meinst du dazu, Hans?"

Hans blickte Hannah an, blickte den Schwiegersohn an und zuckte dann schweigend mit den Schultern.

„Mein einziger Wunsch ist der," fuhr Hannah fort, „daß du unserem Kinde soviel Liebe geben wirst, wie mein Mann mir gegeben hat."

Sie strich ihrem Gatten zärtlich mit der Hand über das Gesicht.

„Mein Hans ertrug Schwerstes, wenn es darauf ankam, mir eine Gefälligkeit zu erweisen. Wenn ich noch daran denke, wie er im Schneesturm sich von Hamburg auf den Weg nach Wedel machte, weil ich ihn gebeten hatte, Tante Ida zu besuchen. Weißt du noch, Hans?"

Hans starrte sie groß an.

„Schneesturm?"

Er schüttelte den Kopf.

„Hänschen!" drang sie zärtlich in ihn. „Besinne dich. Du warst im Schneesturm mit der Bahn bis Blankenese gefahren. Weiter fuhr der Zug wegen des Wetters nicht. So schlimm war der Schneesturm. Der Schnee lag zwei Meter hoch."

„Wie hoch?" fragte Hans.

„Zwei Meter. Und du gingst zu Fuß von Blankenese weiter, obwohl alle Leute dir davon abrieten. Als du endlich Sülldorf erreichtest —"

„Wie hieß das Nest?"

„Sülldorf. Als du Sülldorf erreichtest, meinten dort die Einwohner, du gehörtest in ein Irrenhaus. Und du schlepptest dich weiter Es fror. Und der Wind heulte! Ein mächtiger Baum fiel dicht vor dir über die Straße. Er streifte dich im Fall. Schließlich kamst du nach Rissen. Und dort brachst du zusammen. Man trug dich in ein Wirtshaus, wo du bis zum nächsten Morgen bliebst Hans, das war wirklich eine große Tat. Du setztest unbedenklich dein Leben ein. Nur um mir einen Wunsch zu erfüllen und Tante Ida zu besuchen."

Sie faßte seine Hand und sah ihm tief in die Augen.

„Weiß Gott!" rief er. „Ich habe keine Ahnung von dem Schneesturm."

Hannah lachte.

„Siehst du, lieber Schwiegersohn!" sagte sie. „So sind die Männer von altem Schrot und Korn. Sie vergessen die Opfer, die sie ihren Frauen gebracht haben."

## Humor.

Großvater (den Enkeln aus seinem Leben erzählend): „Ja, Kinder, ich war auch im Krieg. Einmal, als der Feind mich sah, fing er an zu laufen." — Der kleine Martin (gespannt): „Und hat er dich erwischt?"

*

Betty (zu ihrer Schwester): „Du, ich sitze schön in der Patsche. Habe mich mit Georg verzankt und er verlangt den Verlobungsring, den er mir geschenkt hat, zurück." — „Das ist allerdings tragisch." — „Ja, aber das Aergste — ich weiß nicht mehr, welcher der seinige ist."

*

Herr (im Porzellanladen): „Haben Sie eine Tasse mit der Inschrift: „Meiner lieben Schwiegermutter?" — „Bedaure! Eine solche haben wir nicht, hat auch noch niemand verlangt."

*

Polizist (nachts zu einem Betrunkenen): „Was drücken Sie sich da an den Haustüren herum?" — „Ich suche eine Wohnung." — „Was? Jetzt bei nachtschlafender Zeit?" — „Ja, die meinige."

*

Alte Jungfer (im Mansardenstübchen zu einer Bekannten): „Wissen Sie, wie gescheidt mein Ali ist? Allemal wenn ich sage: „Wo ist Herrchen? bellt er den Ofen an, als ob er wüßte, daß ich mal einen Schornsteinfeger geliebt habe."

*

Advokat (zum Bauern, der sein Testament machen will): „Wie heißt Ihre Frau mit Vornamen?" — „Ja, das weiß ich nicht mehr. Seit 30 Jahren nenne ich sie immer nur: „Alte".

Haustrauen laßt Euch nicht verblüffen!

Der Junker & Ruh-Gasherd garantiert mit seiner vollendeten Konstruktion und Ausführung den geringsten Gasverbrauch bei kürzester Koch-, Brat- und Backzeit.

Nur ein Doppelsparbrenner ermöglicht absolut sicheres und sparsames Weiterkochen mit der Sparflamme.

Der neue Original Junker & Ruh-Doppelsparbrenner D. R. P. mit Regulierdüse D. R. P. ist in seinen Vorzügen unerreicht.

Die Back- und Bratöfen der Junker & Ruh-Gasherde mit dem drehbaren Backofenbrenner in Tropfenform und der neuen Heizgasführung und Backofen-Regulierdüse D. R. P. eignen sich gleich gut zum Backen, Braten und Grillen. Selbst die von der Konkurrenz zum Verblüffen des Publikums künstlich zusammengestellten, im praktischen Haushalt aber niemals vorkommenden Kombinationsgerichte werden im Backofen der Junker & Ruh-Gasherde in kürzester Zeit und mit geringerem Gasverbrauch hergestellt.

Nach wie vor steht also der Junker & Ruh-Gasherd an der Spitze und wird von keinem anderen Fabrikat übertroffen. Wir beweisen unsere Behauptungen durch praktische Vorführungen in unserer Lehrküche im Werk, Siemensstr. 1.

JUNKER & RUH A.-G. KARLSRUHE i. B.

# Neues aus aller Welt.

## Frau Momms Tafelsilber
### wieder gefunden.

**m. Berlin, 20. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Von den mit der Untersuchung des Falles Momm beauftragten Kriminalbeamten wurde in der Regierungshauptkasse des Potsdamer Regierungspräsidiums eine Kiste geöffnet, die Frau Dr. Momm dort vor einiger Zeit in Depot gegeben hatte. Nach den Angaben, die sie ihrer Familie darüber machte, sollte sich darin das Silber befinden, das bei dem „Einbruch" im Winter des vergangenen Jahres übriggebliebeen war und das man, als sich ein zweiter Einbruch ereignete, nun durch Verschluß in den Kassenräumen des Regierungspräsidiums sicherstellen wollte. Ein Inventarverzeichnis war nicht mitgegeben worden. Bei der gestrigen Oeffnung der Kiste fand man jedoch nicht nur das nicht gestohlene Silber, sondern auch Teile des Silberkastens, die seit dem angeblichen Einbruch zu Ende des vergangenen Jahres verschwunden waren. Frau Dr. Momm muß sie irgendwo im Hause versteckt gehalten haben, um dann in einem unbewachten Augenblick die Wertstücke in die Kiste zu bugsieren. Infolgedessen fehlt von den verschwundenen Gegenständen nur noch ein Pelz. Die Kriminalpolizei nimmt an, er wäre in der Waschküche verbrannt worden.

Die Deponierung der Silberkiste in der Regierungshauptkasse erregte bei dem Regierungspräsidenten und den sonstigen Familienangehörigen schon deshalb kein Aufsehen, weil es üblich war, Wertgegenstände bei Urlaubsantritt und ähnlichen Anlässen in das Depot zu geben.

## Lautloser Automobilverkehr.
### Nordischer Motorkongreß in Stockholm.

hk. **Kopenhagen, 20. März. (Eigener Bericht der „Badischen Presse".)** Auf dem nordischen Motorkongreß in Stockholm berichteten finnische Kongreßteilnehmer über den „lautlosen" Automobilverkehr Finnlands, den ersten gelungenen Versuch in der Welt, die überflüssigen Automobilgeräusche zu beseitigen. Zuerst führte die Stadt Abo das Prinzip der Lautlosigkeit ein, es folgten verschiedene andere Orte. In Helsingfors kann man heute stundenlang fahren, ohne ein Hupensignal zu hören. Die Reform ist ganz freiwillig durchgeführt worden, nicht auf Grund eines Verbotes. Der Verkehr ist vielleicht ein wenig verlangsamt, aber der Unterschied ist sehr gering. Man ist nicht nur von dem Lärm befreit worden, gleichzeitig ist die Zahl der Unglücksfälle zurückgegangen. Es sind jährlich etwa 300—400 Zusammenstöße weniger zu verzeichnen. Die Zahl der sehr ernsten Unglücksfälle ist allerdings unverändert geblieben; bei ihnen spielen andere Umstände mit, u. a. Betrunkenheit.

Norwegischerseits wurde berichtet, daß der Königlich-norwegische Automobilklub darauf hinarbeitet, die zugelassene Geschwindigkeit von 35 auf 45 Km. zu erhöhen. Auf dem Kongreß herrschte Stimmung dafür, daß man in sämtlichen nordischen Ländern die Geschwindigkeitsgrenzen abschaffen solle. Von Norwegern wird dieser Wunsch nicht geteilt wegen der besonders schwierigen Wegverhältnisse Norwegens und des damit verbundenen stärkeren Gefahrenmoments.

In Norwegen erörtert man die Frage der Einführung der dänischen Alkoholprobe für Automobilisten. Von dänischer Seite wurde bei den Verhandlungen erklärt, daß man in Dänemark mit der Alkoholprobe gute Erfahrungen gemacht habe. Diese ärztliche Prüfung halte viele davon ab, in der Betrunkenheit Dummheiten zu machen.

In einem Punkt waren sich alle skandinavischen Automobilisten einig, daß nämlich Schweden das jetzige Linksfahren aufgeben müsse. Schweden sei das einzige skandinavische Land, wo man noch am Linksfahren festhält, wodurch dem interskandinavischen Touristenverkehr ein großes Hindernis erwächst.

## Der falsche Rembrandt.

**B. Paris, 20. März. (Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".)** Vor einiger Zeit wurde in Lille ein Gemälde von Franz Hals, darstellend einen Mann mit Handschuhen, entdeckt. Ein Industrieller der Gegend, Herr Decouinck, hat nun gegen die Besitzer dieses Bildes und gegen die Experten, die seine Echtheit bezeugten, Anklage erhoben, denn mit Zuhilfenahme derselben Experten sind dem Industriellen bereits ein Rembrandt und ein Velasques verkauft worden, die sich in Wirklichkeit als Bilder im Werte von 100 und 400 Franken erwiesen.

## Die Freilassung der Frau Hanau abgelehnt.

**B. Paris, 20. März. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Das Gesuch der Frau Hanau um Enthaftung wurde abgelehnt, da der Gerichtshof entschieden hat, daß der Schwächezustand der Frau Hanau einzig und allein auf ihren Hungerstreik, also auf ihren eigenen Willen, zurückzuführen sei und das Prinzip des gleichen Rechtes für alle es daher unmöglich mache, sie zu enthaften.

## Flugzeugzusammenstoß in tausend Meter Höhe.

**B. Paris, 20. März. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Gestern nachmittag stießen in Straßburg zwei Militärflugzeuge in einer Höhe von tausend Metern zusammen. Der Führer des einen, ein Unteroffizier, wurde getötet, der Führer des anderen, ein Leutnant, blieb unverletzt.

## Die Hochwasserschäden in Südfrankreich.

**B. Paris, 20. März. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Nunmehr ist ein vollkommener Ueberblick über den Ueberschwemmungsschaden in Südfrankreich möglich. 206 Menschen fanden den Tod, 2693 Häuser wurden zerstört und 143 009 Hektar Landes waren überschwemmt.

*Die Feier des St.-Patrick-Tages in London,*

des Tages des irischen Nationalheiligen, wurde mit der traditionellen Parade des irischen Garderegiments im Tower begangen, nach der Prinzessin Mary, die Tochter des englischen Königspaares, den Offizieren Kleeblätter als das Symbol der Grünen Insel überreichte.


**Gesellschaft für geistigen Aufbau.**

Montag, 24. März, abends 8.15 Uhr spricht im Konzertsaal der Bad. Hochschule für Musik (Eingang Kriegsstr.) der Begründer der Wissenschaftlichen Ernährungslehre

**Dr. med. M. Bircher-Benner**

über:

**Die neue Ernährungslehre.**

Mitglieder: Eintritt frei. Karten für Nichtmitglieder: bei A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Marktplatz. Die übrigen Vereine der Vortragsgemeinschaft, sowie der „Badischen Heimat", erhalten Ermäßigung. [8483

**Karlsruhe, Evang. Stadtkirche**
Samstag, 22. März, abends 8 Uhr
**Musikalische Abendfeier**
**(Passionsfeier)**
Mitw.: Frl. Herta Sukoff (Sopran). Kirchenmusikdirektor H. Vogel (Orgel) u. der Verein für evang. Kirchenmusik (Chormeister H. A. Mann). Eintritt frei. 8470

**Oberländer-Weinstube**
**Mittagessen** von 1.20 an 8476
**Rinderspacher** Akademiestraße 7 gegenüber Amtsgericht.

**Straßen-Schuhe**
für das
**Frühjahr**

sind in großer Auswahl eingetroffen.
Neue Farben, Formen und Modelle sehen Sie nicht teuer in meinem Schaufenster.

**Eugen Lœw-Hölzle**
Schuhwaren Kaiserstraße 187

**Stellengesuche**

**Autoschlosser**
1. Kraft, sucht sofort Stellung evtl. als Chauffeur. Angeb. u. Nr. O3239 an die Bad. Presse.

Tüchtiger, ehrlicher
**Kaufmann**
30 Jahre alt, firm in allen vorkomm. Büroarbeiten, sucht gestützt auf Ia Zeugnisse, Vertrauensstellung. Kaut. kann gestellt werden. Angebote unt. G3282 an die Badische Presse.

Wenn Sie eine
**tüchtige und vertrauenswürdige**
**Stenotypistin**
brauchen, dann schreiben Sie mir bitte. Ich bin 21 Jahre, stenographiere 180 Silben, beherrsche äußerst flott die Schreibmaschine und bin geübt in statistischen Aufstellungen und dergl. Zurzeit arbeite ich bei einer bedeutenden Markenartikel-Fabrik, werde aber frei, weil der Betrieb stark eingeschränkt wird. Angebote unter A. A. 11 887 an Annoncen-Heubach, Heidelberg.

**Der Stellenmarkt**
der Badischen Presse vermittelt infolge ihrer überragenden Verbreitung über ganz Baden rasch und zuverlässig Angebot und Nachfrage. Für Jeden, der einen Posten zu vergeben hat oder eine Stellung sucht, ist der einfachste Weg zum Erfolg die Aufgabe einer kleinen Anzeige in der
**Badischen Presse**
der größten und bedeutendsten Zeitung Badens. Laut notarieller Beglaubigung vom 18. Januar 1930: 52 259 feste Bezieher.

Abendliche
**diskrete Buchführung**
übernimmt (auch auswärts)
**zuverlässiger**
Kaufmann. Ang. unt. Nr. F.H. 1199 an die Bad. Presse, Filiale Hauptpost.

**Junge Kraft**
perf. in Masch.-, Kurzschrift u. Buchführung, sehr gute Zeugn., sucht sofort Anstellung, evtl. halbtäglich. Angeb. u. F.H.1200 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Junger, tüchtiger
**Buchhalter**
vertraut mit allen vorkommenden Büroarbeiten, wünscht sich zu verändern. Offerten unter Nr. J6133a an die Badische Presse.

**Chauffeur**
21 J. alt, gel. Schloss., m. Führersch. Kl. 1, 2 u. 3b, in ungek. Stell., w. sich z. veränd. Off. u. C3278 a. Bad. Pr.

**Meistersohn**
Ehrlicher, tüchtiger Fleischergeselle, bisher im elterlichen Geschäft tätig, sucht
**pass. Stellung**
wo er sich weiter ausbilden kann. (6168a)
Angebote erbeten an
Gustav Zink, Fleischermeister, Sasbach bei Achern.

**Weiblich**

Frau mit erw. Tocht. v. 20 Jahren sucht
**Lebensmittel-Filiale**
zu übernehmen. Branchekenntnisse vorhand. Offerten unter F.H.1168 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Tüchtige
**Friseuse**
sucht sich auf sofort zu verändern. Angeb. unt. F.H.1036 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Wirtstochter sucht Stelle als
**Verkäuferin**
in Metzgerei. Off. u. R3292 an Bad. Presse.

**GARDINEN**
Schlafzimmer-Garnitur
3 teilig, weiß mit bunt, mit Volant . . . . . **3.90**
**BURCHARD**

**Zwei Zimmer-Mädchen**
in erstem Hause tätig, suchen sich alsbald zu verändern, auch als Alleinmädchen, in nur gute Häuser. Angebote mit Lohn unter W3272 an die Bad. Presse.

**Mädchen**
21 Jahre alt, das in allen Hausarbeit perfekt ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung auf 1. oder 15. April. Angebote unt. Nr. M6136a an die Badische Presse.

Aelteres, erfahrenes
**Hausmädchen**
sucht Stellung z. 15. April o. 1. Mai. Ang. u. W3297 a. Bad. Pr.

Nettes Fräulein sucht Stelle als
**Servierfräulein**
in Weinstube, ev. auch Aushilfe. Offerten unt. F.H.1218 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zwei nette Freundinnen, die schon in bess. Häusern gedient hab., suchen sich auf 1. Apr. zu veränd. als Zimmermädchen od. Anfängerin am Büfett. Zeugnisse vorhanden. Ang. unt. Nr. FH 1198 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Mädchen sucht tagsüb. Stelle auf 1. April. Zeugn. vorhand. Ang. u. Nr. FH 1203 an d. Badische Presse, Fil. Hauptpost.

Tüchtige, flinke
**Flickerin**
für sofort gesucht. Herrenstraße 44, 2. St.

Alt. Frl., gef., sucht passende Stelle in kl. Haushalt, auch zu einzelner Dame. Angeb. unter Nr. O 3264 an die Badische Presse.

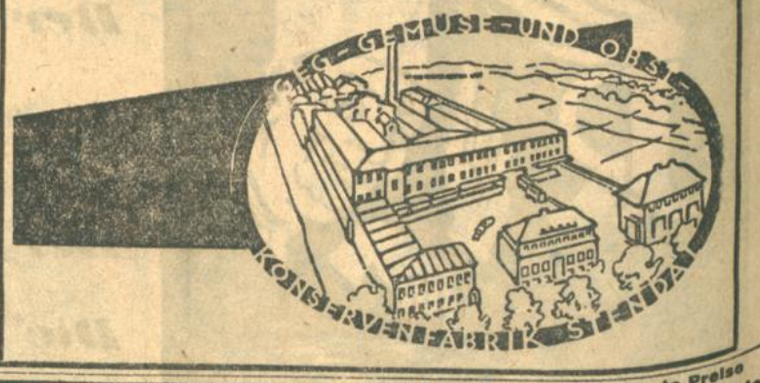
**Haustochter**
angenehme Erscheing., solid, frohsinnig, musikalisch, mit all Arbeiten der Hausfrau vertraut, auch kaufmännisch u. i. Verkauf gewandt, sucht Stellung in gutem Hause mit Familienanschluß. Gefl. Zuschr. erb. an Friedel Holdefleiß, Nürnberg, Weinmarkt 14. (6174a

Suche für meine Tochter, 18 J. alt, Stelle als (6172a)
**Haustochter**
bei besserer Familie. Dieselbe war 1 Jahr in ein. Haushaltungsinstitut. Familienanschluß u. Taschengeld erwünscht. Offert. an Bäckermeister Grimminger, Mannheim, Eichendorffstraße 8a.

Wirtschafterin,
perf. i. bürgerl. Küche, Nähen, Bügeln, Gartenpflege, sucht Vertrauensp. t. Geschäftshaush. od. frauenlos. Haush., beste Zeugn. vorh. Ang. u. B 3252 an d. Badische Presse.

**Mädchen**
ehrlich, fleißig, solid, d. bürgl. kochen kann u. schon in bess. Hause war, sucht z. 1. April Stellung. Zu erfrag. Klauprechtstr. 25, bei Wagner. (B899)

Der Kauf von **Gemüse-Konserven** ist **reine Vertrauenssache!** Kaufen Sie nur **erstklassige Ware** aus dem **eigenen Betrieb** der **GEG-Fabrik** im
**Lebensbedürfnisverein**
Abgabe nur an Mitglieder!




**Verkäufe**

**Gelegenheitskauf für Installations-Geschäfte!**
Die im Konkurs Friedr. Maeyer Wwe., Gartenstr. 8, hier, befindlichen (8042)
Waren-Vorräte:
Schnellwassererhitzer, Gasherde m. Backofen, Kohlenherde m. Kupferschiff, emaill. Gasradiatoren, 3 und 5 Glieder, kupf. Kohlenbadeofen, irische Dauerbrenner, Waschtische, Handwasch- u. Pissoirbecken in Hartsteingut u. Gußeisen, Klosettkörper aus Hartsteingut und Feuerton, Spülapparate, gußeis. Ausgußbecken und Wandbrunnen, Wasser-, Gas- und Dampfarmaturen, Feuerlöschgeräte, Lampen und Haushaltungsgegenstände aller Art, setze ich hiermit dem freihändigen Verkauf aus und bitte Interessenten um Besichtigung und Angebot.
Konkursverwalter Carl Nagel.

Gute Qualitäten, billigste Preise
**Elegante Woll- u. Seidenkleider**
Besonderer Gelegenheitskauf
**Ein Posten gute Mäntel u. Kleider**
mit kleinen Fehlern extra billig
**DANIELS Konfektionshaus**
**Wilhelmstraße 36, 1 Tr.**
Ratenkauf-Abkommen der Bad. Beamtenbank.

**Selt. einmalige Gelegenheit!**
Elegantes, kleineres
**Speisezimmer**
Büfett m. rundem Aufsatz, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle, alles in echt Eiche, Ausstellungsstück, nur ℳ 455.— (8018)
**Erich Rudolff, Karlsruhe,**
Steinstraße Nr. 23.

# Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. März 1930.

## Winters Rückkehr.

Kurz vor Einzug des kalendermäßigen Frühlings hat uns der Winter noch einmal gezeigt, daß er noch am Ruder ist. Am Donnerstag vormittag gab es ein Schneetreiben, wie man es den ganzen Winter in der badischen Landeshauptstadt nicht zu sehen bekam. Von Dauer wird aber dieser winterliche Rückfall nicht sein, denn nach Meldungen der Landeswetterwarte hat die Zufuhr kalter polarer Luft schon wieder nachgelassen. Es muß doch Frühling werden!

Der Schwarzwald hat nahezu im Zusammenfall mit dem Frühlingsanfang seinen zweiten Winterrückfall zu verzeichnen. Nach der am Mittwoch schon eingetretenen Abkühlung, die in den Höhenlagen schon 4—6 Grad Kälte brachte, ist in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag bei teilweise heiterem Himmel eine Zunahme des Frostes auf 6—8 Grad eingetreten. Gleichzeitig sind bei vorübergehender Bewölkung auch noch Neuschneefälle eingetreten, welche sich bis auf 700 Meter ausdehnten und das Gebirge erneut in ein Winterkleid gehüllt haben. Allerdings ist in den unteren Lagen bei etwa 10 Zentimeter Neuschnee eine Sportmöglichkeit nur bedingt gegeben, dagegen sind im Hochschwarzwald mit dem Altschnee zusammen durchschnittlich 50 Zentimeter Schnee, wodurch die Sportbahn besser benutzbar geworden ist.

*

† **Todesfälle.** In der Karlsruher Aerzteschaft hat der Tod in den letzten Tagen reiche Ernte gehalten. Erst vor kurzem ist der praktische Arzt Dr. Isidor Weißblum aus dem Leben geschieden, ein Mann, der in weitesten Kreisen bekannt war, als kenntnisreicher, hilfsbereiter Arzt. Kaum hat sich der Grabhügel über den sterblichen Ueberresten Weißblums gewölbt, durcheilt schon wieder die Kunde von dem Ableben eines stadtbekannten Arztes die Stadt. Dr. Arnold Schiller ist gestern unerwartet rasch den Folgen eines Schlaganfalles erlegen, der ihn vor wenigen Tagen in dem Augenblick traf, als er im Auto seine Krankenbesuche machen wollte. Wie Herr Dr. Weißblum, so gehörte auch Herr Dr. Schiller zu den bekanntesten Aerzten der Stadt. Besonders hochgeschätzt war er als Kinderarzt. Durch sein liebenswürdiges, freundliches Wesen, verbunden mit sonnigem Humor, hatte er es verstanden, sich das Vertrauen seiner kleinen Patienten in seltenem Maße zu erwerben. In geradezu vorbildlicher Weise war Schiller unermüdlich und äußerst gewissenhaft in dem Bemühen, seine Patienten von körperlichen und seelischen Leiden zu heilen. Der Tod dieses pflichtgetreuen Mannes mit seinem großen Schatz von Wissen und Erfahrung hat eine schwere Lücke in die Karlsruher Aerzteschaft gerissen. — Ein weiteres Opfer aus der Karlsruher Aerzteschaft holte sich der unerbittliche Schnitter Tod am Mittwoch. Frl. Dr. med Alice Leiter ist ebenfalls den Folgen eines Schlaganfalles erlegen. Trotz ihrer schon seit längerer Zeit stark angegriffenen Gesundheit widmete sie ihre ganze Kraft dem Dienste ihrer Nächsten bis zum Ende.

° **Ein unglaublicher Unfug** wird, wie uns aus Leserkreisen mitgeteilt wird, in letzter Zeit von Unbekannten hier verübt, indem Familien, bei denen einzelne Mitglieder körperliche Leiden haben Spottkarten erhalten. So erhielt die Tochter einer Famile, die seit Jugend körperlich gebrechlich ist, eine Postkarte, auf welcher sie wegen ihres Leidens noch verspottet wurde. Man kann nur wünschen, daß diesen rohen Menschen die Personen, welche wegen ihres körperlichen Leidens zu bedauern sind, noch ausspotten, recht bald das Handwerk gelegt wird. Jeder, der dazu beitragen kann, diesen unglaublichen Rohling zu ermitteln, kann die Allgemeinheit nur dankbar sein.

**Verkehrsunfälle.** In der Hardtstraße lief der 5 Jahre alte Junge eines Drehers in ein Motorrad hinein, wobei er einen Schlüsselbeinbruch und Hautabschürfungen am Körper erlitt. Den Motorradfahrer soll nach Angaben von Zeugen keine Schuld treffen. — In der Kaiserallee bei der Scheffelstraße fuhr gestern abend ein Personenkraftwagen auf einen anderen auf, als dieser plötzlich bremsen mußte. Der angefahrene Wagen wurde beschädigt.

**Ortsbesichtigung durch einen Dieb.** Am Dienstag mittag erschien in einer Wohnung in der Viktoriastraße ein etwa 25 Jahre alter Mann und bat das Dienstmädchen um Einlaß in die Wohnung unter dem Vorwand, daß er zur Reparatur der elektrischen Lichtleitung bestellt sei. Nachdem er durch sämtliche Zimmer gegangen war, entfernte er sich wieder mit dem Bemerken, er käme am Nachmittag wieder, wenn die Herrschaft zu Hause sei. Vermutlich handelt es sich um einen Dieb, der eine Ortsbesichtigung vornahm. Entwendet wurde nichts.

**Diebstähle:** Am Mittwoch nachmittag wurde einem Gastwirt aus der Pfalz ein in der Kaiserstraße aufgestellter Personenkraftwagen im Wert von 2500 Mark entwendet. — Kurz nach 10 Uhr abends vermißte ein Gerichtsvollzieher in der Herrenstraße sein Kraftrad, das er dort vor einem Kino abgestellt hatte. Bei einer Razzia der Polizeiwache Karlfriedrichstraße auf Motorrädern, wurden die Täter in der Hebelstraße zum Halten aufgefordert, machten jedoch sofort kehrt, ließen das Motorrad im Stich und gingen flüchtig. Da sie zu großen Abstand hatten, konnte sie der Polizeibeamte nicht mehr einholen. — Ein 17 Jahre alter Bursche wurde als Dieb entlarvt, er hatte am Mittwoch abend im Ankleideraum eines Sportplatzes im Wildpark einem led. Bäcker einen Geldbeutel mit 7 Mark aus der dort aufgehängten Hose gestohlen. — Aus dem Hof einer Wirtschaft der Kaiserstraße wurde ein Fahrrad im Wert von 100 Mark entwendet. Ein zweites Fahrrad im Wert von 50 Mark wurde aus dem Hausflur eines Hauses in der Leopoldstraße gestohlen. — Vor einem Hause der Karlfriedrichstraße, sowie in der Bachstraße wurden Fahrräder gefunden, die vermutlich irgendwo gestohlen worden sind. Sie wurden nach der Staatsanwaltschaft gebracht. — In zwei Fällen wurden von Fahrrädern die Beleuchtungseinrichtungen entwendet. In der Kaiserallee von einem dort aufgestellten Motordreirad zwei elektrische Glühbirnen und der Lichtriemen. — Am Dienstag abend wurde von einem vor einer Wirtschaft in Daxlanden haltenden Personenkraftwagen die hintere Beleuchtung abgeschraubt und gestohlen.

## Aus Beruf und Familie.

)( **Dienstjubiläum.** Bei der Firma Karlsruher Parfümerie- und Toilettenseifen-Fabrik F. Wolff u. Sohn G. m. b. H., Karlsruhe, feiert heute der Vorarbeiter Karl Gerlach aus Karlsruhe sein 25jähriges Dienstjubiläum. Von der Direktion wurde dem Jubilar eine Ehrengabe und die ihm vom Verband Südwestdeutscher Industrieller verliehene silberne Ehrenmedaille nebst Diplom übergeben. Auch seine Kollegen ehrten den Jubilar durch Geschenke.

## Voranzeigen der Veranstalter.

**Konzert Gertrud Herrmann-Mettenberger und Ellen Winter.** Wie im Anzeigenteil bereits bekannt gegeben, veranstaltet der Bayreuther Bund der deutschen Jugend, e. V., Ortsgruppe Karlsruhe, am Samstag, den 22. März ds. Js., abends 8¼ Uhr, im Konzertsaal der Badischen Hochschule für Musik ein Konzert dessen Vortragsfolge von zwei angesehenen hiesigen Künstlerinnen, Frau Gertrud Herrmann-Mettenberger und Fräulein Ellen Winter bestritten wird. Erstere hat sich sowohl als Konzertpianistin als auch als Lehrerin am Badischen Konservatorium für Musik in Karlsruhe wie in der weiteren Umgebung unserer Landeshauptstadt einen sehr guten Ruf geschaffen, sodaß es allseits begrüßt werden wird, sie wieder im Konzertsaal zu hören; an diesem Abend wird die Künstlerin Werke von Beethoven und Brahms spielen. Fräulein Ellen Winter, von ihrer Tätigkeit am Badischen Landestheater bereits bestens bekannt, wird neben einer Arie von Beethoven zwei nur selten zu hörende Lieder von Richard Wagner singen. Die Begleitung der Gesänge hat die hiesige Pianistin Frau Emma Lorenz übernommen. Da der Bayreuther Bund bei seinen Veranstaltungen keine materiellen Interessen verfolgt, macht er auch dieses Konzert der breiteren Oeffentlichkeit zu ganz niedrigen Eintrittspreisen, die lediglich die Unkosten decken sollen, zugänglich. Vorverkauf bei der Musikalienhandlung Fritz Müller.

X **Konzert Slezak wegen Erkrankung verlegt!** Wie bereits vor 8 Tagen berichtet wurde, mußte Kammersänger Leo Slezak sein ausverkauftes Berliner Konzert wegen erneuter Erkrankung an Luftröhrenkatarrh absagen. Es bestand die Hoffnung, daß der Künstler bis zum 22. März wieder hergestellt sein würde, um das Karlsruher Konzert nachholen zu können. Wie uns die Konzertdirektion Kurt Neufeldt mitteilt, muß aber dieses Datum um etwa 14 Tage verschoben werden, da die Genesung noch nicht so fortgeschritten ist, daß der Konzerttermin auf 22. März eingehalten werden kann. In einigen Tagen wird der neue Konzerttag bekannt gegeben werden, die gelösten Karten behalten Gültigkeit.

# Staatliche Förderung des Wohnungsbaues.

### Arbeitgeberdarlehen für die Erstellung von Wohnungen für Beamte, Angestellte und Arbeiter des Badischen Staates 1930 und 1931.

P. A. Die Gewährung von Arbeitgeberdarlehen für die Erstellung von Wohnungen für Beamte, Angestellte und Arbeiter des Badischen Staates soll auch in den Rechnungsjahren 1930 und 1931 im wesentlichen nach den bisherigen Grundsätzen erfolgen. Für die Bauherren sind jedoch zwei wichtige Erleichterungen vorgesehen. Die Darlehensdauer ist von 10 auf 15 Jahre erhöht und die Verpflichtung zur Bereitstellung der Wohnung von 20 auf 15 Jahre ermäßigt; die Bestellung eines Vor- und Ankaufsrechts soll nicht mehr allgemein erfolgen.

Arbeitgeberdarlehen werden nur gewährt für die Erstellung von Wohnungen für wohnungslose oder in Notwohnungen untergebrachte Beamte mit eigenem Haushalt. Hat ein Beamter eine angemessene Wohnung, so kann er ausnahmsweise dann berücksichtigt werden, wenn seine Wohnung mit Genehmigung des Wohnungsamts einem anderen wohnungslosen oder in Notwohnung untergebrachten Beamten zugute kommt. Der Zweck der Arbeitgeberdarlehen ist die Vermehrung des Bestandes an Beamtenwohnungen.

In erster Reihe soll die Erstellung von Mietwohnungen durch Gemeinden und gemeinnützige Bauvereinigungen erstrebt werden, da bei diesen die Bereitstellung der Wohnungen auf die Vertragsdauer am besten gewährleistet ist. Nur wenn dieser Weg nicht gangbar ist, können private Bauherren berücksichtigt werden.

Der Durchschnittssatz des Darlehens soll für die 3—4 Zimmerwohnung und künftighin etwa 4000 RM. betragen. Im Einzelfall hängt die Höhe des Darlehens von der Größe der Wohnung, der Höhe der Baukosten und der Dringlichkeit des Wohnungsbedarfs ab. Gemeinden und gemeinnützige Bauvereinigungen erhalten in der Regel ein höheres Darlehen als private Bauherren. Für Eigenheime wird das Darlehen etwas niedriger sein, da bei Ausscheiden eines Beamten aus dem Staatsdienst die Verwendung einer solchen Wohnung für einen anderen Beamten häufig zweifelhaft ist.

Als Zins ist wie bisher vorerst 3 v. H. und als Tilgung 2 v. H. unter Zuwachs der ersparten Zinsen zu entrichten. Eine spätere Erhöhung bei Steigen der Mieten in Altwohnungen bis 6 v. H. Zins und 3 v. H. Tilgung bleibt vorbehalten. Das Verlangen gemeinnütziger Bauvereinigungen, daß ein Beamter Mitglied werden soll kann im allgemeinen nicht als unbillig angesehen werden. Verlangt eine solche Vereinigung von ihren Mitgliedern einen Baukostenzuschuß, so muß das Arbeitgeberdarlehen hierauf angerechnet werden.

Größe, Einteilung und Ausführung der Wohnungen müssen den Druchschnittsbedrüfnissen der Beamtenhaushalte entsprechen. Wohnungen in Dachgeschossen oder Hinterhäusern sind regelmäßig auszuschließen. Auf vollwertigen Wärmeschutz, auf Schallschutz benachbarter Wohnungen und auf gute Lage der Wohn- und Schlafräume zur Sonne ist Wert zu legen.

Für Bauvorhaben, denen schlechte Pläne zugrunde liegen, wird kein oder wenn überhaupt, dann nur ein ermäßigtes Darlehen gewährt. Die Anträge und Pläne müssen vor Baubeginn dem Ministerium vorgelegt werden.

Die in dem niederen Zinsfuß liegende Zinsverbilligung muß dem Beamten durch Herabsetzung des Mietzinses zugute kommen. Bei Prüfung der Bauvorhaben wird darauf geachtet werden, ob der Mietzins auch für einen Nachfolger in der Wohnung als tragbar anzusehen ist. Ein Ueberschreiten des Wohnungsgeldzuschusses und der heutigen gesetzlichen Miete für eine entsprechende Altwohnung wird allerdings meist nicht zu vermeiden sein.

Die für das Darlehen zu bestellende Hypothek und die im Range vorgehenden und gleichstehenden Hypotheken dürfen äußerstenfalls 80 v. H. und bei Eigenheimen äußerstenfalls 75. v. H. der Gesamtherstellungskosten betragen. Es muß möglichst frühzeitig erklärt werden, welche 1. Hypotheken dem öffentlichen Baudarlehen im Range vorgehen oder gleichstehen dürfen, damit spätere Vorrangseinräumungen vermieden werden. Eine sorgfältige Aufstellung und Nachprüfung der Kostenanschläge und des Finanzierungsplans ist dringend geboten, namentlich auch bei Eigenheimen.

Die Hypotheken für die aus öffentlichen Mitteln gewährten Baudarlehen können auch weiterhin mit der Hypothek für das Arbeitgeberdarlehen den gleichen Rang haben, obwohl das Reich, die meisten Länder, die Reichsbahn und die Reichspost für ihr Arbeitgeberdarlehen den Vorrang verlangen. Um die Gewährung von Arbeitgeberdarlehen durch das Reich, die Reichsbahn und die Reichspost nicht zu erschweren, empfiehlt der Minister den verbandsfreien Städten und Wohnungsverbänden, diesen Darlehen den Vorrang vor ihrem eigenen Darlehen einzuräumen. In einem solchen Falle muß aber auch einem etwaigen Arbeitgeberdarlehen des Landes für das gleiche Hausgrundstück wie bisher der Vorrang vor dem Gemeinde- oder Verbandsdarlehen eingeräumt werden.

Die Bestellung eines Vor- und Ankaufsrechts soll nicht mehr allgemein erfolgen, sondern nur dann, wenn anzunehmen ist, daß für den Staat künftighin ein Bedürfnis zur Ausübung dieses Rechts eintreten wird. Eine Bestellung wird deshalb nicht mehr notwendig sein z. B. bei Bereitstellung einzelner Wohnungen in Miethäusern in Städten oder bei Bereitstellung von Wohnungen durch leistungsfähige gemeinnützige Bauvereinigungen. Angemessen wird die Bestellung der Rechte dann sein, wenn alle oder die meisten der Wohnungen eines Hauses für Beamte erstellt werden und damit zu rechnen ist, daß diese Beamte auch in der Zukunft nur schwer geeignete Wohnungen erhalten können.

Wird die Bestellung eines Vor- und Ankaufsrechts verlangt, so wird dafür das Darlehen auch etwas höher bemessen werden.

Die Auszahlung des Darlehens erfolgt in Teilbeträgen; etwa zwei Drittel, sobald der Vertrag unterschrieben, der Eintrag in das Grundbuch erfolgt und mit dem Bau begonnen ist, das letzte Drittel, sobald ein Mietvertrag mit dem Beamten abgeschlossen und die freiwerdende Wohnung für einen Beamten sichergestellt ist.

Der begründete Antrag auf Gewährung von Arbeitgeber-Darlehen ist mit den entsprechenden Plänen und sonstigen Angaben an den Bürgermeister des Bauorts zu richten. Der Bürgermeister stellt dann fest, wie die Wohnungsverhältnisse der beteiligten Beamten sind, ob die Wiederverwendung etwa einer Altwohnung für einen Beamten gesichert ist, ob der Bauherr tatsächlich im Besitz des erforderlichen Eigenkapitals ist und ob die sonstigen Voraussetzungen für die Gewährung eines Arbeitgeber-Darlehens vorliegen; alsdann legt er das Gesuch mit seiner Stellungnahme dem Bezirksamt vor. Die verbandsfreien Städte müssen sich dabei gleichzeitig über die Gewährung des allgemeinen Baudarlehens und die Finanzierung des Bauvorhabens äußern.

Das Bezirksamt prüft dann die getroffenen Feststellungen nach, ergänzt sie nötigenfalls, führt den Beschluß des Bezirkswohnungsverbandes über das von ihm zu gewährende Baudarlehen herbei und legt das Gesuch dem Ministerium mit einem bestimmten Antrag vor.

Eine öffentliche Beurkundung des Vertrags durch Grundbuchamt oder Notar ist nur noch dann erforderlich, wenn ein Vor- und Ankaufsrecht bestellt wird. Wird von der Bestellung abgesehen, so genügt die Unterschrift des Bauherrn; es wird aber in der Regel eine öffentliche Beglaubigung der Unterschrift verlangt werden.

Die Gemeindebeschlüsse über die Aufnahme der Darlehen beim Staat, soweit sie nach Gemeinderecht der Genehmigung des Innenministers bedürfen, gelten wie bisher mit der Anweisung der Darlehen durch das Ministerium als genehmigt. Bei Beschlüssen, deren Genehmigung zur Zuständigkeit des Landeskommissärs oder des Bezirksamtes gehört, wird in gleicher Weise verfahren.

Das Bezirksamt darf eine mit Arbeitgeber-Darlehen geförderte Wohnung nur dann zur Vermietung an einen Nichtlandesbeamten freigeben, nachdem es sich zuvor bei allen in Betracht kommenden Behörden vergewissert hat, daß kein Bedarf hierfür besteht. Als Mieter sind dann in erster Reihe Beamte einer Reichsbehörde zu bezeichnen.

Wollen Beamte aus einer Beamtenwohnung ausziehen, so müssen sie tunlichst frühzeitig und spätestens mit der Kündigung das Bezirksamt verständigen, damit die Wohnung dem Staat nicht verloren geht. Sie sind keinesfalls befugt, von sich aus über die weitere Benützung der Wohnung eine Bestimmung zu treffen.


# Heute zu Tietz:

## billige und gute Lebensmittel einkaufen

Verkauf soweit Vorrat — Mengenabgabe vorbehalten

### Kolonialwaren

| | | |
|---|---|---|
| Bohnen weiß | ℔ | –.40 |
| Erbsen grün ungesch. | ℔ | –.26 |
| Erbsen grün gesch. | ℔ | –.42 |
| Erbsen gelb Viktoria | ℔ | –.48 |
| Erbsen gelb ½ geschält | ℔ | –.32 |
| Linsen | ℔ –.58 | –.45 –.34 |
| Grünkern ganz | ℔ | –.40 |
| Grieß | ℔ | –.28 |
| Haferflocken | ℔ | –.27 |
| Tafelreis | ℔ –.55 | –.38 –.32 –.27 –.23 |
| Zucker | 5 ℔ | 1.50 |
| Würfelzucker | 5 ℔-Paket | 1.75 |

### Obst / Gemüse

| | | |
|---|---|---|
| Neue Cocosnüsse | Stück | –.45 |
| Ananas, frisch | ℔ | 1.60 |
| Orangen, blond | 3 ℔ | –.40 |
| Blutorangen | 3 ℔ | –.75 |
| Kopfsalat | von | –.20 an |
| Bananen, frisch | ℔ | –.45 |
| Bananen, getrocknet | ½ ℔ | –.45 |
| Tomaten, frisch | ℔ | –.75 |
| Blumenkohl | Kopf von | –.25 an |

### Weine vom Faß

weitere Preislagen

| | | |
|---|---|---|
| Frankweiler Riesling | Liter | –.75 |
| Dürkheimer Rot | Liter | –.75 |
| Vermouth-Wein | Liter | 1.20 |
| Priorato, span., süß | Liter | 1.50 |

Gefäße mitbringen.

**Delik.-Pflaumen, Spinat, Gemüse-Erbsen, Schnitt- und Brechbohnen, Apfelmus, Karotten** geschnitten — 1/1 Dose **45** Pfennig

| | ¼ | ½ Normal-Dose |
|---|---|---|
| Jg. Schnittbohnen I | –.85 | –.50 |
| Junge Erbsen | –.70 | –.45 |
| Erbsen mit geschnittenen Karotten | –.75 | –.50 |
| Gemischte Früchte | 1.20 | I –.85 |
| Reineclauden | 1.— | –.65 |
| Mirabellen | 1.— | –.65 |

### Konfitüren u. Marmeladen

| Eimer ca | 25 ℔ | 10 ℔ | 5 ℔ | 2 ℔ | 1 ℔ | Glas oft. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Aprikosen | 14.75 | 6.60 | 3.40 | 1.40 | –.90 | –.80 |
| Erdbeeren | 17.40 | 7.60 | 3.90 | 1.60 | 1.30 | –.95 |
| Pfirsich | 13.90 | | 3.— | 1.25 | –.80 | –.70 |
| Pflaumen | 10.90 | | 2.50 | 1.10 | –.65 | –.55 |
| Preißelbeeren | 11.60 | 4.90 | 2.70 | 1.10 | –.60 | –.60 |
| Vierfrucht-Marmelade | 8.90 | 4.— | 2.20 | –.85 | | –.45 |

Johannisbeer-Apfel, Erdbeer-Apfel, Himbeer-Apfel — Eimer ca. 2 ℔ **95** ₰

Rollmops, Bismarckheringe, Hering in Gelee, Bratheringe — 1 Literdose **78** ₰

### Feine Wurstwaren

| | | |
|---|---|---|
| Lachsschinken | ¼ ℔ | 1.00 |
| Schweinefl.-Cervelat | ¼ ℔ | –.70 |
| Coburg.Schinken gek. | ¼ ℔ | –.80 |
| Kalbsleberwurst feinst. | ¼ ℔ | –.90 |
| Delikateß-Leberw. feinst. | ¼ ℔ | –.60 |
| Thür. Schinken-Rotw. | ¼ ℔ | –.75 |
| Thür. Rotwurst, feinst. | ¼ ℔ | –.60 |
| Frankfurter Würstchen | 3 P. | 1.10 |
| Rouladen | ¼ ℔ | –.70 |
| Trüffelleberwurst | ¼ ℔ | 1.00 |
| Salami, Mailänder Art | ¼ ℔ | –.90 |
| Rügenwalder Teewurst, in Cellophan-Pack. Stück | | 1.00 |

### Konfitüren

| | | |
|---|---|---|
| Cremepralinen | ¼ ℔ | –.18 |
| Pralinen-Mischung i. Staniol | ¼ ℔ | –.25 |
| Schmelz-Riegel-Schokolade 5 Riegel | | –.85 |
| Weinbrandkirschen | ¼ ℔ | –.50 |
| Vanille-Spritzgebäck | ½ ℔ | –.50 |
| Vanille-Spritzgebäck m. Schokolade | ½ ℔ | –.70 |

### Tee / Kaffee

Tee, Sumatra-, Java-Mischung in Packung, aromatisch, lieblich im Geschmack 25 g –.25, 50 g –.50, 100 g 1.00

Kaffee täglich frischer Brand aus eigener Rösterei
2.05 2.60 3.20 3.50 4.20

Gratisproben.

Schriftliche und telephonische Bestellungen werden prompt erledigt.

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Londoner Diskont 3,5 Prozent.

WTB. London, 20. März. (Funk.)

**Die Bank von England hat den Wechseldiskont von 4% auf 3½% herabgesetzt.**

## Berliner Börse.

### Allgemeine Aufwärtsbewegung.

**Berlin**, 20. März. (Funkspruch.) Die Börse eröffnete auf allen Gebieten befestigt. Die Spekulation, die zum Teil seit einiger Zeit versuchte, das Kursniveau mehr oder weniger zu unterminieren, schritt auf allen Gebieten zu stärkeren Deckungen und Rückkäufen. Das Geschäft war lebhafter als an den Vortagen, teilweise wollte man auch Nachfrage außenstehender Kreise beobachten. Eine Anregung gab vor allem die Hoffnung auf eine Fortsetzung der internationalen Diskontsenkungsaktion. Eine heutige Londoner Diskontsenkung wird mit Sicherheit erwartet, da die Spanne zwischen Privatdiskont und offiziellem Diskontsatz in London ein auf die Dauer nicht haltbarer Zustand ist. Die erneute Ermäßigung der Bankakzeptraten in Newyork um ⅛ Prozent und der Rückgang der Newyorker Tagesgeldrate auf 2 Prozent und außerhalb des offiziellen Marktes sogar auf 1.5 Prozent, deutet auf die fortschreitende internationale Zinsverbilligung hin. Die Reichsbank wird sich angesichts einer erneuten Londoner Diskontsenkung auch zu einer weiteren Herabsetzung ihrer Rate entschließen müssen, wenn sie die drohenden Goldimporte abwehren und neues Wechselmaterial für ihr scharf dezimiertes Wechselkonto hereinbekommen will. Eine Anregung ging ferner von dem erneuten Rückgang der Arbeitslosenziffern um diesmal 50 000 Köpfe aus. Beachtung fanden auch Meldungen des „Daily Herald" über Verhandlungen wegen eines Benzinmonopols für Deutschland. Man spricht allerdings ohne Bestätigung von einer in Aussicht gestellten Anleihe von 1 Milliarde. Größeres Interesse machte sich für RWE. bemerkbar, da die Gesellschaft in den Vereinigten Staaten 20 Mill. Dollar 6 prozentige Goldbonds auflegt und einen neuen Rekordabschluß in dem Prospekt in Aussicht stellt. Nach den ersten Kursen überall weiter befestigt.

Im weiteren Verlauf machte die Aufwärtsbewegung auf die Londoner Diskontsenkung weitere Fortschritte. Die Kurse besserten sich im Rahmen von 2 bis 3 Prozent.

Die Börse schloß in fester Haltung. Nachbörslich hörte man AEG. 164, Farben 161.62, Salzdetfurth 362, Gesfürel 170.75, Siemens 247.5, Vereinigte Stahl 98.25, Polyphon 273.75, Aku 95.75, Dessauer Gas 171, Feldmühle 179, Gelsenkirchen 141, Reichsbank 281, Commerzbank 158.5, Dresdner Bank 148.5, Rhein. Braunkohlen 236.5, Berger 300, Stöhr 96.5, Neubesitz 8.40, Altbesitz 52.10.

## Frankfurter Börse.

**Frankfurt**, 20. März. (Eigenbericht.) Die heutige Börse zeigte nach sehr freundlicher Vorbörse weiter freundliche Tendenz. Die in Berlin gehegten Hoffnungen stimulierten auch hier.

Zum amtlichen Beginn lagen Farben 0.37 Proz. freundlicher. Am Montanmarkt waren vor allen Dingen Gelsenkirchen bei lebhaftem Geschäft gesucht und 2 Proz. höher. Die übrigen Montanwerte bis 0.75 Proz. befestigt, so Rheinstahl, Stahlverein, Mannesmann 0.5 höher. Der Kalimarkt zeigte ebenfalls freundliche Kurse. Aschersleben plus 1.5, Westeregeln plus 1.5. Am Markt der Bankaktien waren deutsche Bank 0.75, Dresdener 0.5 Proz. höher. Die übrigen Bankwerte behauptet. Elektrowerte setzten ihre Aufwärtsbewegung weiter fort. Siemens nach der gestrigen Kurserhöhung weiter 0.5, Schuckert 1.5 befestigt, AEG. 1.5, Licht und Kraft 2.25, Elektr. Lieferungen zogen stärker um 3.5 an. Auch Zellstoffwerte bei kleinen Umsätzen weiter freundlich. Waldhof plus 0.75, Aschaffenburg plus 0.5. Bei Kunstseidenwerten konnten Aku ihre Aufwärtsbewegung fortsetzen und 1 Prozent gewinnen. Am Schiffahrtsmarkt waren Nordd. Lloyd eher schwächer, während Hapag 1.25 höher genannt wurden. Auch Reichsbankanteile heute wieder 0.5 freundlicher. Am Rentenmarkt waren deutsche Anleihen leicht abgeschwächt. Ausländische Renten zeigten unveränderte Kurse. Tagesgeld war stärker gesucht und 6 Prozent.

Im Verlauf der Börse blieb das Geschäft ruhig, die Kurse waren jedoch gehalten.

## Mannheimer Börse.

**Mannheim**, 20. März. Die Tendenz war etwas freundlicher. Badische Bank 148, Deutsche Disconto 144, J.-G. Farbenindustrie 159.5, Schwartz-Storchen 132, Eichbaum-Werger Brauerei 157, Mannheimer Versicherung 62, Daimler-Benz 37.50, Deutsche Linoleum 238, Mez Söhne 85, Pfälzische Mühlenwerke 135, Rheinelektra 142, Süddeutsche Zucker 153, Wayß u. Freytag 78, Westeregeln 213, Zellstoff Waldhof 206.

## Londoner Börse.

London, 20. März (Drahtbericht). Anfang

| | 19. 3. | 20. 3. | | 19. 3. | 20. 3. | | 19. 3. | 20. 3. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Engl Cs. 2½ | 55½ | 56¼ | Braz. Tract. | 40½ | 41¼ | Glanzstoff | 1 | 1 |
| Anaconda | 14⅝ | 15 | Int. Ho dgs. | 6¼ | 6¼ | Swed Match | 16½ | 16⅝ |
| Rio Ti to | 42½ | 44 | Mex TramC | 23 | 23 | East Rand | 10.6 | 10.9 |
| DeBeersDef | 8⅞ | 9¼ | Celanes Ord | 13.1½ | 14 4½ | Schwd Kug. | 12⅝ | 12⅝ |
| Mex Eagle | 12 | 12.1½ | Courtaulds | 48 9 | 40 † | Intern Nick. | 40⅜ | 42⅞ |
| Royal Dutch | 32 12 | 32 | Po yphon | 2⅝ | 2⅝ | Kreug & Toll | 29⅞ | 30 |
| ShellTransp | 4⅝ | 4⅝ | Gramophon | 4 7/16 | 4 8/16 | Mex c Ligh | 76 | 76 |
| Can. Pacif. | 199 | 199 | Columbia | 5 15/16 | 5⅞ | 4 Türk. unt | 12 | 12¼ |

\+ excl.

## Geld- und Devisenmarkt.

**Berlin**, 20. März. (Funkspruch.) Am Geldmarkt trat eine weitere Erleichterung ein. Tagesgeld 3.75—6 Prozent, Monatsgeld 6½ bis 8½ Prozent, Warenwechsel 5.5 Prozent.

Am Devisenmarkt lag der Dollar schwächer. Kabel-Berlin 4.1918, London-Kabel 4.8623.

Der Privatdiskont wurde für beide Sichten um ⅛ auf 5 Prozent ermäßigt.

### Berliner Devisennotierungen vom 20. März 1930.

| | 19. März Geld | 19. März Brief | 20. März Geld | 20. März Brief | | 19. März Geld | 19. März Brief | 20. März Geld | 20. März Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Amsterd. | 167.94 | 168.28 | 167.94 | 168.28 | Prag | 12.408 | 12.428 | 12.41 | 12.43 |
| Buen. Air | 1.568 | 1.572 | 1.570 | 1.574 | Jugoslav | 7.399 | 7.413 | 7.397 | 7.411 |
| Br.-Antw | 58.365 | 58.485 | 58.345 | 58.465 | Budapest | 73.17 | 73.31 | 73.15 | 73.29 |
| Oslo | 112.05 | 112.27 | 112.05 | 112.27 | Bulgarien | 3.037 | 3.043 | 3.037 | 3.043 |
| Kopenhag | 112.11 | 112.33 | 112.11 | 112.33 | Lissabon | 18.82 | 18.86 | 18.82 | 18.86 |
| Stockholm | 112.45 | 112.68 | 112.46 | 112.68 | Danzig | 81.385 | 81.545 | 81.39 | 81.55 |
| Helsingf. | 10.538 | 10.558 | 10.537 | 10.557 | Konstant | — | | — | |
| Italien | 21.925 | 21.965 | 21.915 | 21.955 | Athen | 5.425 | 5.435 | 5.425 | 5.435 |
| London | 20.36 | 20.40 | 20.362 | 20.402 | Canada | 4.1845 | 4.1925 | 4.1845 | 4.1925 |
| Newyork | 4.1885 | 4.1965 | 4.1875 | 4.1955 | Uruguay | 3.676 | 3.684 | 3.666 | 3.674 |
| Paris | 16.38 | 16.42 | 16.375 | 16.415 | Kairo | 20.88 | 20.92 | 20.88 | 20.92 |
| Schweiz | 81.045 | 81.205 | 81.04 | 81.20 | Island | 92.16 | 92.34 | 92.16 | 92.34 |
| Spanien | 52.35 | 52.45 | 53.05 | 53.1 | Reval | 111.52 | 111.74 | 111.52 | 111.74 |
| Japan | 2.070 | 2.074 | 2.070 | 2.074 | Riga | 80.70 | 80.86 | 80.70 | 80.86 |
| Rio de J. | 0.4855 | 0.4875 | 0.479 | 0.481 | Bukarest | 2.490 | 2.494 | 2.490 | 2.494 |
| Wien | 58.995 | 59.115 | 59.00 | 59.12 | Kowno | 41.80 | 41.88 | 41.80 | 41.88 |

### Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

| London: | 19. III. | 20. III. | Kabel Newyork: | 19. III. | 20. III. |
|---|---|---|---|---|---|
| Kabel | 4.8619 | 4.8623 | Zürich | 5.168½ | 5.16¾ |
| Paris | 124.30 | 124.31 | Amsterdam | 2.4938 | 2.4935 |
| Brüssel | 34.88¾ | 34.88¾ | Warschau | — | — |
| Amsterdam | 12.12⅝ | 12.12½ | Berlin | 4.19¼ | 4.1917 |
| Mailand | 92.88 | 92.87 | Tägl. Geld | 4-6% | 3¾-6% |
| Madrid | 37.389 | 37.384 | Monatsgeld | 6½-8½% | 6½-8½% |
| Kopenhagen | 18.16⅛ | 18.15 | Privatdiskont | 5⅜% | 5% |
| Oslo | 18.171 | 18.17 | | | |

**Reichsbankdiskont ab 8. 3. 5½%.**

### Züricher Devisennotierungen vom 20. März 1930.

| | 19. 3. | 20. 3. | | 19. 3. | 20. 3. | | 19. 3. | 20. 3. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Paris | 20.21 | 20.21 | Stockh. | 138.80 | 138.80 | Belgrad | 9.12¾ | 9.12¾ |
| London | 25.12¾ | 25.12½ | Oslo | 138.30 | 138.25 | Athen | 6.71 | 6.70½ |
| Newyork | 516.85 | 516.75 | Kopenh. | 138.30 | 138.25 | Konstan. | 2.24 | 2.24 |
| Belgien | 72.00 | 72.00 | Sofia | 3.74½ | 3.74½ | Bukarest | 3.07 | 3.07 |
| Italien | 27.05 | 27.05 | Prag | 15.31 | 15.31 | Helsingf. | 13.02 | 13.02 |
| Spanien | 65.00 | 64.60 | Warsch. | 57.90 | 57.95 | Pr.-Disk. | 3.50 | 3.50 |
| Holland | 207.20 | 207.25 | Budap. | 90.30 | 90.30 | Buenos | 1.93½ | 1.93 |
| Berlin | 123.26 | 123.26 | | | | Japan | 2.55 | 2.55¼ |
| Wien | 72.80 | 72.82½ | | | | Off.Disk. | — | — |

Tägl. Geld 2 Proz., Monatsgeld 2½ Proz., Dreimonatsgeld 3¾ Proz.

**Magdeburg**, 20. März. **Weißzucker** (einschließl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestation Magdeburg) innerhalb 10 Tagen: März 26.37½—26.50 RM. April 26.52½, Mai 26.67½, Juni 26.82½, Tendenz ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto) März 8.30 B. 8.20 G. April 8.35 B. 8.30 G. Mai 8.45 B. 8.40 G. Juni 8.55 B. 8.65 G. Juli 8.80 B. 8.70 G. August 9.— B. 8.90 G. September 9.10 B. 9.— G. Oktober 9.20 B. 9.10 G. Dezember 9.35 B. 9.30 G. Oktober-Dezember 9.25 B. 9.15 G. Tendenz ruhiger.

## Berliner Produktenbörse.

**Berlin**, 20. März. (Funkspruch.) Trotzdem man bei dem augenblicklichen Stand der Agrarverhandlungen im Reichstag kaum noch Zweifel an einer Annahme der Mehrzahl der vorgeschlagenen Maßnahmen hegt, konnte man doch im vorbörslichen Freiverkehr, insbesondere während der frühen Vormittagsstunden feststellen, daß die Interessenten im Berliner Weizengeschäft sich sehr zurückhielten und den Preisstand wohl mehr auf Grund der einheitlich festen Uebersee und der erhöhten Cif-Forderungen nach oben veränderten. Mittags dagegen bildete sich dann eine ziemlich scharfe Aufwärtsbewegung heraus, da das Provinzangebot fast aufhörte, die heimischen Mühlen aber um jeden Preis das Material hereinzunehmen versuchten, das sie zur Durchführung des Vermahlungsgesetzes unbedingt brauchen. Lieferung wurde beispielsweise um 4 RM. höher.

Für Roggen hat sich Haltung gleichfalls etwas befestigen können, doch gingen die Steigerungen über 1.50 RM. nicht hinaus. Das Offertenmaterial von draußen ist klein geblieben, zeigte sich aber in Waggonware ein wenig reichlicher.

Hafer hat sich bei anhaltender Frage nach der Küste, die auch höhere Preise anbietet, kräftig im Preisstand erhöht. Mai und Juli wurden um 5 RM. bezw. 4 RM. hinaufgesetzt. Gerste bleibt fest. Mehl findet besseren Absatz.

**Berlin**, 20. März. (Funkspruch.) **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 76—77 Kg. 243—245, März —, Mai 264.50—262.50—263.50, Juli 270.75—270.50, fest; Roggen: Märk. 72 Kg. 144—149, Mai —, Mai 167—166, Juli 173—172.50, fest; Gerste: 162—172, Futter- und Industriegerste 142—152, stetig; Hafer: Märk. 124—134, März —, Mai 142 bis 141.50, Juli 146.50, fest; Mais: Plata 157, Rumänien 145, stetig; Weizenmehl 27—34.60, fester; Roggenmehl 20.50—23.75, fester; Weizenkleie 8.10 bis 8.60, stetig; Roggenkleie 8.50—8.75, fest.

**Kartoffelnotierungen**: Weiße 1.50—1.80 RM., rote 1.60—2.00 RM., gelbfleischige 2.30—2.50 RM.

## Mannheimer Produktenbörse.

**Mannheim**, 20. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Produktenbörse zeigte stetige Haltung, weil wegen der geplanten neuen Zollerhöhung inländischer Weizen nicht angeboten wurde und auch die Forderungen für Auslandsweizen höher gehalten waren. Roggen gleichfalls leicht befestigt. Mehl um 0.50 RM. je Doppelzentner erhöht.

Verlangt wurden für die 100 Kg. ohne Sack, waggonfrei Mannheim: Weizen inl. 27.50, ausl. 28.25—31.25, Inlandroggen 16.75—17.25, Inlandhafer 15—15.75, Inlandgerste 17.75—19.75, Futtergerste 15—15.25, Mais ohne Notiz, süddeutsches Weizenmehl Spezial Null, 38.75, Auszugsmehl 42.75, Weizenbrotmehl 24.75, Roggenmehl 70 bis 60 prozentige Ausmahlung 24.50—28.50, Weizenkleie feine 8—8.25, grobe 8.75—9, Biertreber 11 bis 11.50, Leinsaat 37.50 RM.

## Sonstige Märkte.

**Mannheim**, 20. März. (Eigener Drahtbericht.) **Kleinvieh.** Es waren angeführt und wurden je 50 Kg. Lebendgewicht gehandelt: 157 Kälber a —, b 76—80, c 70—74, d 62—68, e —; 14 Schafe ohne Notiz; 132 Schweine nicht notiert; 613 Ferkel und Läufer: Ferkel bis zu vier Wochen 28—34, über vier Wochen 40—46, Läufer 50—58, 2 Ziegen 12 bis 24 RM. Marktverlauf mittelmäßig.

★ **Bremen**, 20. März. **Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28, mm loco per engl. Pfund 17.08 Dollarcents.

**Berlin**, 20. März. **Metallnotierungen für je 100 Kg.** Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die Dt. Elektrolytkupfernotiz) 170.50 RM. **Notierung der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes** (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung.) Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 194, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350, Antimon-Regulus 57—60, Feinsilber (1 Kg. fein) 57.75—59.25 RM.

## Unnotierte Werte

Mitgeteilt von **Baer & Elend**, Bankgeschäft in Karlsruhe.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Adler Kali | — | Gasolin | — | Rodi u. Wienenberg | 35% |
| Badenia Druck. | 100% | Deutsche Petrol. | 53% | Spinn. Kollnau | 40% |
| Badenia Masch. Weinheim | — | Atterkraftwerke | 15% | Spinn. Offenburg | 80% |
| | | Kammerkirsch | 40% | Karlsr. Masch. | 187% |
| Burbach | 178% | Karlsr. Lebensverf. | 245% | Wintershall | G* |
| Brown Boveri | 127% | Moninger Brauerei | 135% | Zuckerwaren Speck | |
| Deutsch Lastauto | — | Rastatter Waggon | 10% | G* gesucht | |

## Berliner Börse

vom 20. März 1930.

**Reich und Staat**

| | 19. 3. | 20. 3. |
|---|---|---|
| Abl. Schuld I—III | 51.62 | 51.8 |
| Neubesitz | 8.4 | 8.4 |
| 6 Dt. Werth. | — | — |
| 6 dto. S. 1000 | 92.4 | 91.9 |
| 6 dto. 1—5 $ | | |
| 7 Reichsanl. 27 | 98.9 | 98.5 |
| 6 Reich 27 | 87.1 | 87 |
| 3 R.Schatz K | 87.25 | 87.25 |
| 6 Baden 27 | 75.5 | 75.5 |
| 6 Bay. 27 | 77 | 77.12 |
| 6 Sachsen 27 | 75.5 | 75.7 |
| 7 Thür. 26 | 78.5 | 78.87 |
| 6½ D.Reichsp. | — | 99.7 |
| Dt. Schutzgeb | 2.8 | 2.7 |
| 5 Rh.M.G. | 68 | 68 |
| 6% Farben | 100 | 100 |
| 10 Pr.Pfand 3940 | 102 | 102 |
| 8 dto. 47 | 95.25 | 95.25 |
| 8 dto. 50 | 97 | 97 |
| 8 dto. Komm. | 92 | 92 |
| 5 Bad. L. K. | — | — |
| 6 Gr.Kr.Mhm | — | 16.5 |
| **Ausländ. Werte** | | |
| 5 Mex. abg. | 18 | 18 |
| 4 Mex. abg. | 12.75 | 13.12 |
| 4½ Oest.S. | 48.3 | 48.9 |
| 4 Goldr. | — | 28.87 |
| 4 Kronenr. | 2.9 | — |
| 4⅕ Silber | 4.5 | — |
| 4 Türk. Ad. | — | 5.6 |
| 4 T.Bagd.I | 6.3 | 6.65 |
| 4 T.Bagd.II | 6.3 | — |
| 4 T. Zoll. | 6.3 | 6.37 |
| Türk.-Lose | — | 12.75 |
| 4½ Ung. 13 | 24.25 | 24.4 |
| 4½ Ung. 14 | 27.4 | 27.87 |
| 4 Ung.Goldr. | 26.1 | 26.25 |
| 4 Kronenr. | 2.4 | 2.6 |
| 5 Tehuant. | — | — |
| 4½ do. abg. | — | — |
| **Verkehrswerte** | | |
| A.-G.f.Verk. | 111¾ | 113.5 |
| Allg. Lokalb. | 153.5 | 155.5 |
| Canada | 29.25 | — |
| Dt.Eis.B.Bet | 80.25 | 81 |
| 7 Reichsb. | 80 | 90.5 |
| Hamb.Paketf. | 104.5 | 105 |
| Hamb.Hochb. | 72 | 72.12 |
| Hamb.Südam | 158 | — |
| Hansa | 146 | 146 |
| Neptun | 110 | 111 |
| N. Lloyd | 107 | 10[illegible] |
| Schantung | 48 | 48 |
| Süd.Eisenb. | 114⅜ | 114¾ |
| **Bank-Aktien** | | |
| Adca | 120 | 120.5 |
| Bad. Bank | 147 | 147.5 |
| Bk. el. Werte | 127 | 127 |
| Bk. f. Brau | 141 | 142 |
| Barm. Bkv. | 127¼ | 127¼ |
| Bay.Hyp.B. | 130¾ | 130¼ |
| „ Vereinsb | 148 | 139.5 |
| Berl.Hdlsges. | 167.5 | 169 |
| Commerzbk. | 155 | 156¾ |
| Danz.Priv. | 114.5 | 105[illegible] |
| Darmst.Bk. | 226¼ | 227 |
| D.Asiat.Bk. | 46.5 | 46.25 |
| De-Di-Bk | 143 | 145 |
| Dt.Hyp.Bk. | 129¼ | 129.5 |
| D.Ueb.Bk. | 103.5 | 103 |
| Dresdn.Bk. | 146 | 146¼ |
| GothaGrund | 120 | 120 |
| Lux.Inter. | 5.5 | 5.5 |
| Mein.Hyp. | 132¼ | 132 |
| Mitt.Bod.C. | 214 | 214 |
| Oestbank | 36.5 | 36.5 |
| Oest. Credit | 30 | — |

| | 19. 3. | 20. 3. |
|---|---|---|
| Pr.Boden | 130¾ | 130.5 |
| Reichsbank | 279 | 279¼ |
| Südd.Bod.Cr | 144 | 143.5 |
| Vbk. Hamb. | 130 | 130 |
| Wiener Bkv. | 12.12 | — |
| **Industrie-Aktien** | | |
| Accumulat. | 125.5 | 124.5 |
| Adlerh. Gl. | 95 | 94.5 |
| A.K.U. | 89 | 93.5 |
| A. E. G. | 160⅝ | 162½ |
| dto. Lit. B | | |
| Alsen. Zem. | 174.5 | 172¾ |
| Ammend. P. | 137¾ | 138 |
| Aschaff.Bräu | 154 | 154 |
| Aschaff.Zellst. | 153 | 153.5 |
| Augsb.NM. | 73 | 74.25 |
| Baer & Stein | 108 | — |
| Balcke Masch. | 118.5 | 119 |
| Bamb.Mälz. | 110⅝ | 110¾ |
| Barop Walz | 51 | 51 |
| Basalt | 36 | 36 |
| Bayr. Mot. | — | 75.75 |
| Bayr.Spieg. | 66.5 | 66.5 |
| J.P.Bemberg | 177¼ | 145.5 |
| Berger Tfb. | 295 | 296 |
| Bergm. Elek. | 193 | 196 |
| B.Karlsr.J. | 67.12 | 68 |
| Berl. Kindl. | — | 595 |
| Bl. Masch. | 61 | 62.5 |
| Berlh.Mess. | 39.75 | 39.5 |
| BrauhNürnb. | 151 | 151 |
| Brk. Brik. | 146¼ | 146 |
| Brschw. K. | 230 | 231 |
| Brem.Besigh. | 61 | 62 |
| Brem.Vulk. | 140 | 140 |
| Brem.Wolle | 141 | 142.5 |
| BrownBoveri | 126 | 125 |
| Buderus E. | 75.75 | 76 |
| Calmon Asb. | 15.5 | 15.75 |
| Capito Kl. | 51 | 51 |
| Charl. Wass. | 96.12 | 97.5 |
| J.G.Chem. voll | 177.5 | 181 |
| dto. 50 % | 178¾ | 183.5 |
| Ch. Buckau | 88 | 88 |
| Ch. Heyden | 59 | 58.62 |
| Ch. Gelsenk. | 61 | 61 |
| Ch. Albert | 49 | 49 |
| Chade | 326 | 323.5 |
| Conc. Berg | 71 | 71 |
| Conc. Chem. | 17.5 | 16.75 |
| Conc. Spinn. | 46 | 45.25 |
| Ct. Caoutch. | 149 | 149.5 |
| Ct. Linol. Zürich | 244 | 246 |
| DaimlerBenz | 37 | 36.25 |
| Dt. Atl. Tel. | — | 117 |
| Dt. Asphalt | 119 | 119 |
| Dt. Conti.G. | 166¾ | 169⅞ |
| Dt. Erdöl | 97.5 | 99.25 |
| Dt. Jute | 64 | 65 |
| Dt Kabel | 65 | 68 |
| Dt. LinolWk. | 233¾ | 237.5 |
| Dt. Post | 26.5 | 27.25 |
| Dt. Schachtb. | 93 | 93 |
| Dt Spiegel | 77 | 77 |
| Dt. Steinzg. | 172 | 174 |
| Dt Ton | 122.5 | 121.5 |
| Dt. Wolle | — | 8.25 |
| Dt Eisenh. | 66.5 | 67 |
| Dortm Aktien | 213 | 213 |
| „ Union | 245.5 | 248 |
| Dr Schnellpr. | 70.5 | 70.25 |
| Düren Metall | 131 | 131 |
| Düss Masch. | — | — |
| Enderhoff | 99.75 | 100 |
| Dyn. Nobel | 72.75 | 74.75 |
| [illegible] Salz | | — |
| Eilenburg K. | 60 | 60 |
| Eintracht | 149¼ | 150.5 |
| Els.Sprottau | 56 | 55 |

| | 19. 3. | 20. 3. |
|---|---|---|
| Eisenb. Verk. | — | — |
| El. Liefer. | 160 | 161¾ |
| El.Licht Kraft | 165¼ | 165⅝ |
| Engelh.Bräu | 217 | 216 |
| Enzing.-U. | 80.75 | 81.25 |
| Erdmsd. | 91.25 | 91.5 |
| Erlang.Bamb | 105.5 | 105.5 |
| Eschw.Bg. | 207 | 208 |
| Ess.Steink. | 140 | 141.5 |
| Fahlbg.List | 64.87 | 64.87 |
| Falkenstein | 125 | 125 |
| Faradit | 19 | 19.5 |
| J.G.Farben | 156.5 | 159.5 |
| Feinjute | 88 | — |
| Feldm. Pap. | 174 | 175 |
| FeltenGuill. | 124¾ | 124½ |
| Flöth.Masch. | 40.25 | 38.5 |
| Ford Motor | 191 | 192 |
| Friedr.Hütte | — | — |
| Fries Höpfl. | — | — |
| Frister | 149 | 148¼ |
| Gg.Geiling | — | — |
| Gels. Bw. | 137¾ | 140 |
| Genschow | 59.75 | 59.75 |
| Germania P. | 151 | 150¼ |
| Gerresh. Gl. | 128.5 | 129¾ |
| Ges.f.e.Unt. | 168 | 169¾ |
| Girmes Co. | — | 159 |
| Gladb.Wolle | — | — |
| Glas Schalke | — | 189 |
| Glockenst. | 30.25 | — |
| GlückaufBräu | 136 | 136 |
| Goedhardt | 185 | 185 |
| Goldschm. | 66.5 | 67 |
| Görl. Wagg. | 101.5 | 103 |
| Gritzner | 39 | 39 |
| Großh.Webst. | 178 | 178 |
| Großmann | 27.5 | 27.5 |
| Grün & Bilf. | 184 | 184¼ |
| Gruschwitz | 68.25 | 68.5 |
| Guanowerke | 49.75 | 49.85 |
| Gundlach | 84 | 84 |
| Haberm. G. | 130 | 125 |
| Hacketh D. | 93 | 95 |
| Halle Masch. | 88.5 | 86 |
| Hamb. El. | 129¾ | 130¼ |
| Hammersen | 101.5 | 101⅛ |
| Hann.Masch. | 36 | 36.5 |
| Harb.Gummi | 76.5 | 70.12 |
| Harpener | 129 | 130¼ |
| Hedwigsh. | 96 | 96 |
| Heilm. Littm. | 68.5 | 68.5 |
| Hemm.Zem. | 155.5 | 155.5 |
| Hilpert M. | 103 | 108 |
| Hindr. Auff. | 81.5 | 81.5 |
| Hirsch Kupf. | 112⅛ | 112⅛ |
| Hirschb. Ld. | 81.5 | 81.5 |
| Hoesch | 106¼ | 107½ |
| Hoffm. St. | 69 | 68 |
| Hohenlohe | — | — |
| Holzm. Ph. | 94 | 97 |
| Hordwke. | 60.5 | 60.25 |
| Hotelbetr. | 143.5 | 145.5 |
| C.M.Hutsch. | 61 | 61.25 |
| Lor. Hutsch | 95 | 95 |
| Ilse Bergb. | 250 | 250 |
| Industrieb. | 63.75 | 63 |
| Jeserich | 60 | 59.75 |
| Jüdel | 130¾ | 130 |
| Junghans | 35 | 35.25 |
| Kahla Porz. | 56 | 55 |
| Kali Chemie | 146.5 | 144 |
| Kali Aschl. | 209.5 | 210 |
| Karstadt | 123¼ | 126 |
| Klöcknerw. | 100.5 | 102 |
| Knorr C. H. | 173 | 174 |
| Köhlm. St. | 58.5 | 59.5 |
| Kolb & Sch. | — | — |
| Kollm. Jourd | 36.25 | 36.25 |
| Köln-Neuess | 102¼ | 104⅞ |
| Kölner Gas | 78 | 78 |
| Kört Gebr. | 56 | 55.5 |
| Kört El. | 109 | 107.5 |
| Krauß & Co. | 62 | 62 |

| | 19. 3. | 20. 3. |
|---|---|---|
| KunstTreibr. | 105 | 105 |
| Küppersb. | 123 | 121 |
| Lahmeyer | 162.5 | 161.5 |
| Laurahütte | 51 | — |
| Leipz.Riebeck | 131¾ | 132 |
| Leopoldsgr. | 68.5 | 68 |
| Lindes Eis | 173¼ | 175 |
| Lindström | 550 | 550 |
| Lingel Sch. | 50.5 | 50.5 |
| Lingnerw. | 77.25 | 77.25 |
| Ludw. Loewe | — | — |
| Lorenz Tel. | 125.5 | 125¼ |
| Lüdenscheid | 62 | 62 |
| Magirus | 23 | 23 |
| Mannesm.R. | 102⅞ | 105½ |
| Mansfeld | 101.5 | 102 |
| Maschb.Unt. | 45 | 45.62 |
| M.Buckau-W. | 130 | 129.5 |
| Max-Hütte | 173¼ | 173¾ |
| M. W. Lind | 85.5 | 83 |
| „ Soran | 168 | 168.5 |
| „ Zittau | 53 | 52 |
| Merk. Wolle | 142 | 142 |
| Metallges. | 103.5 | 104 |
| Mey.-Kauffm | 28 | 23 |
| Mez A.-G. | 85 | 85 |
| Miag | 128 | 128 |
| Minimax | 104 | 102.5 |
| Mitteld. St. | 121.5 | 121.5 |
| Mix & Gen. | 130 | 130 |
| Montecatini | 56.5 | 56.25 |
| Mot. Deutz | 70.25 | 70.25 |
| Mülh. Bg. | 103.5 | 103.5 |
| Nation.Auto | 17.25 | 17 |
| Neckarwke. | 129 | 129 |
| Ndl. Kohle | 147.5 | 147.5 |
| Nordd.Eis | 113.5 | 113.5 |
| „ Steingut | 181.5 | 181.5 |
| „ Trik. | 65 | 65 |
| „ Wolle | 84.5 | 84.87 |
| Nbg.Herkul. | 29.25 | 29.25 |
| Ob.-Bedarf | 66.25 | 67.75 |
| Ob. Koks | 98.75 | 100 |
| dto. Genuß | 86.75 | 87.5 |
| Orenstein | 72 | 72.62 |
| Ostwerke | 21 | 212 |
| Phönix Bg. | 100⅝ | 10[illegible] |
| Phönix Brk. | 65.25 | 65 |
| Pintsch | 150.5 | 150.5 |
| Pittler Wkz. | 146 | 146 |
| Poege el. | 17 | 17 |
| Poege Vorzg. | 36.5 | 36.5 |
| Polyphon | 268.5 | 269.5 |
| Preußengr. | 120.5 | 120.5 |
| RadebergExp | 172 | 172 |

| | 19. 3. | 20. 3. |
|---|---|---|
| Radqu.Farb. | | — |
| Reichelbräu | 243.5 | 243.5 |
| Reichelt M. | 45 | 43 |
| Rheinfelden | 156 | 156 |
| Rh. Braunk. | 231.5 | 234 |
| „ Elektro | 140¼ | 140¼ |
| „ Möbel | 62 | 60 |
| „ Stahlw. | 111¼ | 115 |
| R. W. E. | 180 | 182.5 |
| „ Westf.K. | 109¾ | 109¾ |
| RW.Spreng | 59 | — |
| Richter Dav. | 153 | 151 |
| Riebeck-Mont | 92 | 93.5 |
| Roddergr. | 716 | 716 |
| Rosenth.P. | 85 | 85.5 |
| Rütgersw. | 74.37 | 75.25 |
| Sachsenw. | 93.75 | 93.75 |
| Sächs. Guß | — | 78 |
| S.-Th. Pil. | 115 | 117 |
| „ Webstuhl | 61.5 | 62 |
| Sachtleben | 160¼ | 160.5 |
| Sal. Salz | 110.5 | 110.5 |
| Salzdetfurth | 353.5 | 360 |
| Sangerh.M. | 105 | 109 |
| Sarotti | 130 | 128.5 |
| Schering ch. | 309 | 309 |
| Schlegelbräu | 156.5 | 156¾ |
| Schl.Berg-Z. | 68.25 | 69 |
| Schl.B.Beuth | 110 | 110 |
| Schl. El. B. | 161.5 | 163¼ |
| Schl. Portl. | 145 | 147¼ |
| Schl. Text. | — | — |
| Hg. Schneid. | 102.5 | 101 |
| Schub. Salz | 224.5 | 227 |
| Sch. Cremer | 70.25 | 70.25 |
| Schuckert el. | 182¼ | 184¼ |
| Schultheiß | 267 | 268 |
| SchwelmEis. | 126 | 126 |
| Sieg.-Sol.G. | 19 | 18.5 |
| SiegersdWerk | 50 | 51 |
| Siem. Gl. | — | 134¼ |
| Siem.Halske | 134¼ | 243 |
| Sinner A.-G. | 201.5 | 110 |
| Staßfurt ch. | 23.12 | 23.25 |
| Stett.Cham | 56.25 | 55.5 |
| Stock & Co. | 89 | — |
| Stöhr Kg. | 96.5 | — |
| Stolb.Zink | 89 | 89 |
| Stollwerk | 96 | 96.12 |
| Stralf. Sp. | 232 | 232 |
| Südd. Imb. | 38.62 | 38.62 |
| Südd. Zuck. | 152 | 154 |
| Svenska | 336 | 337 |
| Tel. Berlin | — | — |

| | 19. 3. | 20. 3. |
|---|---|---|
| Thörl Oel | 84 | 84.5 |
| Thür. Gas | 128 | 128 |
| Tietz Köln | 156 | 153¾ |
| Transradio | 124.5 | 124⅝ |
| Tuch Aach. | 106 | 106 |
| Tüll Flöha | — | — |
| Gebr. Unger | 54 | 54 |
| Union chem. | 39 | 38.75 |
| Un. Diehl | — | — |
| Varz. Pap. | 117.5 | 116¼ |
| Ver.Böhlerst. | 135 | 135 |
| „ chem.Char | 50 | 49.75 |
| „ Dt. Nickel | 147 | 147 |
| „ Flansch. | — | — |
| „ Glanzst. | 150 | 153 |
| „ Gothania | 101.5 | 102 |
| „ Jute B. | 99 | 99 |
| „ M. Hall | 40 | 38.62 |
| „ Pinsel | 28.75 | 30 |
| „ Portland | 175 | 174 |
| „ Schuhf.Be | 34 | — |
| „ Stahlw. | 95 | 96.25 |
| „ Zypen | 165¾ | 165¼ |
| Vikt. Wke. | 57 | 57.25 |
| Vogel Tel. | 64.5 | 64.5 |
| Vogtl.Masch. | 68 | 65 |
| Voigt Häffn. | 218 | 218 |
| Wanderer | 43 | 43.87 |
| Waff.Gelsenk. | 130¼ | 130 |
| Wegelin | 63.25 | 63.25 |
| Westereg. | 211 | 214.5 |
| Wicking | 108 | — |
| Wiesloch Ton | — | — |
| Wißner Met. | 74 | 74.25 |
| WittenerGuß | 44 | 43.5 |
| Witt. Tief | 97 | 96 |
| Zeiß-Ikon | 76 | — |
| Zeitz Masch. | 113 | 113.5 |
| Zellst.Ver. | 100 | 99.75 |
| Zellst.Waldh. | 203¾ | 205.5 |
| **Versicherungen.** | | |
| Aach.M.Feuer | 282 | 283¼ |
| Mannh. Ver. | 68 | 68 |
| Nordstern | 240 | 240 |
| Vikt. Allg. | 2300 | 2325 |
| Vikt. Feuer | 440 | 440 |
| **Kolonial-Werte** | | |
| Dt.-Ostafrika | 114 | 113.5 |
| Neu-Guinea | 394 | 394 |
| Otavi | 56.5 | 56.62 |

† exkl. div

## Berliner Termin-Notierungen

| | 19. 3. | 20. 3. |
|---|---|---|
| A.G.f.Verk. | 112.5 | 114.5 |
| Allg.D.Lokalb | 154⅞ | 157 |
| D.Reichsb.Vz | 90.25 | 90.87 |
| Hamb.Paket | 104¾ | 105⅛ |
| dto.Hochbahn | 72 | — |
| Hamburg-Sü | 159 | 160 |
| Hansa Dampf | 147¼ | 148.5 |
| Nordd. Lloyd | 107¼ | 108¼ |
| Otavi Minen | 56.37 | 58 |
| Allg.D.Credit | 120¼ | 121¼ |
| Bk. f. Brau | 141.5 | 145 |
| BarmerBankv | 128 | 128.5 |
| Bay.Hy.Wech | 132.5 | 133 |
| Bay.Vereinbk | 148.5 | 139.5 |
| Berl.Hdlsges. | 167 | 169¾ |
| Commerzbank | 155 | 158.5 |
| Darmst. Bank | 226¾ | 229.5 |
| De-Di-Bk. | 143.5 | 146.5 |
| Dresdn.Bank | 146 | 148.5 |
| A.K.U. | 90.12 | 96.25 |
| Allg.El.Ges. | 161¾ | 163¾ |
| Bay. Motore | 75.5 | 77 |
| Bemberg | 139.5 | 144 |
| Bergm. El. | 194 | — |
| Berl. Masch. | 62.25 | 63.75 |
| BuderusEisen | 75 | 75.87 |
| Charl.Wasser | 97.5 | 99.5 |
| Comp.Hispan | 323¼ | 327¼ |
| ContiCaoutch | 150¼ | 151¼ |
| Daiml.-Benz | 6.75 | 37 |

| | 19. 3. | 20. 3. |
|---|---|---|
| Dt.Conti G. | 167.5 | 171 |
| Dt. Erdöl | 98 | 101 |
| Dt.Linol-Wke | 234¼ | 240 |
| Dynam.Nobel | | 75.62 |
| El.Lieferung | 162 | 163.5 |
| El.Licht-Kraft | 166¾ | 168.5 |
| EssenerSteink | 140¾ | 143 |
| Farbenindust | 158 | 161¼ |
| Feldm. Pap. | 176¼ | 179 |
| Felten-Guille | 124 | 125¼ |
| Gelsenk.Berg | 138¼ | 141 |
| Ges.f.e.Unter. | 168¼ | 170¼ |
| Goldschmidt | 67.5 | 67.5 |
| Hamb.El.Wke | 129¾ | — |
| Harpen.Berg | 129¾ | 131.5 |
| Hoesch Stahl | 105 | 1[illegible]8 |
| Holzmann | 94.75 | 96.75 |
| Hotelbetr. | 145 | 145.5 |
| Ilse Bergbau | 251 | 251 |
| KaliAschersl | 209¾ | 212¾ |
| Karstadt | 123.5 | 12[illegible] |
| Klöcknerwerke | 101¼ | 103.5 |
| Köln-Neuesser | 103.5 | 105¼ |
| Mannesmann | 103¼ | 105¾ |
| Mansf. Berg | 102⅝ | 103¾ |
| Masch.Bau | 45.25 | |
| Metallges. | 104¼ | 104.5 |
| Miag | 129.5 | 129.5 |
| Mittelstahl | — | — |
| MonteCatin | 56.26 | 56.25 |

| | 19. 3. | 20. 3. |
|---|---|---|
| Nation.Auto | 17 | 16⅝ |
| Nordd. Wolle | 85.12 | 85.5 |
| Oberbedarf | — | — |
| Oberschl.Koks | 99.5 | 101 |
| Orenstein | — | 74 |
| Ostwerke | 211.5 | 213.5 |
| Phönix Berg | 100.5 | 101¾ |
| Polyphon | 269.5 | 273¾ |
| Rhein.Braun | 231⅛ | [illegible]36.[illegible] |
| dto. Elektro | — | 143¾ |
| Rheinstahl | 112¼ | 115⅜ |
| RWE. | 181.5 | 183¼ |
| RiebeckMont. | 93.25 | 94.7 |
| Rütgerswkr. | 74.75 | 76.37 |
| Salzdetfurth | 357 | 361.5 |
| Schles.El.„B | 162¼ | 163¾ |
| dto. Portland | 145 | 145.5 |
| Schub.-Salze | 226 | 229.5 |
| Schuckert El. | 182 | 186¼ |
| Schultheiß | 269 | 271 |
| Siem.-Halske | 243.5 | 247 |
| Svenska | 337 | 337 |
| ThüringerGe | 129 | — |
| Leonh.Tietz | 153.5 | 153.5 |
| Transradio | — | — |
| Ver.Stahlwke | 95 37 | 96 |
| Westeregeln | 212 | 215 |
| Zell Waldhof | 204¼ | 209 |

## Frankfurter Börse

vom 20. März 1930.

**Deutsche Staatspapiere**

| | 20. 3. |
|---|---|
| Dt. Werth. | 90.5 |
| 6 % Reichsanl. | 87 |
| Schatzanw. 23 | — |
| Bad. Staatsanl. | 75.5 |
| 6½% Hessen I | — |
| 6½% Reichsp. | — |
| Altbesitz mit Abl. | 51.7 |
| Neubesitz ohne „ | 8.3 |
| 4% Bayr. Abl. R. | — |
| 4% Schutzgeb. 14 | — |
| **Deutsche Stadtanleihen** | |
| 6% Berl. 24 | — |
| 6% Darmst. 26 | 85 |
| 7% Dresd.St.A.26 | 79 |
| 7% Frankf. 26 | 82 |
| Heidelbg. Stadt A. A | — |
| 8 Ludwigsh. St.A.26 | — |
| 8% Mainz G.A. 26 | — |
| 10% Mannh.G.A.25 | — |
| 8% Mannh. St.A. 26 | 101 |
| 6% Mannh. G.A. 27 | 74.75 |
| 8% Pforzh. 26 | — |
| 8% Pirmasens 26 | 83.25 |
| **Sachwertanleihen (ohne Zins)** | |
| 6 Bad. Holz 24 | 18.50 |
| 5 Badenw. K. | — |
| 5 Pfandbriefbk. Gold | 2.08 |
| 6 Großkr. Mannh. 23 | 16.3 |
| 6 Heidelb. St. Holz | 24.5 |
| 6 hess. Braunkohl. | 6.5 |
| 6 hess. Volksst. Rogg. | 8.75 |
| 6 Mannh.St.Kohl.23 | — |
| 5 Pfälz. Hyp. Bk. 24 | 2.3 |
| 3 Preuß. Kali | — |
| 5 Pr. Roggen | 9.05 |
| 5 Rh. Hyp. 24 | 2.5 |
| 5 Sächs. Roggen 23 | 8.15 |
| 5 Südd. Festw. Bank | 1.95 |
| **Pfandbriefe** | |
| 8 Pfälz.Hyp. R. 2—5 | 94.75 |
| Rh. Hyp. Bk. 24—25 | 94 |
| Rh. Hyp Bank 5—8 | 94.5 |
| 4½ Anatol. I. | 14.5 |
| 4½ Anatol. II. | 14.5 |
| 3 Salonique M. | — |
| 5 Tehuant. | 9.75 |

**Bank-Aktien**

| | 19. 3. | 20. 3. |
|---|---|---|
| Adca | 120 | 120 |
| Bad. Bank | 147 | 147 |
| Bk. f. Brau | 140 | 141 |
| Bay. B.-C. Würzburg | 130 | 130 |
| Bay.Hyp.W. | 132 | 132 |
| Berl.Hdlsges. | — | — |
| Danatbk. | 226¼ | 227¼ |
| De-Di-Bank | 142.5 | 144¼ |
| Dresdn.Bk. | 144.5 | 147 |
| Frankf.Bk. | 100.5 | 100¼ |
| Fr.Hyp.Bk. | 132 | 132 |
| Fr.Pfd.Br.B | 142 | 142 |
| Oest. Credit | 29.8 | 29.8 |

| | 19. 3. | 20. 3. |
|---|---|---|
| Pfälz.Hyp.Bk. | 140 | 140 |
| Reichsbank | 280 | |
| Rh. Hyp. | 152.5 | 153 |
| Südd.Bod.Cr | 144.5 | 144.5 |
| Westb. | 94 | 94 |
| Wiener Bkv. | 12.12 | 12.12 |
| Wtb. Nbk. | 150 | 150 |
| **Transportanstalten** | | |
| Bad. Lokalb. | — | — |
| 7 Reichsb.Vz. | 89.75 | — |
| Hapag | 104.5 | — |
| Heidelb.Str. | 39 | — |
| Lloyd | 107⅜ | 107.5 |
| **Industrie-Aktien** | | |
| Löwenb.M. | 241 | 241 |
| Brau.Pforzh. | 113 | 113 |
| „ SchwStorch | 132 | 132.5 |
| Eichb.Werger | 157 | 157 |
| A.E.G.St. | 161¼ | 162 |
| Bad. Masch. Durlach | 138 | 138 |
| Bayr.Spieg. | 66.5 | — |
| Bergm. Elek. | — | — |
| Brem.Besigh. | 61 | 61 |
| BrownBoveri | 125 | 125 |
| Bürst.Erlang | — | 15.5 |
| Cem.Heidelb | 127 | 127⅜ |
| DaimlerBenz | 36.25 | 36.5 |
| Dt. Erdöl | — | |
| „ G.S.Sch. | 14[illegible].5 | 147 |
| „ Verlag | 175 | 175 |
| Dykerh.Wid. | — | — |
| El.Licht u.Kr. | — | — |
| El. Liefer. | — | — |
| Emag | 90 | 89 |
| Enz.-Union | 80.5 | 80.25 |
| Eßl. Masch. | — | 32.5 |
| Ettl. Spinn. | 210 | 210 |
| J.G.Farben | 156¼ | 159¼ |
| Feinm. Jett | 92 | 90 |
| Felten Guill. | — | |
| Frkf. Gas | 110 | 110 |
| „ Hof | 50 | 51 |
| „ Masch. | — | — |
| Geiling u. Co | 28 | 28 |
| Goldschm. | 65.10 | 66 |
| Gritzner | 40 | 40 |
| Grün u. Bilf. | 183.5 | 183.5 |
| Hafenm. Ffk. | — | — |
| Haid u. Neu | 23 | 23 |
| Hammersen | — | — |
| Hanfw.Füss. | 82.5 | 82.5 |
| HesserMasch. | — | 200 |
| Hilp. Armat. | 110¾ | 108 |
| Hirsch Kupf. | 111.5 | — |
| Hoch u. Tief | | — |
| Holzmann | 94.75 | 94.50 |
| Holzverkohl. | 82.5 | 83.5 |
| Inag | 91 | 91 |
| Jungh.Gebr. | — | — |
| Kg.Kaisers | 10 | — |
| KleinSchanz | 118 | 118 |
| Knorr C. H. | 172 | 175 |

| | 19. 3. | 20. 3. |
|---|---|---|
| Kolb & Sch. | — | — |
| Konf.Braun | 56 | 56 |
| Krauß & Co. | 62 | 62 |
| Lahmeyer | 163⅛ | 162¾ |
| Lechwerke | — | — |
| Ludw.Walz | 95.5 | 95.5 |
| Mainkr | 105¾ | 106 |
| Metallg. | 103¾ | 104 |
| Met.Knodt | 42.5 | 42.5 |
| Mez Söhne | 85 | 85 |
| Miag | 129.5 | 130 |
| Mot.Darmst. | 49 | 49 |
| Deutzmotor | 70.25 | 70.5 |
| Oberursel | 113 | 114 |
| Neckarw.Eßl. | 130 | 130 |
| Oest.Eisenb. | — | — |
| Pf. Näh. K. | — | — |
| Rein.Gebh. | 113 | 113 |
| Eh.El.Borz. | 81.5 | 81.5 |
| Rh.E.Mm. | 140 | 139.5 |
| RöderGebr. | 104 | 104 |
| Rütgersw. | 74 | 75.25 |
| Schlink Co. | 85 | 85 |
| Schnell, Fr. | 41 | 40 |
| SchriftStemp | 122 | 122 |
| Schuckert N. | 180 | 184¼ |
| Schuh Bern. | 35 | 34 |
| Seil Wolff | 55 | 55 |
| Siem.Halske | — | — |
| Sinalco | — | 146 |
| Südd.Zucker | 158 | 153.5 |
| Thür.Lief. | 105.5 | 105.5 |
| Trik.Besigh. | — | 44 |
| Ver.Ch.Fkf. | 76.2 | 76.25 |
| Ver.D.Oelf. | 76 | 76.5 |
| Ver. Faß | 22 | |
| Voigt Häffn. | 218 | 218 |
| Voltohm | 57 | 57 |
| Wayß&Freyt. | 76 | 79.5 |
| Wolff W. Pf. | 92 | 92 |
| Württ. El. | 96 | — |
| Zellst.Aschaff. | 151¼ | 153 |
| dto.Memel | 128 | 128 |
| Zellst.Waldh. | 202 | — |
| **Montan-Aktien** | | |
| Eschw.Berg | 205 | 205 |
| Gelsenkirch. | 136⅛ | 139.5 |
| Harpener | — | — |
| Ilse St. A. | 250 | 250 |
| KaliAschersl. | 209 | 210 |
| Kali Wester. | 210.5 | 212.5 |
| Mannesm. | 103¼ | 105 |
| Mansfelder | 10 | — |
| Phönix | — | — |
| Rheinstahl | 111 | 209.5 |
| Salz Heilbr. | 209.5 | 110.5 |
| Tellus Berg | 110 | 95.25 |
| V. Stahlw. | 95 | |
| **Versicherungs-Aktien** | | |
| Allianzverf. | 198 | 197 |
| Frankf. Allg. | — | — |
| Ffk.Rückverf. | 40 | 40 |
| Frankona | 141 | 141 |
| Frankf.Neue | 423 | 423 |
| Frank.300er | — | — |
| Mannh.Verf | — | — |

## Berliner Freiverkehr

| | 20. 3. | | 20. 3. | | 20. 3. |
|---|---|---|---|---|---|
| Bk. f. Mont. | 125 | Msch.u.Kranb | 97 | Halle Kali | — |
| Becker Stahl | 53 | Dr.P.Meyer | 96 | Kaliindustrie-Wintershall | 189 |
| Dt. Gasolin | 48 | MüllerKaffee | 30 | | 9.75 |
| Dt. Lastauto | 11 | NationalFilm | 95 | Diamond Akt. | 8 |
| Dt. Petrol. | 53.5 | R.Bodenges. | 30 B | dto. Vorzüge | — |
| Faber Bleist. | 119 | Ravene Stahl | 161 | Kakao | 125 B |
| GlückaufBrkhl | 68 | J.D.Riedel | 61.5 | Salitrera | 75-80 |
| Großkr.Frank | 127.5 | Scheidemandel | 58.5 | Slom.Salp. | — |
| Haagen-Rött. | 40 B | Stoew.Auto | 25 | SüdseePhos. | — |
| Hann.Wagg. | 56 | Terra Film | 41 | Chade B. A. | — |
| Hansa Lloyd | 2.75—3 | Ufa Film | 90 | dto Span. | 1.37 B |
| Kabel Rheydt | 182 | dto. Bonds | 94 | Ptsb.Intern. | 0.85 G |
| Lerche&Nipp. | | | | Russenbank | |
| Linke-Hofm. | 71.75 73 | Adler Kali | — | | |
| Manoli | 212 | Bd.Krügersh. | 179 | | |

# Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

## Ein Fußball-Großkampftag in München.

**München 1860 spielt gegen Rapid Wien 2:2 (1:1). — Wacker München unterliegt gegen DFC. Prag 1:2 (1:1).**

Die Doppelveranstaltung im Stadion des SV. 1860 München am „Josefitag" war sowohl sportlich wie auch finanziell ein sehr netter Erfolg. Vor fast 20000 Zuschauern wurden in den beiden internationalen Freundschaftsspielen ausgezeichnete Leistungen geboten. Die Vertreter des süddeutschen Fußballs hielten sich in diesen beiden Kämpfen recht gut, das Unentschieden des SV. 1860 gegen den mehrfachen österreichischen Meister Rapid, der auch zur Zeit wieder die Tabelle der Wiener Liga anführt, ist sogar als ein schöner Erfolg zu verbuchen.

**Knapper Sieg der Deutschböhmen.**

Der DFC. Prag führte eine überlegene Partie vor, die auch mit dem knappen und wohlverdienten Erfolg der Gäste endete. Nach einem feinen Start des DFC. gelang es dem FC. Wacker in der 17. Minute ganz überraschend, durch Köppel zum Führungstreffer zu kommen. In der Folge gab es ein wechselvolles Spiel mit prächtigen Situationen und Leistungen vor beiden Toren. Prag hatte die größere Zahl der Torchancen, stieß aber bei dem Münchener Torhüter Frey auf ein fast unüberwindliches Hindernis. Erst kurz vor Seitenwechsel konnten die Deutschböhmen dank eines energischen Einsetzens ihres Halblinken Trunschka, zum Ausgleich zu kommen. Nach der Pause gab es bei nachlassendem Tempo fast durchweg verteiltes Feldspiel, bei dem aber eine technische Ueberlegenheit der Gäste unverkennbar blieb. Jedoch verhalf ihnen nur ein Fehler des sonst ausgezeichneten Wacker-Torhüters Frey, der in der 37. Minute einen Ball ins eigene Netz faustete, zum siegbringenden Treffer. Ecken 10:7 für Prag.

**Ein Unentschieden gegen Wiens Tabellenführer.**

Im zweiten Spiel wurden die Leistungen aus dem Vorspiel noch erheblich übertroffen, es war ein wirklich interessantes und an Klasse hochstehender Kampf. Der mehrfache österreichische Meister Rapid gab sich zwar nicht voll aus, immerhin war aber in seiner technisch und taktisch sehr sauber spielenden Mannschaft kein schwacher Punkt zu erkennen. Die Münchener „Löwen" spielten anfänglich sehr nervös, liefen dann aber allmählich — besonders nach der Pause — zu einer sehr hohen Form auf und zeigten eine Klasse, die zur Zeit in Deutschland nur von ganz wenigen Mannschaften erreicht werden dürfte. Nach nervösem Spiel beider Mannschaften kamen die Wiener in der 19. Minute durch ihren Halbrechten Wesselik zum Führungstor. Nun fand sich auch der Gastgeber und man sah jetzt die Münchener energisch im Angriff. Die 60er entwickelten allerdings zunächst noch sehr viel Schußpech und kamen erst wenige Sekunden vor der Pause durch Schäfer auf Vorlage von Stieglbauer zum Ausgleich. Nach gutem Start konnten die Platzherren dann schon fünf Minuten nach dem Wechsel durch Oeldenberger 2:1 in Front gehen. 1860 drängte dann den Gegner immer mehr zurück, beschäftigte die Wiener Abwehr stark und blieb bei seinen Leistungen bis zum Schluß tonangebend. Während aber den Münchenern weitere Torerfolge versagt blieben, konnten die Gäste bei einem Durchbruch durch einen unverhofften Schuß ihres Mittelläufers zum Ausgleich kommen.

### Breunig verläßt Köln.

Max Breunig, der unvergeßliche deutsche internationale Mittelläufer des Karlsruher Fußballvereins der Vorkriegszeit, wirkte in den letzten Jahren als Trainer beim Rasensportverband Groß-Köln. Der ehemilige KFV.-Kämpe hat jetzt diese Position aufgegeben und eine Trainerstellung bei einem Düsseldorfer Verein angenommen.

### ADAC.-Auslandstourenfahrt 1930.

Die Ausschreibung der „A.D.A.C.-Auslandstourenfahrt 1930" nach Frankreich und Spanien vom 22. April bis 18. Mai ist erschienen und geht den zahlreichen Interessenten zu. Die Fahrt ist eine Gesellschaftsfahrt ohne jede sportliche Wertung und wird als Pauschalreise durchgeführt. Start in Freiburg (23. April). Tagesetappen: Lyon, Marseille, Barcelona, Valencia, Granada, Malaga, Sevilla, Madrid, San Sebastin, Lourdes, Bordeaux, Tours, Paris, Verdun, Trier. Von Barcelona wird ein Tagesausflug nach Palma (Insel Mallorca) unternommen. Zahlreiche Ruhetage sind eingeschaltet, die ein Kennenlernen der Städte und ihrer Umgebung an Hand eines reichhaltigen Etappenprogramms ermöglichen.

Die Fahrt ist offen für A.D.A.C.-Mitglieder und deren direkte Familienangehörige mit Kraftwagen ab ca. 2 Liter Zylinderinhalt. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, um jedermann gute Unterkunft zu gewährleisten. Nenngeld wird nicht erhoben.

### Kurze Sportnachrichten.

**Amerikanischer Hallenmeister** über 1000 Yards wurde der Schweizer Dr. Martin in 2:12.6 Min. vor dem Titelverteidiger Conger.

*

**Der Davis-Clubkampf Deutschland—England** wird auf den Plätzen des Queens Clubs unter der Leitung des Vizepräsidenten der Englischen Lawn Tennis Association Mc. Nair ausgetragen werden.

*

**Im Gewichtheben** verbesserte der Wiener Hangl im beidarmigen Stoßen der Leichtgewichtsklasse die auf 270 Pfund stehende Welthöchstleistung auf 287 Pfund.

## Allgemeine Einführung der Straßennotflagge?

Vor kurzem hat der Deutsche Touring-Club eine Straßennotflagge geschaffen, die — wie wir bereits berichteten — den Zweck verfolgt, die Kameradschaft der Kraftfahrer auf der Landstraße zu fördern. Die Idee des D.T.C. hat bei der Presse ein lebhaftes Interesse hervorgerufen und in hohem Grade den Beifall der Allgemeinheit der Kraftfahrer gefunden.

Der Bayerische Automobil-Club (B.A.C.) hat der Aufforderung des D.T.C., sich dieser Idee anzuschließen, durch Präsidialbeschluß erfreulicherweise entsprochen. Aller Voraussicht nach wird auch der A.v.D. als solcher diesem Beispiel folgen. Im Interesse der Gesamtheit der Kraftfahrer wäre zu wünschen, daß auch alle anderen automobilistischen Verbände Deutschlands sich dem Vorgehen des B.A.C. anschließen, und daß durch Mitwirkung der internationalen Automobil- und Touristikverbände der Gedanke der Notflagge, die gegenseitige Hilfsbereitschaft auf der Landstraße, sich überall durchsetzt.

## Zwischen Winter und Frühling.

Noch gestern abend herrschte über England und Frankreich bis zum Rhein eine aus sehr hohen Breiten stammende Kaltluftströmung. Heute morgen ist durch einen sehr raschen Warmluftvorstoß die kalte Strömung über Nordwestengland unterbrochen. Die abgeschnittene kalte Luft breitet sich weiter nach Mitteldeutschland aus und hat Druckanstieg im Gefolge. Damit dürfte der durch Zufuhr kalter polarer Luft gekennzeichnete Witterungsabschnitt in absehbarer Zeit ein Ende finden.

**Wetteraussichten für Freitag, den 2. März 1930:** Wolkig mit Aufheiterung. Höchstens noch strichweise Regenschauer. In Aufklarungsgebieten Nachtfrost. Tagsüber mild.

**Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.**

| Stationen | Luftdruck in Meeres-Niveau | Temperatur C° | Gestrige Höchstwärme | Niedrigste Temperat. nachts | Schneehöhe cm | Wetter |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Wertheim | — | 2 | 8 | −1 | - | bedeckt |
| Königstuhl | 749 2 | −2 | 5 | −1 | 2 | Nebel |
| Karlsruhe | 750 0 | 2 | 10 | 1 | - | bedeckt |
| Baden-Baden | 749.7 | 3 | 10 | 1 | lückenh. | " |
| Villingen | 751.4 | −2 | 5 | −2 | lückenh | wolkig |
| Bad Dürrheim | — | −2 | 3 | −4 | — | heiter |
| St. Blasien | — | −1 | 3 | −2 | ? | bedeckt |
| Badenweiler | 749.1 | 2 | 9 | 0 | — | " |
| Feldberg* | 621.8 | −6 | −3 | −7 | 43 | Schneefall |

(örtlich)

**Wasserstand des Rheins.**

**Waldshut**, 20. März, morgens 6 Uhr: 196 Ztm., gest. 6 Ztm.
**Basel**, 20. März, morgens 6 Uhr: 3 Ztm., gest. 11 Ztm.
**Schusterinsel**, 20. März, morgens 6 Uhr: 67 Ztm., gest. 9 Ztm.
**Kehl**, 20. März, morgens 6 Uhr: 190 Ztm., gest. 7 Ztm.
**Maxau**, 20. März, morgens 6 Uhr: 375 Ztm.
**Mannheim**, 20. März, morgens 6 Uhr: 261 Ztm., gef. 1 Ztm
**Caub**, 20. März, morgens 6 Uhr: 198 Ztm., gef. 4 Ztm.

## Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und die Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

274. M. M. Ehe. **Handweberei.** Uns selbst ist eine Handweberei der geschilderten Art nicht bekannt. Wenden Sie sich an die Handelskammer Karlsruhe, die Ihnen vielleicht solche Adressen besorgen kann.

281. R. H. Brieflich beantwortet.


Die ersten Waggons:
**Frischeier**
Bulgaren und Steierer
**Neuprodukt!**
10 Stück groß 1.00 Mk.
10 Stück extra 1.20 Mk.
**Delikatesse u. Medizin**
sind unsere
**Geflügelzucht-Farmeier**
extra Stck. 14 ₰ | groß Stck. 12 ₰
Feinste Allgäuer **Tafelbutter** 95 ½ Pfd.
Allerfeinste **Teebutter** 1.05 ½ Pfd. Mark
**Pfankuch**
5% Rabatt

**Karlsruher Liederkranz.**

Samstag, d. 22. März, abends 8 Uhr, im Vereinslokal
**Großer Stall**
(Frühlings-Erwachen)
Reichhalt. Programm. — Bize-Grock a. G. — Fuldaorden, Ab- und Ehrenzeichen sind anzulegen. Zahlreiches Erscheinen erbitten
(8603) Die „9".

**Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A. G.**
Filiale Karlsruhe, Zirkel 32, Telefon 236
Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate

**Zu 8%**
bei sofort. hoher Auszahlung sind größere Kapitalien auf
**1 Hypothek**
günstig auszul. (auch ausw.). Angeb. von Wohn. u. Geschäftshäusern unt. F.H.1180 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**Hypotheken**
für Stadt- und Landobjekte beschafft (8087 Reimann & Karg, Tel. 2280, Kronenstr. 27

Gesucht von Privat
**ca. 600 RM.**
für Hypothek od. stille Beteiligung. Nähere Angeb. unter F.H.1164 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**200M. Gewinn**
für 400 M Darlehen auf 4 Mon. zu Geschäftszwecken. Prima Möbel- u. Rentensich. gegeben. Streng reell. Angebote unter Nr. F. H. 1166 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Uebernehme für Baden
**Bankablösungen**
gegen erststell. Sicherheit zu 8% Jahreszins u. günst. Bedingung. Angeb. unt. F.H.1181 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Darlehen
**R.Mk. 400.—**
von Staatsangestellten gesucht. Rückzahlg. in ½ Jahr. Guter Zins u. Sicherheit wird zugesichert. Offerten unt. X3298 an Bad. Presse.

Zur Patentverwertung (Massenschlager) suche ich ca. **500 Rm.** gegen 15 % Zins, ev. Gewinnbeteiligung. Offerten unt. F6130a an die Badische Presse.

**Immobilien**

Gutgehendes Engros-**Geschäft**
zu verkaufen. Angeb. unter Nr. Z3250 an d. Badische Presse.

**Lebensm.-Gesch.**
nachw. gutgeb., mit 2 Z., Küche, gr. Bad. Umsatz 25 000.— Miete 120.— monatl. zu vm. Erford. Mk. 3/4000.— Angeb. unt. F.H.1212 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**Gasthof mit Pension**
an best frequentiertem Platze, in nächst. Nähe ein. Badeort., a. Fuße d. südl. Schwarzwald., m. 7 mod. eingericht. Fremdenz., Warm- u. Kaltwasserzuleit., Bad, reichhalt. Wirtsch.-Inventar, ist w. Todesf. bill. zu verkf. Ang. u. D6128a a. Bad. Pr.

**Für fette Haare u. zum Blondieren**
— Goldglanz für blond und braun —
Dr. Röhm's patentiertes
**OLDYM SHAMPOON**
Hochwirksam durch „Enzyme". Beutel 30 Pfg.
RÖHM & HAAS A.G. DARMSTADT

**Ein Eigenheim nach Wunsch**
können Sie an dem von Ihnen gewünschten Platz beziehen. Bedingungen: Je nach Größe 1—3000 RM. Anzahlung (Hypothek zu 6% Zins). Interessenten wollen sich wenden an
**Rheinische Schnellbaugenossenschaft**
e. G. m. b. H., Nürnberg, Färberstr. 42/46.
(N1961)

**Etagenhaus**
Nähe Hauptbahnhof, mit 8×3 Zim.-Wohng. u. Garten, für 60% des Steuerwertes, für 34 000 RM. zu verkf. Angeb. u. Nr. U8188 an die Bad. Presse.

**Haus**
b. Mühlburger Tor, mit 3×4 Zimmer- und 1×3 Zimmer-Wohng. Preis 26 000 Mk. bei 8000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Angeb. unter Nr. S7837 an die Badische Presse.

**Wohnhaus**
zu kauf. gesucht. Südweststadt oder Beiertheim bevorzugt. Anzahlungsleistung größ. Summe. Angeb. unter F3231 an Bad. Presse.

**Bauplatz**
bei der Eisenlohrstr. u. Reichsstr. zu verkf. Noch nicht bebaubar, jedoch günst. Kapitalanlage. Angeb. unter F.H.1162 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

**3½stöck. Haus**
Nähe Bahnhof, Steuerwert 58 000 Mark für 34 000 Mark bei einer Anzahl. v. 10—12 000 Mark zu verk. Off. u. M3287 an Bad. Presse.

**Bauplatz**
t. d. Kanonierstr., 514 qm groß, ist zu verkf. Angeb. unt. F.H.1178 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

**Kaffeeservice / Tafelservice**
für Kommunion und Konfirmation kaufen Sie im
**Total-Ausverkauf**
am billigsten bei **Haus Köchlin**
FR. BASTIAN & CO., Ritterstr. 5
wegen Geschäftsauflösung
**Jetzt 30% bei üb. 100 M das Service**
**40% bei über 300 M das Service**
Ratenabkommen bei der Beamtenbank möglich

Wieder eingetroffen:
**Bayr. Landbutter**
Pfund **1.48**
**Bayr. Sennereibutter**
Pfund **1.63**
bei Abnahme von 5 Pfd. das Pfd. 1.58
**Cocosfett, 100% Fettgehalt**
Pfund-Tafel **0.48**
**Eier-Handels-Gesellschaft**
**Genger & Co.**
Tel. 6348 Kaiserstr. 14b Tel. 6348

**10 Rosen 4 Mark**
Edelsorten, kräftig, mit Namen, vom tiefsten Blutrot bis leucht. Goldgeld, pflanzfertig, gute Ank.
1 Kletterrose Mk. 0.70
10 Johannisb. „ 3.25
10 Stachelb. „ 6.—
Nachnahmeversf. mit Kulturanw. u. Preisliste u. all
**Rosen-Export**
Postfach Nr 106
Rellingen (Holst.)

**Waffen**
aller Art, sow. Repar. nur bch. Waffen-Ratzel Karlsr., Kaiserstr. 229, Eing. Hirschstr. Telefon 3333. (248)

**Wanzen-Tod**
vollständig geruchlos, tötet sof. u. Garantie. Ungez.-Vernicht.-Anst.
**F. Höllstern**
Herrenstr. 5. Tel. 5791.

**Kapitalien**

**Mk. 3000.—**
auf 1 Jahr von Geschäftsmann gesucht, nur Selbstgeber. Angeb. unt. F.H.1220 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.


## Ausschreibung.

Der ganze Außenputz der Neubauten der Medizinischen Klinik und eines Teiles der Chirurgischen Klinik (Kostenanschlag 40 000.— RM) wird öffentlich ausgeschrieben. Die Angebotsvordrucke können, soweit vorrätig, auf unserem Baubüro, Hugstetterstr. im Neubau der Med. Klinik, IV. Stock, Zimmer 25, ab 27. März bis einschl. 3. April jeweils von 11 Uhr bis 12.30 Uhr abgeholt werden. Versand nach auswärts erfolgt nicht. Die Oeffnung der Angebote, welche geschlossen mit entsprechender Aufschrift bis 4. April auf demselben Büro einzureichen sind, erfolgt am gleichen Tag vormittags 11 Uhr. Zuschlagsfrist 6 Wochen. (6171a)

Freiburg i. B., den 19. März 1930.

**Bad. Bezirksbauamt, Klinikbaubüro.**

## Bekanntmachung.

Die Gemeinde Friedrichstal versteigert am Freitag, den 28. März 1930, nachm. 1 Uhr, im Rathaussaal zu Friedrichstal das Fischereirecht in der Heglach und alten Bach für die Dauer von 12 Jahren, beginnend mit dem 1. Januar 1930. Die Pachtbedingungen liegen an den Wochentagen auf dem Rathaus in Friedrichstal in der Zeit von 8—12 Uhr zur Einsicht offen. (6165a)

**Der Gemeinderat.**

## Versteigerungen

### Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Am Samstag, den 22. März 1930, nachmittags ½3 Uhr, lasse ich auf dem Sägewerk am Rheinhafen, Südbeckenstr. 30, gegenüber dem Braunkohlensyndikat, gegen Barzahlung vor der Abfuhr versteigern: (8448)

50 Lose kleingemachtes Brennholz, ferner Balken, Bretter aus Tannen und Fichte, sowie aus Esche, Weißbuche und Eiche. Weiterhin einige Schuppen für Hühnerställe, Gartenhäuschen und dergl. geeignet.

**Karl Gromer, Holzhandlung,**
Karlsruhe — Telephon 7290.

**Zwangsversteigerung.**

Freitag, den 21. März 1930, nachm. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

3 Drehbänke, 1 Fräsmaschine, 1 Blechschere, 3 Sofa, 1 Küchenschrk., 1 Oelgemälde, Landschaft m. Goldrahmen, von Prof. v. Ravenstein, 1 Grammophon-Kastenform, 2 Klaviere, 2 Schreibtische, 1 Bücherschrank, zwei Kredenze, 2 Vertiko, 1 Kassenschrank, 1 Sofa mit Umbau, 1 National-Registrierkasse, 1 Motorrad, 1 Büfett, 1 Lagerschuppen, ein Autoschuppen, 1 Damenschreibtisch, 1 klein. Bücherschränkchen, ein Garderobenständer, 1 Spiegel, 1 Leuchter u. verschiedenes. (8484)

Karlsruhe, den 20. März 1930.

**Grether,** Obergerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung.**

Samstag, den 22. März 1930, vormittags 11 Uhr, werde ich in

a) Teutschneureut am Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Faß, 1 Ladenregal, 1 Vertiko u. a. m., ferner

b) in Welschneureut am Rathaus, mittags 12 Uhr, 1 Piano, ein Schreibtisch, 1 Ruhebett, 1 Spiegelschrank, 1 Küchenkredenz, ein Vertiko u. a. m.

Karlsruhe, (8446) den 19. März 1930.

**Schuppler,** Gerichtsvollzieher.

### Versteigerung.

Freitag, 21. März, ½3 Uhr, versteigere ich f. A. gegen bar für Rechnung dessen, den es angeht, Baumeisterstraße 48 im Hof

**Speisezwiebeln**
46 Sack à 50 kg.
**Hesch** Goethestr. 18, Telef. 2735.

## Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrag des Konkursverwalters, Rechtsanwalt Groß in Bruchsal, werde ich am Samstag, den 22. März 1930, vorm. 9 Uhr beginnend, in Bruchsal, Durlacherstr. 160, gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

Einen großen Posten Gläser, Flaschen, Tuben, Oele, Essenzen, Einrichtungsgegenstände einer Parfümeriefabrik und einige Posten Fertigfabrikate wie Haaröle, Brillantine, flüssige Seife usw. (6166a)

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

**Lusbagen,** Gerichtsvollzieher in Bruchsal.

**Statt besonderer Anzeige.**

Gestern morgen entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein herzensguter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

## Dr. med. Arnold Schiller

prakt. Arzt.

KARLSRUHE, den 20. März 1930.
Sofienstraße 120.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
**Emma Schiller**, geb. Eitel.
**Cläre Schneider**, geb. Schiller
**Renate Schiller.**
**Otto Schneider**
und 2 Enkelkinder.

Die Einäscherung findet Freitag 1 Uhr statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

---

Gottes unerforschlichem Ratschluß hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Sohn

## Willi Heidt

im 29. Lebensjahr durch Unglücksfall in Gargellen zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

DURLACH, den 16. März 1930.
Schloßstraße 7.

In tiefer Trauer:
**Wilhelm Heidt und Frau**
**Emilie, geb. Barth.**

Die Beerdigung findet in Stafforth am 21. März, nachmittags 2 Uhr statt. (8478)

---

Montag früh verschied nach kurzem schwerem Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater und Großvater [B909

## Friedrich Wohlleber

Dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend fand die Beerdigung in aller Stille am Mittwoch statt.

Für die erwiesene Teilnahme und die Kranzspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Namens
der trauernden Hinterbliebenen:
**Frau Emilie Wohlleber.**

**Karlsruhe**, den 20. März 1930.

---

## Danksagung.

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für die unserm lieben Entschlafenen erwiesene letzte Ehre [B917

**Frau Auguste Richter Wwe. und Kinder**

**Karlsruhe**, den 20. März 1930.
Hardtstraße 86.

---

Auskunft in lebenswichtigen Fragen durch

## Hellsehen

**H. Godelmann / A. Tomada, Karlsruhe**, Ettlingerstr. 29, Sprechst. 9—1, 3—5. Sonnt. 9—1. (FW6431)

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unsern lieben, treusorgenden Vater, Schwiegervater und Großvater

## Christoph Ullrich

**Privat**

nach langem, in Geduld ertragenem Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

KARLSRUHE, den 19. März 1930.
Sofienstraße 105.

Die trauernden Hinterbliebenen:
**Frau Sophie Ullrich**, geb. Schmitt.
**Heinz Ullrich**, Amtsgerichtsrat.
**Dr. Arthur Ullrich**, Patentanwalt, Berlin.
**Emmy Ullrich**, geb. Ehrmann
und 2 Enkelkinder.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. (C8193)

Beerdigung am Samstag nachmittags 2 Uhr.

---

**Schreibbüro**

Eingaben, Gesuche, Beschwerden all. Art, werden prompt erledigt. Telefon 2280. **Kronenstraße 27, I., Büro.** (8086)

**Ingenieur** empfiehlt sich zur Anfertigung v. techn. Zeichnungen aller Art. Auch Konstruktionszeichnungen in Blei u. Tusche bei sorgfältiger Ausführung u. billig. Berechnung. Angebote unt H6132a an die Bad. Presse.

**Nähmaschinen**

all. Syst. läßt m. a. best. v. Fachm. rep. Auf Wunsch i. Haus. **Aug. Schwarzmeier, Hagsfeld,** Postkarte genügt. B373

**Rost u. Matratze** kosten zusamm 12 ℳ aufzuarbeiten. Ang. u. P8290 an Bad. Presse.

**Suche noch einige reelle**

**Dauerabnehmer**

v. fr. sch. **baur. Land-Eiern.** Auch sind noch einige 100 Dtz. Birken-Reisigbesen abzugeben. Briefe an Johann Ambs Dreffelstein, Obpf. (6175a)

**Umzüge**

jeder Art preiswert. **Gebrüder Kraft,** Möbeltransport, Ettlingen Wilhelmst. 15 Stadtumzüge in Karlsruhe:
**Karlsruhe, Karlstr. 98.**

---

**Buchführungen**
**Steuererklärungen**

werden laufend besorgt im **Abonnement** v. monatl. RM. 20.— an (auch auswärts)
**Walter Hochhäuser,**
Treuhand- u. Inkassobüro (8440)
Telefon 2914 Karlsruhe Hirschstr. 11

**Trauerbriefe u. Danksagekarten**

werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druck. F. Thiergarten (Badische Presse).

---

# Augreifen

**Damen-Strümpfe**

Prima Seidenflor, mit 3-facher Sohle, künstl. Waschseide oder echt ägypt. Mako moderne Farben 1.45 — **95 ₰**

Künstl. Waschseide feinfädige Qualitäten in den modernen Tönen 1.95 — **1.75**

Ia. Bembergseide, sehr feinfädig u. haltbar, in großem Farbensortiment, Goldstempel 2.95 — **1.95**

**Kinder-Kniestrümpfe** Baumwolle gemustert mit Ueberschlag Gr. 10 9 8 7 6 — 80 70 60 55 50 — Gr. 5 — **45 ₰**

Unser Markenstrumpf **Hertie Spezial** Ia künstl. Waschseide mit Florrand u. Florsohle, Spitzhochferse extra lang, ganz feinfädig, alle Modefarb. — **2.90**

**Herren-Jacq.-Socken** in den neuesten Dessins 1.45 95 ₰ — **75 ₰**

**Herren-Socken** Bembergseide, mit Florrand u. Florsohle, schwz. u. einfarb. sort. 2.45 — **1.75**

**Herren-Sportstrümpfe** Baumwolle gemustert 2.25 — **1.45**

**Stoff-Handschuhe**

**Damen-Handschuhe** Zwirn, 2 Druckkn., mit schöner Aufnaht, in allen modernen Farben 1.45 — **95 ₰**

**Damen-Handschuhe** Zwirn oder imitiert, Schweden mit farbig. Manschette 1.75 — **1.25**

**Damen-Handschuhe** reine Seide, 2 Druckknöpfe, in schönen modern. Farben 2.95 — **1.45**

**Leder-Handschuhe**

**Damen-Handschuhe** Ia. Ziegenled., 2 Druckknöpfe, in großem Farbensortiment 4.95 — **3.95**

**D.-Nappa-Handschuhe** Stepper 2 Druckkn. — **2.95**
**H.-Nappa-Handschuhe** Stepper 1 Druckkn. — **3.95**

**Damen-Handschuhe** gutes Waschleder mit 1 Annähknopf weiß und gelb — **3.95**

**THETZ** HERMANN KARLSRUHE

---

Wir bieten Ihnen eine gute

## Kapitalanlage

indem wir Ihnen vom
**15. März bis 15. April**

## Treffzger MÖBEL

**zu nie dagewesenen Preisen anbieten.**

Ueberzeugen Sie sich durch unverbindlichen Besuch unserer
**Fabrik-Ausstellung**
in
**Karlsruhe, Kaiserstr. 97**

---

**Thams & Garfs**

**Große Konserven-Woche**

mit **Gutschein-Zugabe**

**Wir führen Braunschweiger Qualitäts-Konserven**

| | | |
|---|---|---|
| **Gemüse-Erbsen** | 2 ℔ Dose | 50 ₰ |
| **Brechbohnen** | 2 ℔ Dose | 50 ₰ |
| **Apfelmus** tafelfert., | 2 ℔ Dose | 50 ₰ |
| **Gemüse-Allerlei** | 2 ℔ Dose | 82 ₰ |

Außerdem erhalten Sie ab **Freitag, 21. März** bis einschl. **Samstag, 29. März 1930** auf jede Dose

**3 Gutscheine gratis**

außer den **4** obigen Artikeln.

Sie erhalten auf **6** Gutscheine = **1 Glasteller**
Sie erhalten auf **10** Gutscheine = **1 Bierbecher**
Sie erhalten auf **12** Gutscheine = **1 Goldrandtasse oder 1 Römer**
Sie erhalten auf **30** Gutscheine = **1 Messingteeglas**

Besonders **gut** u. **preiswert** sind unsere **Brechbohnen** Qualität I **Junge Erbsen** mittelfein **Leipziger Allerlei, Stangenspargel, Brechspargel.**

**5% Rabatt in Marken**

Verkauf solange Vorrat reicht!

**Hamburger Kaffeelager**
**Thams & Garfs**
**Amalienstraße** Ecke Leopoldstraße
**Zähringerstraße 53** und Ecke Adlerstr.
**Rudolfstraße 15** Ecke Ludwig-Wilhelmstr.

---

**DRUCKARBEITEN**

werden rasch und preiswert angefertigt in der **Druckerei Ferd. Thiergarten (Badische Presse).**

# Badische Chronik
der Badischen Presse

Donnerstag, den 20. März — 46. Jahrgang. — Nr. 134.


## Große Steuerdebatte im Landtag.

### Die Fleischsteuer bleibt. — Um das Wesen der Opposition. — Auch parlamentarische Abende bleiben.

20. März.

Der Landtag begnügt sich in dieser Woche anscheinend mit einer auf den Donnerstag beschränkten Doppelsitzung. Den Anlaß zur Programmänderung gibt der Mannheimer Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei, die die volksparteilichen Parlamentarier des Weinbrennersaals schon morgen früh nach der badischen Industrie- und Handelsmetropole führt. Der Parteitag und der Umstand, daß die Regierungsvorlage über die Steuererhebung in den Monaten April bis September und die Verlängerung des Fleischsteuergesetzes zu einer ausgedehnten Steuerdebatte führte, führten zu einer völligen Umkrempelung der Tagesordnung. Die Beratung des Dotationsgesetzes in Verbindung mit dem Voranschlag des Kultus- und Unterrichtsministeriums wurde auf den Dienstag kommender Woche vertagt und auf die Tagesordnung von heute vor- und nachmittag der Kehraus der letzten Plenarsitzungen gesetzt.

Der Uhrzeiger stand bereits auf der Mittagsstunde, als mit der Annahme des Gesetzentwurfs über die Steuererhebung in den nächsten sechs Monaten und die zweijährige Verlängerung der Fleischsteuer die große Steuerdebatte zum Abschluß kam. Die Regierung begründet ihr Verlangen, die direkten und indirekten Steuern, die bis September zum Einzug kommen, nach den zur Zeit geltenden Gesetzen und Steuersätzen zu erheben, mit dem Hinweis darauf, daß das Finanzgesetz für den Haushaltszeitraum 1930/31 nicht vor dem 1. April ergehen wird. Da nach der badischen Verfassung die Weitererhebung der Steuern ohne Gesetz nicht möglich ist, bedarf sie einer besonderen Zustimmung des Landtags.

Auf mehreren Bänken des Landtags bestehen, wie die Aussprache ergab, gegen eine solche Uebung aber grundsätzliche Bedenken. Die Ermächtigung zur Weitererhebung der Steuern bedingt nämlich in weitem Umfange auch die Beibehaltung der gegenwärtigen Steuerhöhe. Dies gilt insonderheit für die von Anfang an stark umkämpfte Gebäudesondersteuer. Baden weist zudem die Eigentümlichkeit auf, daß es im Gegensatz zu den meisten deutschen Gliedstaaten auch die land- und forstwirtschaftlich genutzten Gebäude mit der Sondersteuer belastet. Hieraus leitete der volksparteiliche Fraktionsvorsitzende die Berechtigung für seinen Antrag ab, die Landwirtschaft von dieser Steuer zu befreien und fand damit — von den Regierungsparteien abgesehen — die weitgehende Zustimmung des Hauses. Man kann mit dem Antragsteller durchaus der Meinung sein, wenn die Möglichkeit einer Steuersenkung in Baden gegeben ist, dann im Rahmen der Gebäudesondersteuer. Dies würde eine Erleichterung für die gegenüber anderen Ländern höher belastete badische Landwirtschaft bedeuten, während auf der anderen Seite der Steuerausfall von einigen Hunderttausend Mark im Vergleich zu dem 45 Millionen-Steuereingang nicht allzusehr in die Wagschale fallen würde. Der Finanzminister verteidigte die landwirtschaftliche Gebäudesondersteuer auch weniger mit der Notwendigkeit dieser Mittel für die Förderung des Wohnungsbaues als für den allgemeinen Finanzbedarf.

Nicht weniger scharf entbrannte der Kampf um die Fleischsteuer, die programmäßig am 1. April fallen sollte. Zehn Tage vor ihrem Ablauf entschied sich die Regierungsmehrheit mit Rücksicht auf das 40 Millionen-Defizit des Landes für eine zweijährige Verlängerung dieser Steuer. Es ist immerhin ein Kuriosum, daß sich die Landtagsmehrheit — einschließlich Zentrum und Sozialdemokratie — im Juli 1928 mit 51 gegen 7 Stimmen für die Beseitigung der Fleischsteuer ausgesprochen hatte, und heute mit 47 gegen 30 Stimmen der bürgerlichen Opposition ihre Neueinführung beschloß. Gleichzeitig stimmte sie auch einen volksparteilichen Eventualantrag, Hausschlachtungen von der Fleischsteuer zu befreien, nieder.

Zieht man die Bilanz dieser dreistündigen Debatte, so muß man zur Feststellung kommen, daß sie neben ihrem steuerlichen und landwirtschaftlichen Charakter doch auch weitgehend prinzipielle Bedeutung hatte. Zum ersten ergab sich, daß Regierung und Regierungsparteien mit der Befristung von Gesetzen recht vorsichtig sein sollten. Es ist zuzugeben, daß es recht schwierig ist, die wirtschaftliche Entwicklung auch nur auf wenige Jahre hinaus vorauszusehen; aber mit der Befristung von Steuergesetzen erweckt man in der Bevölkerung draußen doch Hoffnungen, die bei Gesetzesverlängerungen enttäuscht werden müssen. Dies ist in weitaus den meisten Fällen gleichbedeutend mit schwindendem Vertrauen zu Regierung und Parlament. Dann ist es aber auch nicht so, wie ein Sprecher der Sozialdemokratie meinte, die bürgerliche Opposition sei auf dem Standpunkt der wilden Opposition der Kommunisten angelangt. Es wäre verfehlt, den Kommunisten im Landtag — und wir denken da namentlich an ihren früheren und jetzt abgesagten Gruppenführer Bock — ehrliches Ringen und innerstes Erfülltsein von dem, was sie vertreten, rundweg absprechen zu wollen. Die Regierungsparteien haben die Last — aber auch die Vorteile — der Regierungsverantwortung; damit ist aber nicht gesagt, daß die aus dem einen oder anderen Grunde außerhalb der Regierung stehenden Parteien nun durchaus sich jeder Verantwortung im parlamentarischen Betriebe begeben würden. Gerade bei der Opposition im Badischen Landtag hat man durchaus nicht diesen Eindruck, sondern sie hat aus Ministermunde schon mehr als einmal die Bestätigung für positive Mitarbeit erhalten. Der Volksparteiler Dr. Mattes fand drum in Abwehr der Angriffe auf die Opposition die Formulierung: „Manchmal ist der gesunde Menschenverstand bloß von der Sozialdemokratie gepachtet und dann muß sich das Zentrum anschließen, und manchmal bloß vom Zentrum, dann muß sich die Sozialdemokratie anschließen."

### Sitzungsbericht.

Präsident Dr. Baumgartner eröffnete die Sitzung um 9½ Uhr. Zur Beratung stand der Gesetzentwurf über

**die Steuererhebung in den Monaten April bis September 1930 und über die Verlängerung des Fleischsteuergesetzes bis 1. April 1932.**

Zur Beratung stand gleichzeitig ein zu Beginn der Sitzung eingebrachter Antrag der Deutschen Volkspartei auf Befreiung der Landwirtschaft von der Gebäudesondersteuer und auf Aufhebung der Fleischsteuer am 1. April 1930. Ein Eventualantrag der gleichen Partei verlangt, bei Verlängerung der Fleischsteuer von ihr Schlachtvieh, das für den Hausbedarf geschlachtet wird, auszunehmen.

Abg. **Seubert** (Ztr.) gab einen kurzen Bericht über das Steuerverlängerungsgesetz, das in seinem 2. Artikel bestimmt, daß das Gesetz über die Aufhebung des Fleischsteuergesetzes vom 17. Juli 1928 erst am 1. April 1932 in Kraft treten soll, nicht wie vorgesehen am 1. April 1930.

Abg. Dr. **Mattes** (D. Vpt.) begründete den Antrag seiner Fraktion auf Steuerfreiheit für Hausschlachtungen und Befreiung der Landwirtschaft von der Gebäudesondersteuer. Die gleiche Regierungsmehrheit spreche sich heute für die Weitererhebung der Fleischsteuer aus, nachdem sie seinerzeit die Aufhebung beschlossen habe. Die in dem Gesetz verlangte Erhebung der direkten und indirekten Steuern von April bis September nach den zurzeit geltenden Gesetzen und Steuersätzen entscheide über die Höhe der Steuer, falls es sich nicht um Vorauszahlungssteuern handle.

Abg. Dr. **Schmittthenner** (Dntl.) unterstützte den deutschvolksparteilichen Antrag. Die Regierungsmehrheit habe seinerzeit für Aufhebung des Fleischsteuergesetzes gestimmt und setze sich heute für die Verlängerung des Gesetzes ein.

Abg. **Hagin** (W.Vpt.) trat auch für den Antrag der Deutschen Volkspartei ein und erklärte, es sei schon lange eine Milderung der Steuer versprochen worden.

Abg. **Hofheinz** (Dem.) äußerte Bedenken gegen die Fassung der beiden Gesetzesartikel. Beim Fleische könne man nicht von Genußmittel oder Luxus sprechen, sondern es sei ein lebensnotwendiges Nahrungsmittel. Es sei nicht wünschenswert, daß gerade die Fleischsteuer aufrecht erhalten werde, um für die nächsten zwei Jahre das Loch im Budget zu stopfen. Eine Befreiung der Landwirtschaft von der Gebäudesondersteuer lasse sich durchführen, wenn auch die 800 000 RM. für den Wohnungsbau in Wegfall kämen. Es sei dann zu fordern, daß den Städten mit massierter Wohnungsnot auch eine massierte Wohnungsbauförderung zuteil werde im Verhältnis zum Aufkommen dieser Städte an der Gebäudesondersteuer.

Abg. **Seubert** (Ztr.) erklärte, das Steuerverlängerungsgesetz sei durch die Finanznot notwendig geworden. Das 40 Millionen-Defizit mache auch die Weitererhebung der gewerblichen Fleischsteuer notwendig.

Abg. **Lechleiter** (Kom.) sprach sich gleichfalls gegen die Hinauszögerung der Aufhebung der Schlachtsteuer aus.

Abg. **von Au** (W.B.P.) kritisierte die Gewohnheit, die Gesetze zu befristen und sie dann doch wieder zu verlängern. Das sei ein Verstoß gegen Treu und Glauben. Neben Baden erhebe nur ein deutsches Land die Fleischsteuer. Jede Sondersteuer müsse fallen.

Abg. **Roth** (Nat.-Soz.) trat ebenfalls für die Beseitigung der Schlachtsteuer und der Gebäudesondersteuer ein.

Abg. **Reinbold** (Soz.) meinte, daß zur Deckung des 40 Millionen-Defizits neben der Beibehaltung der alten Steuern neue Steuern notwendig würden. Die Aufhebung der Gebäudesondersteuer bedeute nichts anderes als völlige Drosselung der Bautätigkeit auf dem Lande und damit Lahmlegung der Tätigkeit im Handwerk. Die Sozialdemokratie sei gegen die Fleischsteuer, aber sie stimme der Verlängerung aus Gründen der Notwendigkeit zu. Der Redner polemisierte dann gegen die bürgerliche Opposition, die unfruchtbar sei.

Finanzminister Dr. **Schmitt** gab der Auffassung Ausdruck, daß er es nicht für richtig halte, eine wichtige Bestimmung des Gebäudesondersteuergesetzes in die Erörterung zu ziehen. Bei Behandlung dieses Gegenstandes wären die Gemeinden zu hören. Die Gebäudesondersteuer aus land- und forstwirtschaftlichen Gebäuden werde nur für den Wohnungsbau verwendet. Der Ausfall würde ausschließlich den Wohnungsbau belasten. Gerade die Landgemeinden erhalten zur Förderung des Wohnungsbaues Mittel, die nicht aus dem flachen Lande fließen. Wenn die Gebäudesondersteuermittel verringert würden, so wäre die Möglichkeit, aus dieser Steuer Mittel für den allgemeinen Finanzbedarf zu nehmen, beschränkt. Der Antrag der Deutschen Volkspartei verhindere die Regierung, Mittel aus der Gebäudesondersteuer in dem bisherigen Umfange für den allgemeinen Finanzbedarf zu nehmen.

Zur Fleischsteuer bemerkte der Minister, daß die Regierung seinerzeit der Aufhebung der Fleischsteuer nicht zugestimmt habe; sie habe sich lediglich der Mehrheit des Landtages gefügt. Vor zwei Jahren habe man die heutigen Finanznotwendigkeiten noch nicht übersehen können. Es sei vollkommen verfehlt, Steuern ohne Zusammenhang mit dem Finanzgesetz zu beschließen. Jede andere finanzpolitische Tätigkeit sei unklug. Gerade die Städteverbände würden die Beibehaltung der Fleischsteuer verlangen. Vieles sei notwendig und vieles könne, obwohl notwendig, nicht durchgeführt werden. Obwohl die Beseitigung der Fleischsteuer notwendig sei, könne die Regierung auf diese nicht verzichten. Eine Streichung der Fleischsteuer würde eine Belastung in der Richtung der Grund- und Gewerbesteuer bedeuten.

Abg. **Hügle** (Dem.) kritisierte, daß gerade in der Agitation die Aufhebung der Fleischsteuer und Gebäudesondersteuer eine große Rolle gespielt habe. Durch das neue Gesetz werde das Vertrauen in das Parlament erschüttert.

Abg. Dr. **Kaufmann** (Zentr.) war der Meinung, daß die Annahme, auf dem Lande bestehe keine Wohnungsnot mehr, irrig sei. Die ländlichen Wohnungsverbände würden auffliegen, sollte die Gebäudesondersteuer auf dem Lande aufgehoben werden. Die Aufhebung dieser Steuer würde eine Verschiebung der Belastung von Gewerbe und Industrie bedeuten.

Eine längere polemische Aussprache löste der Hinweis des Abg. Dr. **Wolfhard** (Dem.) auf die Haltung des Zentrums und der Sozialdemokraten im Juli 1928 aus. In erster Lesung sei die Aufhebung der Fleischsteuer mit 27 gegen 25 Stimmen auf 1. April 1929 beschlossen worden. In der zweiten Lesung habe sich aber auch Zentrum und Sozialdemokratie für die Aufhebung der Fleischsteuer auf 1. April 1930 eingesetzt. Der Abg. **Seubert** (Ztr.) rechtfertigte die Zustimmung des Zentrums mit finanzpolitischen Gründen, während der Abg. **Maier** (Soz.) dem Zentrum den Vorwurf machte, es habe seinerzeit dem Druck des Landbundes und der Volkspartei zu sehr Rechnung getragen. In seinen Schlußworten zog der Abg. Dr. **Mattes** (D.Vpt.) die Bilanz der Debatte, wobei er feststellte, daß die Regierungsparteien für sich die hundertprozentige Verantwortung und den gesunden Menschenverstand in Anspruch nehmen, während die Opposition nach ihrer Meinung verantwortungslos sei. Hiergegen müsse schärfste Verwahrung eingelegt werden. Zuerst sollten Zentrum und Sozialdemokratie das Vorbild zur Besserung geben. Der Redner wies zum Schluß noch darauf hin, daß im größten Teil Deutschlands die Gebäudesondersteuer für landwirtschaftliche Gebäude aufgehoben sei.

Der erste Artikel des Gesetzes auf Steuererhebung in den Monaten April bis Sept. 1930 wurde unter Ablehnung der volksparteilichen Abänderung mit 17 gegen 15 Stimmen bei 15 Enthaltungen angenommen. Dagegen stimmten Kommunisten, Wirtschafts- und Bauernpartei, sowie die beiden Rechtsparteien. Der Stimme enthielten sich Deutsche Volkspartei und Demokraten.

Artikel 2 auf Verlängeung des Fleischsteuergesetzes fand Annahme mit den Stimmen der Regierungsparteien. Ein Vertreter des Ev. Volksdienstes enthielt sich der Stimme, die übrigen stimmten gegen die Verlängerung.

In erster und zweiter Lesung wurde sodann das ganze Gesetz mit den Stimmen der Regierungsparteien angenommen. Der volksparteiliche Eventualantrag mit den gleichen Stimmen abgelehnt.

Ohne Aussprache wurde sodann in erster und zweiter Lesung der Gesetzentwurf über die Landeselektrizitätsversorgung auf Erhöhung des Grundkapitals des Badenwerks von 21 auf 27 Millionen bei 5 Enthaltungen (Deutschnationale und National-Sozialisten) angenommen.

Auf die nationalsozialistische Anfrage über Aufhebung der parlamentarischen Abende wurde geantwortet, daß die badische Regierung in dieser Frage sich der Haltung der Reichsregierung anschließen werde.

Die Zentrumsanfrage über die Notlage in der badischen Bürstenindustrie wurde dahin beantwortet, daß die badische Regierung bei den zuständigen Stellen in Berlin zwecks Einreihung der Anträge auf Zollerhöhung für die Deutsche Bürstenindustrie in das Arbeitsprogramm des in Frage kommenden Ausschusses, vorstellig geworden sei.

Zum Schluß der Sitzung wurden noch mehrere Gesuche erledigt und die Sitzung um 1.00 Uhr vom Vizepräsident **Maier** mit der Mitteilung der Amtsniederlegung des Präsidenten Dr. Baumgartner auf nachmittags 3½ Uhr vertagt.

## Für den Ausbau des Oberrheins.

### Sitzung des Rheinschiffahrtsverbandes Konstanz. — Günstige Aussichten.

Der Gesamtvorstand des Rheinschiffahrtsverbandes Konstanz hielt unter der Leitung seines 1. Vorstandes, Kommerzienrat Dr. W. Stiegeler in Konstanz eine Sitzung ab, an der u. a. teilnahmen: Geheimer Oberregierungsbaurat Professor Dr. Th. Rehbock von der Technischen Hochschule Karlsruhe, Oberregierungsbaurat J. Altmayer von der Wasser- und Straßenbaudirektion Karlsruhe, Oberbürgermeister Dr. Moericke-Konstanz, Oberbaurat Th. Lutz-Konstanz, H. Braun, Geschäftsf. Vorstandsmitglied, Konstanz, Dr. Wiederrecht, Syndikus, Konstanz.

Nach Erstattung des Geschäftsberichtes und Entgegennahme der Jahresrechnung, sowie Genehmigung des Voranschlages wurde beschlossen, die nächste Arbeitsausschußsitzung auf 15. Mai nach Stuttgart einzuberufen. Dort findet gleichzeitig die mitteleuropäische Binnenschiffahrtstagung statt. Die Hauptversammlung 1930 soll erst Mitte September d. J. nach Konstanz einberufen werden. Es ist damit zu rechnen, daß bis zu diesem Zeitpunkt das Ergebnis der neu veranstalteten statistischen Erhebungen vorliegen und zum Teil schon ausgewertet sein wird.

Im allgemeinen konnte festgestellt werden, daß trotz der Ungunst der allgemeinen Wirtschaftslage die Aussichten für die Durchführung des Ausbaues des Oberrheins als Kraftquelle und Großschiffahrtsstraße bis zum Bodensee mit Rücksicht auf die äußerst vorteilhaften Vorbedingungen recht günstige genannt werden dürfen, wenn sich auch das Tempo der Durchführung des Schiffahrtsweges über Waldshut hinaus infolge der Finanzkrisis verzögern wird.

## Zum Mannheimer Reichsparteitag.

≡ **Mannheim**, 20. März. Zu dem vom 20.—24. März in Mannheim stattfindenden Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei werden sich zahlreiche politische Persönlichkeiten aus Deutschland, Oesterreich und anderen Staaten hier einfinden, so der Reichsaußenminister Dr. Curtius, Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer, Reichsminister a. D. Dr. Scholz, Reichsminister a. D. Raumer, Dr. Kahl, von Kardorff, Reichsbankpräsident Dr. Luther u. a. Die Länderparlamente sind nahezu vollständig durch ihre Abgeordneten vertreten.

## Unfall-Chronik.

# **Eimeldingen**, 20. März. **(Zusammengestoßen.)** Der beim Kraftwerkbau Kembs beschäftigte Ramm-Meister Moje fuhr mit seinem Fahrrad bei der Kreuzung am Ortseingang Eimeldingen in ein aus entgegengesetzter Richtung kommendes Schweizer Auto hinein. Durch den Anprall wurde Moje vom Rade geschleudert und kam so unglücklich zu Fall, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt.

§ **Durlach**, 20. März. **(Ein Unhold festgenommen.)** Der Fahndungspolizei in Durlach gelang es einen Arbeiter festzunehmen, der schon längere Zeit in der Gegend des Bahnhofs Durlach sein Unwesen trieb, indem er auf offener Straße Frauen durch unsittliches Verhalten belästigte.


Nur noch **10 Verkaufstage** dauert mein **Total-Ausverkauf**

Niemand lasse sich die günstige Gelegenheit entgehen!

**20–50% Rabatt und mehr.** Vorgekaufte Ware wird gegen kleine Anzahlung bis 30. März zurückgestellt

SCHUHHAUS **Bürkle** Amalienstr. 23

# Nachrichten aus dem Lande.

B. **Durlach,** 20. März. **(Stadtratssitzung.)** Die Wasserzufuhr nach dem Krankenhaus wird durch Ausbau eines Wassermessers durch Verbindung zweier Leitungen und Zuschüttung eines Schachtes verbessert. — Im Kleinkönigs-Gäßchen dürfen keine Gegenstände mehr gelagert werden. — Im Kleingartengebiet, Malerinnengäßchen, Wiesen und Brüchleinswiesen werden besonders breite Brunnen aufgestellt. — Die Fuhrleistungen für die Stadtwaldfuhren werden vergeben. Für die Nebenfuhren des Stadt-Tiefbauamtes haben die Unternehmer ein gemeinsames Angebot eingereicht, das vom Stadtrat zurückgewiesen wird. — Verschiedene Gesuche um Ermäßigung der Gebäudesondersteuer werden abgelehnt. — Die Fleisch-, Wurst- und Backwaren-Lieferung für das Städt. Krankenhaus und Altersheim in der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober 1930 wird vergeben. — Die Zahl der Erwerbslosen beträgt 1332, das sind 16 weniger als in der letzten Woche.

ek. **Ettlingen,** 19. März. **(Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen.)** Die Bezirksgeneralversammlung nahm einen guten Verlauf. Zu Beginn fand eine kleine Feier zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen Kameraden statt. Kamerad Gerstner-Karlsruhe hielt eine kurze Gedächtnisrede. Aus dem Geschäfts-Kassenbericht war zu entnehmen, daß die Tätigkeit des Ausschusses im verflossenen Geschäftsjahr sehr rege war. Der Mitgliederstand ist von 860 auf 916 angewachsen. Gewählt wurden als 1. Vorsitzender Martin, als 2. Vors. Kraus, als Kassier Raßler, als Schriftführer Libnau.

ℓ **Pforzheim,** 20. März. **(„Direktor-Rücklin-Schenkung.)** Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Goldschmiedeschule an Ostern 1930 als selbständige Industriefachschule, wurden aus Kreisen der hiesigen Industrie namhafte Spenden gezeichnet. Die gesammelten Beträge werden zu einer Schenkung vereinigt, die in Würdigung der Verdienste des Direktors Rücklin um die Entwickelung der Goldschmiedeschule den Namen „Direktor-Rücklin-Schenkung" erhalten soll.

M. **Bruchsal,** 20. März. **(Aus dem Stadtrat.)** Für das Rechnungsjahr 1930/31 sind Vorauszahlungen auf die Gemeinde- und Kreissteuer in monatlichen Raten zu denselben Umlagesätzen wie für das abgelaufene Rechnungsjahr 1929/30 zu erheben. Bis zur Zustellung der neuen Forderungszettel sind Teilzahlungen in derselben Höhe und auf den gleichen Fälligkeitstermin wie bisher zu leisten. — Nach Bericht der Schlachthofverwaltung ist die Freibank seit 8. März 1930 in den Holzhof an der Altestraße verlegt. — Auf Antrag des Volksschulrektorats wird die Einführung des verbindlichen Werkunterrichts an der Knabenfortbildungsschule, sowie die erforderliche Aenderung des Ortsstatuts über den Fortbildungsschulunterricht beschlossen. — Zur Anschaffung eines neuen Seziertisches für die Leichenhalle wird die Genehmigung erteilt.

ot. **Oestringen,** 20. März. **(Eine Ortsgruppe des Odenwaldklubs.)** Bei seiner am Sonntag durchgeführten Pflichtwanderung kehrte der Odenwaldklub Malsch in unserem idyllischen Kraichgaudorf an, um die neugegründete Ortsgruppe des Odenwaldklubs aus der Taufe zu heben. Es bestand hier seither ein Wanderverein und Mandolinenklub „Alpenrose", der nun in einen Odenwaldklub umgetauft wurde. Bei der Gründungsfeier sprach der Leiter der Malscher Ortsgruppe, Paul Dotner, über den Zweck des Odenwaldklubs, der die Erschließung der bisher leider wenig bekannten Schönheiten des Kraichgaues und des Bruhrains fördern und zu frohem Wandern in der Heimat erziehen soll. Diese Neugründung darf man umsomehr begrüßen, als in diesem Sinne im Gebiet des Kraichgaues nur wenig geschehen war. Die Gründungsfeier nahm einen geselligen Verlauf.

le. **Wiesental,** 18. März. **(Verschiedenes.)** In einer gut besuchten Versammlung der Spargelbaugenossenschaft sprach Landwirtschaftsassessor Debus von der Landw. Winterschule in Graben über das Thema: „Von der Auswahl der Setzlinge bis zum fertigen Versand der Spargel." — In der Hauptversammlung des Musikvereins „Harmonie" wurde Gemeinderechner Hermann Rolli zum 1. Vorstand, Heinr. Stark zum Rechner und Hauptlehrer Mattes zum Schriftführer gewählt. Die Kapelle unter Leitung von Böhmer-Durlach beteiligt sich am Preisblasen in Karlsruhe Bulach und in Neulußheim.

**Heidelberg,** 19. März. **(Bausparkasse.)** Dieser Tage hat sich „Landesverband der Bausparer der Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot, Gemeinnützige G. m. b. H., Ludwigsburg/Württ." gebildet, der Mittel- und Unterbaden sowie die Pfalz und Hessen umfaßt und sich die Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen der ihm angeschlossenen Bausparer zum Ziele gesetzt hat. Den Vorsitz in dem Landesverband führt vorläufig Regierungsbaurat Kohler in Heidelberg.

= **Wiesloch,** 20. März. **(70. Geburtstag.)** Seinen 70. Geburtstag feierte Gendarmeriekommissar Lieb. Der Jubilar stand lange Jahre an der Spitze der hiesigen Gendarmeriestation.

:: **Elsenz,** 18. März. **(Den Volkstrauertag)** beging die Gemeinde Elsenz in schlichter und würdiger Weise. Der Zug begab sich vom Rathaus unter Vorantritt des Kriegervereins, der Gesangvereine „Liederkranz" und „Frohsinn" und der Elsenzer Musikkapelle nach dem Kriegerdenkmal, wo mit Gesangs- und Musikvorträgen, sowie dem Vortrag zweier Kriegsgedichte der Toten gedacht wurde.

= **Baden-Baden,** 19. März. **(Todesfall.)** Hier verstarb Reichsbankrat Theo Kühn, der frühere langjährige Leiter der hiesigen Reichsbanknebenstelle. Reichsbankrat Th. Kühn, eine in Baden-Baden bekannte und sehr beliebte Persönlichkeit, leitete die hiesige Reichsbanknebenstelle vom Tage ihrer Eröffnung im Jahre 1909 an bis in das Frühjahr 1923.

* **Müllheim,** 20. März. **(Todesfall.)** Notar Albert Dinger, der über ein Jahrzehnt hier als Dienstvorstand des Notariats Müllheim tätig war, ist Dienstag früh in Freiburg nach längerer Krankheit verstorben. Er war eine in Stadt und Bezirk allseits geachtete und beliebte Persönlichkeit. Am öffentlichen Leben nahm er regen Anteil und war auch einige Zeit Vorstand des Soldatenvereins, jetzt Kriegervereins. Den Weltkrieg machte er als Hauptmann an der Front mit, und mochte auch dort den Keim zu dem heimtückischen Leiden, dem er nun erlag, geholt haben.

**Villingen,** 19. März. **(Tagung in Villingen.)** Der Landes-Verbandstag bad. Schneidermeister für das Jahr 1930 findet am 12., 13. und 14. Juli in Villingen statt, also an einer Stätte, wo das Handwerk seit Jahrhunderten in großer Blüte stand.

## Teilursachen für die Steigerung der Staatsausgaben.

Zu dem Artikel „Teilursachen für die Steigerung der Staatsausgaben" erhalten wir nachstehende Zuschrift, die sich mit dem Zeichenunterricht an den höheren Lehranstalten befassen:

In der Nummer 100 der „Badischen Presse" vom 28. Februar ist in dem obengenannten Artikel erwähnt, daß die Zahl der Lehrkräfte für das künstlerische Lehramt an den höheren Schulen Badens von 58 Stellen im Jahre 1913 auf 133 Stellen im laufenden Schuljahr angewachsen sei, eine Feststellung, die in dieser Form geeignet erscheint, die irrtümliche Vorstellung zu vermitteln, als habe in diesem Fache eine erhebliche Verbreiterung stattgefunden. Wohl stimmen die Zahlen, doch ist das innere Bild wesentlich anders, wenn nicht umgekehrt, sodaß eine nähere Erläuterung am Platze ist. Zunächst sind von den erwähnten 133 heutigen Stellen nur 90 planmäßig, alle übrigen nichtplanmäßig (unter Einbeziehung der Kandidaten im Vorbereitungsdienst sowie derjenigen, die zu ihrer weiteren praktischen Ausbildung höheren Schulen zugewiesen sind!) Sodann sind durch den Hinwegfall der Reallehrerprüfung eine größere Zahl von Zeichendeputaten durch Fachzeichenlehrer übernommen worden, die bis dahin Reallehrer innehatten, und zwar zu den genau gleichen gehaltlichen Bedingungen, sodaß hieraus keine Mehrausgabe, sondern nur eine fachliche Konzentration sich ergab. Dabei hatten diese Zeichenlehrer auch den von den Reallehrern bisher erteilten wissenschaftlichen Unterricht zu übernehmen. Endlich leitet sich die heute höhere Stellenzahl her aus der Tatsache, daß in dem fraglichen Zeitraum viele neue höhere Lehranstalten ins Leben gerufen wurden, die selbstverständlich auch Zeichenlehrerstellen erhalten mußten. Andererseits muß mit aller Klarheit betont werden, daß seit Kriegsende ausschließlich Einschränkungen der für den Zeichenunterricht angesetzten Stundenzahl, durchweg Abbau, in keinem einzigen Fall Ausbau zu verzeichnen ist. Wenn trotzdem, wie allgemein — selbst im Ausland — anerkannt wird, eine erhebliche Steigerung der Durchschnittsleistungen, ein Strom starken, gesunden Lebens gerade in diesem Fach festzustellen ist, so ist das die alleinige Folge einer hochgesteigerten Unterrichtsintensität, gegen die es wohl gerade im Hinblick auf den Ernst der heutigen Situation kaum Einwände geben dürfte. Wir können uns nicht denken, daß das Ministerium des Kultus und Unterrichts oder die Oeffentlichkeit die hohe kulturelle Verantwortlichkeit verkennen könnte, die allen staatlichen Bildungsanstalten die ernste Pflege sämtlicher künstlerischer Kräfte der Jugend, vor allem auch des überlieferten künstlerischen Kulturgutes zur Pflicht macht, wenn anders das vielgebrauchte Wort von der Notwendigkeit der Pflege der nationalen und menschheitlichen Kulturgüter einen positiven Inhalt haben soll. Gr.

## 175jähriges Bestehen des Bruchsaler Gymnasiums.

* **Bruchsal,** 20. März. Am 30. Juli 1757 gründete Fürstbischof Franz Christoph, Freiherr v. Hutten das hiesige Gymnasium, sodaß diese humanistische Lehranstalt am 30. Juli 1932 das Jubiläum ihres 175jährigen Bestehens feiern kann. Indessen begeht das Gymnasium im gegenwärtigen Jahre Ende Juli das 50. Jahrfest der Erhebung der Vollanstalt. Im Jahre 1880 fand in Bruchsal das erste Abitur statt. Das Festprogramm sieht für den 29. Juli einen Begrüßungsabend, für 30. Juli eine Schüleraufführung, für abends einen Kommers, für 31. Juli ein Sportfest vor.


Bestempfohlene **Schneiderin** sucht Kundenhäuser. Garant. bei Neuanfertigung wie Umarbeitg. v. Kleidern, Kostümen, Knabenkleidung, für tadellos. Sitz u. bestes Verarbeiten Erfrag. Kaiserstr. 64, 3. St. (FS1211)

**Zu verkaufen**

Erika Reise-**Schreibmasch.** u. gebr. Continental z. vk. Beiler, Waldstr. 66. (FS1217)

Schlafzimmer, kirschb., hell pol., erstklass. Arbeit, 1.85 m br. Spiegelschr., weiß. Marmor, billig zu verkaufen. (B753) Schillerstr. 26, 1. St.

**Schlafzimmer** (eichen), Bett, Nachttisch, Waschtisch, Spiegelschrank zu verkauf. Zu erfrag. unt. M3237 in der Bad. Presse.

**Ia Küche** fabrikneu, umständeh. sehr billig zu verkauf. Marienstr. 32. (8472

1 gebrauchter **Küchenschrank** zu verk. 20 M. Baumeisterstr 24, II.

2 Betten m. Rost u. Matt., 1tür. Schrank, Tisch u. Stühle, Küchenschrank, Kredenz, Tisch u. Stühle, weiß, wegzugshalber bill. z. verkaufen Anzusehen 2—5 Uhr. Rintheim, Ernststr. 2a. (B767)

Hochh. Bett. Pat.-Rost, schöne g. 3tl. Matratze 55 M. z. verk. FW6434 Schützenstraße 76, part.

Sehr billig zu verkauf. ist ein **Bett** kompl **Schrank, Kommode** Zu erfr. unt. Nr. S3293 an die Badische Presse.

**Spiegelschrank** 3tür., 2 Bett., Nachtt. zu verkaufen. Anzusch. v. 2—6 Uhr. (FH1111) Leibnizstr. 2, V. lks.

Eleganter **Bücherschrank** ca. 2 m lang, 2 Clubsessel sow. einige Deckbetten, aus gut. Hause billig abzugeben. Zu erfr. unt. F.H.1197 in der Badischen Presse.

**1 älteres Sofa** Biedermeier, mehrere Flaschen und sonstiges, zu verkaufen wegen Wegzug. (8604) Herrenstraße 44, 2. St.

Chaiselongue neu aufgearb. 25 M. zu verkf. Akademiestraße 28, Tap.-Werkst. (B914)

Kombinierter **Gasbackherd** Ia Marke, fabrikneu, geg. bequeme Teilzahlung abzugeben. (8473 Marienstraße 32.

**Wo?** kauft man am billigst. u. reellsten Chaiselongues, Diwans, Matr. b. Selbstherstell. Große Ausw. vorrät. Tapezierwerkstätte, Markgrafenstr. 43, II Hof. (B915)

**Küchenherd** weiß emaill., noch neu, sehr preiswert zu verkaufen. Adresse zu erfragen unt. Nr. D3279 in der Bad. Presse.

Weiß emaillierter **Herd** mit Nickelschiff und Rohr, für 55 Mark zu verkaufen. Gartenstadt, Irisweg 20. (8447)

**Emailherd** wie neu, mit Nickelschiff, nur 65 Mark.

**Emailherd** gut erhalten, nur 55 Mark abzugeben. Zähringerstraße Nr. 46 Kunzmann. (8479)

**Piano** kreuzs., voll, weicher Ton, wenig gespielt (Marke Schwechten) 580 Mark zu verkaufen. Körnerstr. 38, H., II. Schölzke. (B859)

**Klavier** fast neu, zu verkaufen. Anzusehen Samstag u. Sonntag, (FH1204 Klosestr. 35, II., r.

Sehr gut erhaltenes **Klavier** preiswert zu verkauf. Anzuseh. zwisch. 3 u. 5 Uhr nachm. (B891) Kantstr. 10, II., r.

**Piano** Prachtinstrument, in eiche, dunkel, bereits neu, spottbillig zu vk. Scheffelstr. 8, parterre, Kld. Stöhr. (B895

Schrank-**Grammophon** 3 Mon. i. Gebrauch, wie neu, statt 125 M. nur M 80.— geg. bar. J. Piasecki, Luisenstr. 50. (FB6435)

**Gelegenheit!** Eleg. mod. goldene Damenarmband-Uhr, 14 kar. Anker, fast neu, umständehalber zu 30 R.-Mk. zu verk. Off. u. H8307 an Bad. Presse.

**Nähmaschine** wie neu 120 Mk. 8480 Nähmaschine, guterh. für nur 75 Mk. abzugeb. **Kunzmann,** Zähringerstr. 46

**Wohlmuth-Apparat** nur zu Vorführungszwecken gebraucht, für 40 Mark zu verkaufen. Kaiserstraße 14e, Lad.

1 Feldschmiede 20 M
1 Preßpumpe 10 M
1 Beerenpresse 12 M
alles gut erhalten, zu verkaufen. Angebote unter Nr. F3281 an die Badische Presse.

Krankenfahrstuhl (Selbstfahrer), z. verk. Gasthaus z. Nußbaum Ecke Markgrafen- u. Adlerstraße. (B900)

Sportwagen bill. zu verk. (FB6433 Treitschkestr. 1, III. L.

**Damenfahrrad** sowie Kinderbett, gut erhalt., wegen Umzug billig abzugeben. Klosestr. 9, 2. Stock, Niedermeier. (8482)

**Damen-Fahrrad** Excelsior, neu, weit unter Preis zu verkf. Gartenstr. 10, Rehm.

**Gebr. Fahrräder** bill. zu vkf. Dürringer, Kronenstr. 27. (7975)

Herr.-Fahrrad m. Frl. für 25 M abzugeben. Getbelstr. 6, 1. Stock. (FH 1195)

**Herren- und Damenfahrrad** zu 35 u. 45 Mk., gut erhalten, billig zu verkauf. Zähringerstr. 46, Kunzmann. (8481)

Schönes H.-Fahrrad nur 35 M, z. verkauf. Gartenstr. 10, Rehm. (8610)

**10 Herr.- u. Damenräd.** w. neu v. 25—60 M zu verkaufen. (8609) Schützenstr. 59, Werner.

**Ia Hundefett** abzugeben. (B904) Waldhornstraße 37, I.

**Tiermarkt**

**Eintags-Küken** gesucht, Sundheimer, Rhodeländer od. sonst mittelschwere Rasse. Angeb. u. Nr. S3268 an die Bad. Presse.

4 Monate alt. Zwergschnauzer i. g. Hände abzug. Körnerstr. 10, part. (FH 1186)

**Brutkhuhn** zu kauf. gesucht. Offert. m. Preisang. u. G3280 an die Badische Presse.

**Offene Stellen**

Für Büro u. Lager Herr mit Interess.-Einlage von 3000 M gesucht. Angebote unter Q 3291 an die Badische Presse.

Habe eine Broschüre ca. 50 Seiten **englisch in deutsch** zu übersetzen. Wer übernimmt diese Arbeit? Angebote unter Nr. K3285 an die Badische Presse.

**Württembergische Wohnungskreditanstalt**
Oeffentlichrechtliche Kreditanstalt
Friedrichstraße 24 Stuttgart Fernsprecher 21954

Zeichnungseinladung
Wir legen hiermit nach beendigtem Verkauf unserer Pfandbriefreihe IV in der Zeit vom 24. März bis 12. April 1930 einen Betrag von
**reichsmündelsicheren**
**GM 2000000**
**8% Gold-Hypotheken-Pfandbriefen**
Reihe V
Zinstermine März/September Unkündbar bis 1. September 1937
**zum Vorzugskurse von 96½%**
zur Zeichnung auf.
Die Pfandbriefe sind gedeckt durch:
in das Hypothekenregister eingetragene Feingoldhypotheken
das erhebliche Vermögen der Anstalt
Haftung des Freistaats Württemberg für Kapital und Zinsen.
Tilgung vom 1. September 1937 an nur durch Auslosung oder Gesamtkündigung bis spätestens 1. September 1966. Börseneinführung in Stuttgart, Berlin und Frankfurt am Main zum Kurs von 97% vorgesehen.
Stückelung zu GM 200, 500, 1000 und 2000
Auskunft und Verkauf durch alle Banken und Sparkassen sowie die Anstalt selbst.

Künstl. beläh., jüng. **Architekt** flotter Darsteller, bew. in Innen- u. Außen-Architektur, nicht zu modern eingest., z. 1. April in angenehme Dauerstellung gesucht. Offert. m. Skizzen u. Bildungsgang an: E. Misbach, Architekt, Straßburg, erb. (6163a

**Lehrmädchen** für Kurz- u. Wollwarengeschäft sofort ges. Angeb. u. Nr. X3273 an die Bad. Presse.

**Hochbautechniker** firm in Kostenanschlag u. Abrechng. v. Baugeschäft gesucht. Zeugnisabschrift., Gehaltsansprüche u. Eintrittstermin unt. Nr. B3240 an die Bad. Presse.

Junge, tüchtige **Friseuse** oder tüchtiger **Damenfriseur** auf sofort gesucht. Damensalon Werner, Durlach, Palmaienstraße Nr. 4.

**Anfängerin** oder Lehrmädchen, mögl. mit Jahreshandelsschulbildung, per 1. April 1930 auf kl. Büro gesucht. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. X8308 an die Badische Presse.

**Alleinmädchen** zur selbständig. Haushaltführung (2 Personen) gesucht. Vorstellung 3—7 Uhr. FH1265 Kaiserstraße 156, III.

**Rechtsanwalt** sucht gewandte, jüngere **Stenotypistin** für halbtägige Beschäftigung. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. FH 1176 an d. Bad. Pr.

**Lehrmädchen** mit bester Schulbildg. u. großer Figur, aus guter Familie per 1. April 1930 evtl. später gesucht. Schriftl. Offerten an (8438) Fa. Spiegel & Wels Nachf., Karlsruhe, Kaiserstr. 166.

Suche zum 15. April ein tüchtiges, ehrliches **Mädchen** das kochen kann, in angen., gut bez. Stelle n. Saarbrücken. Nähkenntnisse erw. Zweitmädchen vorh. Bewerberinnen m. g. Zeugn. woll. sich meld. Karl-Friedrichstr. 20, 2 St. (B907)

**Mädchen gesucht,** das gut koch., kann, für kleinen Haushalt. Zimmermädchen vorhanden. Angebote m. Zeugnisabschriften, Lohnanspruch erbet. an General Alefeld, Baden-Baden, Hildastraße 11. (6164a

Für junges Ehepaar nach Berlin auf 1. April ehrliches, fleiß. **Mädchen** gesucht, das perfekt im Kochen, in guten Häusern war und gute Zeugnisse ausweisen kann. (8299) Hirschstraße 142, II. Vorzust. v. 1—3 Uhr.

**Haustochter** für alle Hausarbeiten in kinderlosen Haush. mit Fertigkeit im Maschinenschreiben u. Stenographie, z. 1. April gesucht. Bei Eignung Familienanschl. Ausf. Angeb. mit Zeugnisabschrift. u. Anspruchsforderungen unt. Nr. R3267 an Bad. Pr.

Ein junges ehrliches, sauberes (FH1169) **Tagesmädchen** in ruhigen Haushalt gesucht. Frau Rechtsanwalt Dr. Cantor, Weberstraße 14.

**Vertrieb eines neuen konkurrenzlosen Haushalts-Apparates!**
Als führender Konzern der Elektrobranche suchen wir per sofort für Karlsruhe und nähere Umgebung
**2 evtl. 3 verkaufstüchtige Herren**
zum Besuch der Privatkundschaft.
**Ferner 2 evtl. 3 redegewandte Damen**
für unsere Propaganda-Abteilung.
Persönliche Vorstellung am Freitag und Samstag nachm. 3—7 Uhr. — Papiere mitbringen.
**Elektrolux G. m. b. H.,**
Kaiserstraße Nr. 205 — II. Stock. (8418)

**Wellblech-Hallen** jeder Art
**Wellblech- und Stahlgaragen**
**Fahrradständer**
D. R. P., verschiedener Ausführung
Schmiedeeiserne Fenster-Blecharbeiten
E. Vogel G. m. b. H., Dahlbruch / Westf.
Postfach 48. N1541

Ausrüstungs-Anstalt in Sachsen sucht tn angen., hochbez. Stellung erf.
**Betriebsleiter.**
Refl. wird auf guten Warenkenner m. langj. Praxis, der i. d. Lage ist, spez. Leib- u. Bettwäsche selbstst. in allererstkl. Ausrüstung zu bringen u. geeignet ist f. Kundenbesuch. Angeb. mit Nachweis v. erfolgr. Tätigk., Angaben über Zeit des Eintr., Gehaltsanspr., Alter u. Familienverh. unt. Beif. v. Zeugnisabschr. u. Lichtbild erb. unt. L. R. 4874 d. Rudolf Mosse, Leipzig.

**Hausierer(in)** gesucht f. leichtverkäuflichen religiös. Artikel. Hoher Verdienst b. kl. Kapital. Evtl. Vertreter mit Kolonne. Angeb. u. Nr. FH 1174 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Fabrik feiner Wäsche u. Tapisseriewaren sucht für sofort einen tüchtigen und strebsamen
**General-Vertreter**
Wir erbitten ausführliche Bewerbungen nur von solchen Herren, die mit Unter-Vertretern bereits Privatkundschaft besucht haben. Branchekenntnisse nicht erforderlich.
**Handelsgesellschaft „Hansa"**
Dresden-A., Trinitatisstraße 36.

Jüngere, branchekundige **Verkäuferinnen** zur Aushilfe Ostern gesucht. Vorzustellen 9—1 Uhr (8477)
**Schuhhaus Danger,** Kaiserstraße 161.

**Elektrische Glühlampen Vertreter** z. Verkauf an Groß-Konsumenten (Industrie etc.) gesucht, bei guten Verdienstmöglichkeiten. — Angebote unt. Nr. B6126a a. d. Bad. Presse.

Für meinen größeren Villenhaushalt suche (6167a ich zum 1. Mai eine **tüchtige, selbständige Köchin** welche einen kl. Teil d. Hausarbeit mit übernimmt. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an: Frau Dr. W. Weis, Mannheim, Werderstr. 40.

# MASKEN

34 ROMAN von WILLY A. LEHNER

Copyright by Duncker, Verlag, Berlin.

Unter den Damen trat besonders eine spanische Tänzerin, Carmen Orvieto, hervor. Außerordentlich schön, von Temperament sprühend, war sie Joan Golescus Vorzug, der sie mit Bewunderung und Geschenken überschüttete. Man hatte sie noch nie tanzen sehen, munkelte, daß der Hausherr ihre Kunst als sein Privileg betrachtete, sie nicht zu profanieren wünsche. Unter Golescus orientalischen Gästen, einigen Serben, Griechen, Türken, hatte Carmen Orvieto in dem Vezir Abu Hassan-Bey ihren leidenschaftlichen Verehrer.

Helene ließ dies fremdartige, schon halb orientalische Leben als lächelnde Beobachterin an sich vorüberfluten, bis sie, einige Tage nach ihrer Ankunft, durch eine unerwartete Nachricht aus ihrer Ruhe gerissen wurde. Beim Déjeuner, das man fast stets im kleinen Kreise nahm, da die Mehrzahl der Gäste die Vormittagsstunden für private Unternehmen benützte, verkündete Golescu, daß er jeden Augenblick das Eintreffen einer sehr lieben Frundin, Mm. de Castelneuf, mit ihrem Reisebegleiter, einem Don Hermanos, erwarte.

„Sie werden entzückt sein, meine Herrschaften! C'est Paris, tout à fait Paris! Ah — dieser Charme des Geistes, diese Grazie der Bewegungen! Sie ist eine Fee, diese Liane!"

Warner lächelte:

„Lieber Golescu, ich glaube, die Dame bereits von der Ueberfahrt nach Europa zu kennen. Ich muß gestehen, sie schien wirklich überaus anziehend, obgleich ich damals nicht viel Gelegenheit hatte, mit ihr persönlich zusammen zu sein."

Er verschwieg, daß er diese Gelegenheit zu suchen, absichtlich gemieden hatte. Helene hörte wortlos, bebenden Herzens zu. Géza kam! Während sie noch das Für und Wider dieses unerwartet nahen Zusammenseins erwog, hörte man ein Auto die Rampe vor dem kleinen Speisesaal hinauffahren und gleichzeitig das Hufklappern eines galoppierenden Pferdes, einen hellen Schrei. Golescu und seine Gäste sprangen auf, eilten zu den Fenstern, um gerade noch beobachten zu können, wie ein Herr aus dem haltenden Auto sprang, dem scheuenden Pferde Carmen Orvietos in die Zügel fiel. Herbeieilende Diener nahmen es in Empfang, während der Fremde die schreckensbleiche, aus dem Sattel gleitende Tänzerin in seinen Armen auffing, halb tragend ins Haus führte. Man eilte dem Paar entgegen, fand die schöne Carmen an die Schulter ihres Retters geschmiegt, mit dankbarem Lächeln zu ihm aufblickend. Helene, die Vegédy sofort erkannt hatte, folgte langsamer nach, so daß sie die Szene bereits verändert fand. Die Spanierin lehnte in einem Sessel, Golescu überhäufte sie mit besorgten Fragen, den Retter mit Dankesworten; Liane de Castelneuf stand lächelnd im Hintergrund. Ihre schönen, braunen Augen glitten prüfend von dem einen zum andern, blieben an Warner und seinem neben ihm stehenden Neffen haften. Nach lebhafter Begrüßung mit dem Hausherrn ging sie mit dem Ausdruck reizenden Erstauntseins auf Warner zu:

„Ah — bon jour mnnsieur! Waren wir nicht Reisegenossen auf der „Assunta"?" O, dieser große Nebel, wissen Sie noch? Es war unheimlich! Und wir tanzten dabei — wie — über einem Abgrund!"

Warner zog ihre ihm gereichte Hand an die Lippen, bestätigte ihre Reminiszenzen, stellte ihr seinen Neffen vor, der die reizende Frau entzückt-verstohlen betrachtet hatte. Vegédy näherte sich indessen Helene. Keine Bewegung in seinem ruhig-schönen Gesicht verriet, wie peinlich ihm die Begegnung mit ihr und Warner an diesem Orte war. Welch schwierige Lage, zwischen diesen beiden Frauen, Helene und Liane, zu stehen, keiner von ihnen Grund zu Zweifeln, zu Eifersucht zu geben! Während er Helenes Hand küßte, sagte er leise erfreut:

„Welch ein wundervolles Zusammentreffen! Das hätte ich denn doch nicht zu hoffen gewagt! Fast so schön als in Rio!" Dann laut im Konversationston:

„Sie sind schon länger hier, Mrs. Curtis? Ein herrlicher Bau!" Er sah sich bewundernd in der Halle um. Golescu trat mit Liane und Warner hinzu. Ebenso wie die Begrüßung der beiden Damen, war die Vegédys und Warners höflich, aber äußerst zurückhaltend. Beide hatten die Vorgänge bei O-Take nicht vergessen, mißtrauten einander. Man begab sich in den kleinen Speisesaal zum unterbrochenen Déjeuner zurück.

Warner konnter nicht verhindern, daß sich seine Gedanken immer wieder Liane interessiert zuwandten, einen immer neuen Anreiz in ihrer bestrickenden Persönlichkeit fanden.

Es vergingen einige Tage in lebhaftem Hin und Her. Zu ihrem Entzücken bot sich Helene hier endlich wieder Gelegenheit zum Reitsport. In der geräumigen Bahn, die die Rückseite des riesigen Parks des Palais Golescu begrenzte, wurde jeden Tag eifrig trainiert. Daneben gab es viel Arbeit, schriftliche Vorverhandlungen für die Terrainerwerbung im Oel-Distrikt. Helenes Tage waren so gänzlich ausgefüllt, daß sie mit Géza nur gesellschaftlich zusammenzutreffen vermochte. Darum entging es ihr auch, daß sich die Situation um Carmen Orvieto, Liane de Castelneuf und Vegédy drohend zuzuspitzen begann. Die Französin überraschte ihn und die Spanierin in allzu vertrautem Beisammensein, machte ihm heftige Vorwürfe, die er kühl-lächelnd zurückwies, ohne dadurch Lianes Verdacht zu zerstreuen. Sie ahnte nicht, daß ihn, wie einen der drei Männer im feurigen Ofen, Carmens lodernde Eifersuchtsflamme, das still brennende Feuer von Helenes Liebe, von zwei anderen Seiten noch bedrohte, bis ein Abend schließlich den ersten Akt der von Vegédy längst gefürchteten Tragikomödie brachte.

Dem Diner waren lebende Bilder gefolgt, in denen die Spanierin im letzten, dem „Triumphzug des Bacchus", eine Bacchantin dargestellt hatte. Statt den hinteren Bühnenausgang zu benutzen, wählte sie, im leichten Kostüm ihrer Rolle, den Weg durch die Gesellschaftsräume, um ihrer verführerischen Schönheit einen zweiten Tribut zollen zu lassen. Zwischen üppig wuchernden Tropenpflanzen, umwunden von Lianen, die ihre Blüten wie rote Blutstropfen im satten Grün leuchten ließen, schimmerte ein helles Kleid hervor. Wie angewurzelt blieb die Spanierin stehen —. „Petit cœr — comme je t'aime!" Lianes weiche Stimme erstarb in einem Seufzer, einem Kuß —. Die Hände zu Fäusten geballt stürzte Carmen Orvieto vor, auf Liane und Vegédy zu, die bestürzt auseinanderfuhren. Die zur Mänade verwandelte Spanierin wollte sich auf die Rivalin werfen, als ein Geräusch die Aufmerksamkeit aller Beteiligten dieser Szene heilsam voneinander ablenkte: im Eingang des Palmenhauses stand Mr. Brasil Litton, mit kriecherisch-demütigem Lächeln, triumphfunkelnden, bösen Augen.

„Verzeihung, wenn ich die Herrschaften störe — wo finde ich aber wohl Mr. Warner? Ich habe ihm ein Schreiben aus Newyork, das versehentlich ins Hotel gesandt wurde, zu überbringen."

Vegédy gab ihm Bescheid, reichte beiden erregt atmenden Damen je einen Arm, um sie, gefolgt von Warners Kammerdiener, in die Gesellschaftsräume zurückzuführen, doch die Spanierin riß sich los, eilte mit einem halblauten Fluch jener Seitentreppe zu.

Litton, der zurückgeblieben war, blickte Vegédy und der Französin hämisch grinsend nach — sein Freund Acher würde sich freuen, bekam er morgen in Hamburg das Telegramm mit der von ihm so heiß erwünschten Nachricht, daß die ihm Entflohenen hier in Bukarest, im Palais Golescu, zu finden seien! Doch sogleich legte er sein schadenfrohes Gesicht wieder in seriöse Kammerdienerfalten und setzte seinen Weg fort, um Warner aufzusuchen.

In der warmen Frühlingssonne des nächsten Nachmittags bewegte sich der übliche Wagenkorso durch die breiten, noch unbelaubten Lindenalleen der Chaussee Kisselef. Neben eleganten Privatequipagen sah man auf den gut gehaltenen Mietwagen die Bijars, die Droschenkutscher, im Russenkittel ihre feschen Gespanne gewandt lenken. Schlanke Zigeunermädchen mit dunklen Glutaugen boten, in malerischer Zerlumptheit, die ersten Frühlingsblumen dar. Alles war Bewegung, farbenschillerndes Leben.

Golescu, auf einem Selbstfahrer mit vier auffallend schönen Pfirsichblütenschimmeln mit rosigen Mähnen und Fasanenschweifen, schloß, sich, aus einer Seitenallee kommend, dem vierreihigen Wagenkorso an. Auf diese Weise gelangte er an die Seite eines Birjaris, in dem eine einzelne Dame saß, deren Eleganz amerikanische Prägung zeigte. Der Bojar, dem keine Frau der Welt oder Halbwelt Bukarests unbekannt war, bemerkte die Fremde sofort, machte seinen Begleiter, Warner, auf sie aufmerksam. Dieser folgte der Richtung seines Blicks, zog grüßend den Hut. Golescu folgte seinem Beispiel, fragte leise:

„Sie kennen die Dame?"

Warner bestätigte es:

„Eine Miß Ashton aus Newyork."

„Ah — sehr interessante Frau, mit diesem strengen, etwas maskulinen Typ —. Wollen Sie mich ihr nachher vorstellen, Mr. Warner?!"

Als die Wagen die die Chaussee Kisselef schneidende Straße zum See von Herestreu erreicht hatten, bog der Birjari auf einen Wink der Insassin hier ab, und Golescus Viererzug tat es ihm nach. Vor einem der Gartenetablissements, die die Seeufer begrenzen, hielten die Wagen. Golescu warf dem Groom die Zügel zu, und beide Herren begrüßten Gladys Ashton. In einer russischen Teestube nahm man gemeinsam einen Imbiß. Dabei sagte die kluge, sichere Art der Amerikanerin Golescu so sehr zu, daß er sie impulsiv bat, sein bescheidenes Haus als das ihre anzusehen. Lächelnd nahm die falsche Gladys Ashton die Einladung an. Sie paßte außerordentlich gut in ihre Pläne, wie ein rascher Seitenblick Warner verständigte. Ein Brief Vegégedys hatte ihr nur Straße und Hausnummer als Adresse angegeben, doch nach ihrer Ankunft in Bukarest hatte sie sofort festgestellt, bei wem er dort wohnte. Durch die längere Trennung, ruhiges Nachdenken, hatte sie auch wieder eine größere Distanz zu ihm und den Ereignissen bekommen, ihr Verdacht, daß er allein im Besitz des Schreibens sein könne, hatte sich von neuem verdichtet. Berufsehrgeiz, Aerger über ihre vergeblichen Bemühungen und damit eine gewisse enttäuschte Abneigung gegen den gerissenen Schwindler Vegédy, ihr kühler Verstand, hatten allmählich die Oberhand über die Verirrung ihres Herzens gewonnen.

So trat sie ihm auch beim Wiedersehen fremd gegenüber, um so mehr als sich, wie ihr bereits vorher bekannt, Liane de Castelneuf immer noch in seiner Gesellschaft befand, von der sich trennen zu wollen er doch vorgegeben hatte.

(Fortsetzung folgt.)


Herren-Hosen besonders starke Arbeitshosen . . . . von Mk. 4.50 an
Herren-Hosen in vielen Streifen-Mustern, solide Qualitäten von Mk. 7.50 an
Herren-Buxkin-Hosen m. Umschlag, in mod. Dessins von Mk. 6.50 an
H.-Kammgarn-Hosen besonders feine Qualitäten von Mk. 12.50 an
Sporthosen aus soliden Gabardine- und Cordstoffen . . von Mk. 9.50 an
Knickerbocker moderne Stoffe, weite Form von Mk. 9.50 an

Ich bitte höfl. um Besichtigung meiner Spezialdekoration und um unverbindlichen Lagerbesuch

In dem Bestreben, auch in meiner Abteilung
Herren- u. Knabenkonfektion
etwas Besonderes zu bieten, veranstalte ich vom 21.—29. März
8 billige Hosen-Tage 8
Zum Verkauf gelangen grosse Mengen
Herren-, Burschen- u. Knaben-
Hosen
nur solide Fabrikate
zu besonders niederen Preisen.
Carl Schöpf

Knaben-Buxkin-Hosen mit u. ohne Leibchen Gr. 0 von Mk. 1.90 an
Seppl-Hosen für Knaben, aus guten Velveten, in grau und braun, Größe 0, von Mk. 2.50 an
Wander-Hosen in grau und braun Velveten . Größe 7 von Mk. 6.00 an
Arbeitsmäntel in Nessel und Köper . . . . . von Mk. 5.75 an
Schlosser-Anzüge aus blauem Drell . . . . . von Mk. 5.90 an
Herren-Windjacken aus guten imprägn. Stoffen von Mk. 8.50 an
Knaben-Windjacken Größe 3 von Mk. 6.50 an

Täglich Eingang von Neuheiten in
Frühjahrs-Mänteln und Anzügen

Goliath
LIEFERWAGEN
Generalvertreter
Dilzer Hebelstr. 1 Telef. 5614

3/15 Dixi
prima Läufer, verkfl. Dreisamstraße Nr. 8, Tel. 2171. (B898)

Overland Whippet
9/40 PS., Limousine, ca. 35 000 km gelauf., in gut. Zustande, zu verkaufen, evtl. gegen kleine Limousine bis 5 St. PS. zu tauschen. Angebote u. W6124a an die Badische Presse.

Ford-Limousine
Mod. 1929, 18/40 PS., 1 Jahr gefahren, in fast neuem Zustande, Krtrig. weg. Anschaffung eines Ford-Lastwagens zu verkaufen. Anfrag. u. Nr. F8305 an die Badische Presse.

Auto
Gut erh. Essex, 6Zyl., 9/40, m. Allw.-Verdeck, neu lack., bes. auch f. Taxameter geeign., zu günst. Bed. u. Zahl.-Kondit. zu verkaufen. Zu erfr. unt. C6127a in der Bad. Presse.

Umgebauter (B3236
Studebaker
geschloss. Lieferwagen, 12/40 PS., hint. 2 gr. Türen, generalrepar., 5fach neu bereift, für 1900 M zu vkf. Anfr. u. B3236 an Bad. Pr.

Liefer-Auto
5/22 PS., Falkon, garantiert betriebsfähig., monatl. Steuer 13 M, für 500 M zu verkauf. Anfrag. u. Nr. K3235 an die Bad. Presse.

1½ Tonner-
Ford-Lastwagen
neues Modell, m. geschloss. 3sitzigem Führerhaus und offener Pritsche, in tadellosem einwandfr. Zustande, wegen Anschaffung eines 3 Tonnen-Lastwagens billig verkäuflich. Anfragen erbeten unter Nr. G8306 an die Badische Presse.

In allen guten Lebensmittelgeschäften tägl. frisch Glas 22 Pfg.
MILCHKURANSTALT MAYER.

Carl Pfefferle
Erbprinzenstr. 23 • Telefon 1415
Holl. Cabliau
Holl. Schellfische
Goldbarsch-Filet
Nordsee-Cabliau und Schellfische
Stockfische, Zander
Grüne Heringe p. Pfd 25 Pfg.
Rhein- und Nordsalm
Steinbutt
Lebende Forellen
Karpfen, Schleien
Hechte B8192

Klavierstimmen
übernimmt
Ludwig Schweisgut
Erbprinzenstrasse Nr. 4
Telefon Nr. 1711 — beim Rondellplatz.

Sämtliche Farben, Lacke etc
gebrauchsfertig für Anstrich aller Art vorteilhaft im
Farbenhaus Hansa
Waldstr. 15, beim Colosseum.

Gesund
f. Magen, Darm, Nieren, Blase, Nerven, ist d. aus Brasilien import Indianer-Tee „El Chanà-Mate". Scheidet täglich Harnsäure aus, (Rheuma etc.), blutreinigend. Viertelpfd. (plombiert) 85 Pfg. in Apotheken, Drogerien etc. wo Schaufensterplakate. (4576)
Engros: Leopold Fiebig, Karlsruhe. Vertret.: K. Sautermeister, Mannheim.

DRUCKARBEITEN
werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Badische Presse).

Schülermützen
für Konfirmation u. Klassenwechsel
empfiehlt 8094
O. Rübenacker, Erbprinzenstrasse 34.

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Kaufgesuche

Gesucht
gut erhalt. kleinerer Personen- od. kleiner
Lieferwagen
Offerten m. Preis an Adolf Kaufmann, Baden-Baden, Inselstr. 4. (6169a)

Fiat
Limousine 4/20, gebr., g. erh., g. bar z. kauf. gef. Ang. u. F. H. 1214 a. B. Pr. Fil. Hauptp.

Zu verkaufen

Limousine
8/40 Opel, 6 Zyl. Luxusausst., kaum gefahren, zu 3500 Mark zu verkaufen. Angeb. u. Nr. S3243 an die Bad. Presse.

18/80 PS. Achtzylinder
Mercedes-Benz-Nürburg
6/7-sitzige Pullmann-Limousine, wenig gefahrener Vorführungswagen, preisw. abzug. Daimler-Benz A.-G., Verkaufsstelle Baden-Baden. Telefon 1178. (5594a)

OPEL
Cabriolet, 4/20 PS., so gut wie neu, umständehalber abzug., evtl. 12 Monatsraten.
Sofienstr. 49. Telefon 4279.

Gelegenheitskauf!
Nash-Limousine 14/70
4—5sitz., Typ 1929, wie neu, ohne jegl. Fehler, sofort für halben Preis zu verkaufen. Angebote u. Nr. B4135a a. d. Bad. Presse.

Billige Bezugsquelle in Ia Qualitäten für
Betten u. Polstermöbel
8008 ist E. Schmitt
Erbprinzenstraße 31 am Ludwig-platz

10 Rosen 4 Mark!
Ihr Garten gewinnt durch Anpflanzung unserer Rosen. Wir liefern nur
kräftige Pflanzen
Buschrosen: 10 Stück in 10 Sorten RM. 4.—, 25 Stück in 10 Sorten RM. 9.—, 25 Stück in 25 Sorten RM. 10.—.
Kletterrosen in verschiedenen Sorten: 1 Stück RM. 0.75, 10 Stück RM. 7.—.
Hochstammrosen i. v. S., 75—100 cm Kronenhöhe, 1 Stück RM. 1.75, 10 Stück RM. 17.—, 100 bis 140 cm 1 Stück RM. 2.—, 10 Stück RM. 19.—.
Trauerrosen, 160—200 cm: 1 Stück RM. 4.—.
Winterharte Blütenstauden: 10 Stück in 10 Sorten RM. 4.—. Dahlien: 10 Stück in 10 Sorten RM. 5.—.
Jede Pflanze wird pflanzfertig mit Namen- und Farbenbezeichnung geliefert. Versand nur gegen Nachnahme. Garantie für gute Ankunft. Beste Pflanzzeit? Je früher desto besser! Illustrierter Hauptkatalog über Rosen, Obstbäume, Sämereien, Johannisbeeren usw. mit Kulturanweisungen gratis.
F. Paulsen G. m. b. H., Baumschulen
Elmshorn, Königsallee 56

Sturm auf Reformhaus Neubert!
wegen Teil-Ausverkauf in Schuhwaren!
Viele 100erte nützten bisher die günstige Einkaufsgelegenheit für die besten Qualitäts-Schuhe aller Art.
Bekannt sind ja meine vollendeten Paßformen und die unerschöpfliche Auswahl
Ich erwarte auch Sie! — denn — noch ist mein Lager gefüllt
Ich will und muß räumen!
Deshalb weitere Billigkeit für allerbeste Ware. — Benutzen Sie die Vormittags-Stunden!
Reformhaus NEUBERT / Karlstraße 29a

**Unterricht**

**Oberſekunda**

Wer bereitet zu mäß. Preiſe vor (kein Engliſch)? Angeb. unt. F. H. 1210 a. d. Bad. Preſſe Fil. Hauptpoſt.

**Heiratsgeſuche**

**Heirat.**
Suche auf dieſ. Wege, da ſonſtige Gelegenheit fehlt, einen geb. Herrn, am liebſt. Beamten, zwecks Heirat kennen zu lern., Witwer nicht ausgeſchloſſ. Bin Beamtenwitwe, alleinſteh., 40 J. alt, tücht. Hausfr. Schöne 4 Zim.-Wohn. u. etw. Bargeld vorh. Herren, die ein gemütliches Heim wünſchen, wollen ſich wenden unter FH 1188 an d. Bad. Preſſe, Fil. Hauptpoſt.

Beamtentochter, 25 J., kath., mit guter Vergangenheit, allen vorkom. Hausarb. vertr., wünſcht mit Herrn, Beamten oder Lehrer, bei gegenſeit. Neigung ſpät. **Heirat.** Ausſteuer mit ſpät. Vermög. vorh. Zuſchr. m. Bild unt. Nr. F 3256 an d. Badiſche Preſſe.

**Heiraten**
vermittelt von Stadt und Land reell, diskret Inſt. Frau R. Moraſch Karlsruhe i. B., Kaiſerſt. 64, III. Tel. 4239 Gegr. 1911. Rückp. erw.

Tüchtiger, ſolider u. ſtrebſamer Fachmann, 40 J. alt, mit einem Knäblein von 6 Jahren (geſchieden), ſucht einfach., ſaub. Fräul., welches Freude am Garten und Kleintierzucht hat, als
**Haushälterin**
mit etwas Vermögen zw. baldiger Heirat. Möchte, wenn günſtig, auswandern. Offert. u. G6131a an B. Preſſe.

**Kaufgeſuche**

Kleinere
**Ladentheke**
zu kauf. geſ. Off. m. Preis u. F. H. 1206 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

**Bibliotheken**
u. einz. Werke kauft ſtets Buchhdl. J. Trube, Offenburg, B. a. Marktpl. (4926a)

**Getr. Kleider**
Schuhe und Wäſche kauft zu hohen Preiſen Fuchs, Zähringerſtr. Nr. 23. Poſtkarte od. Tel Nr 7339 genügt. Komme ins Haus.

**Maurergerät**
ſowie gebraucht. vierrädrig. Handwagen zu kaufen geſucht. Angeb. unter Nr. B3286 an die Badiſche Preſſe.

**Faltboot**
2-Sitzer, gut erh., zu kaufen geſucht. Angeb. mit Angabe v. Bauj., Art u. Preis unt. Nr. N3242 an Bad Pr.

**Faltboot**
gebr., ſucht zu kaufen. Angeb. mit Preis u. F.H.1194 an Bad. Pr. Filiale Hauptpoſt.

Neue
**Radio-Anlage**
geſucht. Gebr. Klein-Auto ſoll angenomm. werden. Offerten unter B3277 an Bad. Preſſe.

Suche gebr. gut erhalt. elektriſche Lichtanlage mit Batterie für Motorrad. Anfragen bei: Robert Fröhlich, Durmersheim, Werderſtraße 359. (6176a)

**Wohnungstauſch**

Frankfurt a. M. — Karlsruhe Wohnungstauſch. Biete 3 Zim.-Wohng. m. Zubeh. geg. gleiche. Angebote unt. X3123 an die Badiſche Preſſe.

**Zu vermieten**

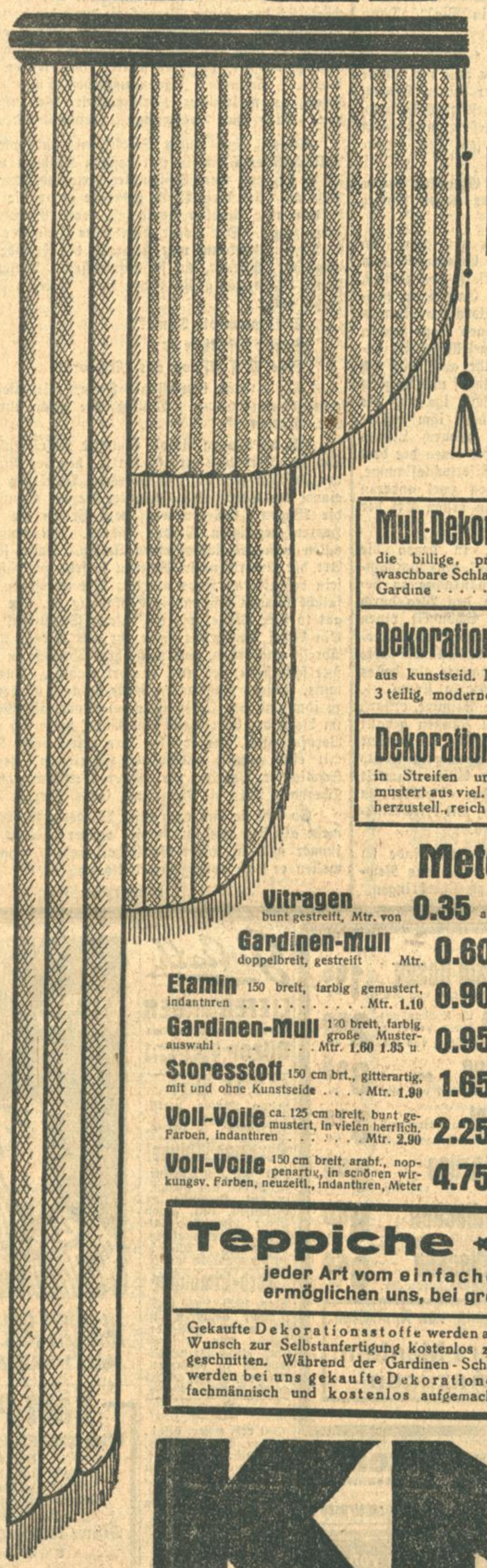
**Auto-Garagen**
mit Dampfheiz. preiswert zu vermiet. (8004 Erich Krah, Luiſenſtr. 24. Telef. 1594.

**Garage**
Am Stadtgarten 11. Telephon 2448. (B908

Unsichtbares
**Einweben und Kunststopfen**
beschädigt. Kleidung usw.
Mässige Preise
Maria Lothe
**Spezialgeschäft**
Nur 46 Waldstr. 46



# Gardinen Schau



in Verbindung mit einem gewaltigen

## Sonder-Verkauf

soll wieder den vollen Beweis unserer Leistungsfähigkeit bringen.

Ueberzeugen Sie sich durch einen zwangslosen Besuch,

**EXTRA-PREISE Freitag, 21. bis Samstag, 29. März**

| | | |
|---|---|---|
| **Mull-Dekoration** die billige, praktische, waschbare Schlafzimmer-Gardine **9.50** | **Voile-Dekoration** reich verarbeitet, mit breiten Seidenfransen **11.75** | **Dekoration** a. wirkungsv. Flammenrips, geschmackvoll u. hervorragend in der Wirkung **12.50** |
| **Dekoration** aus kunstseid. Damast, 3 teilig, moderne Form **13.50** | **Dekoration** 3 teilig, aus neuzeitlich., duftig., kunsts. Dekor-Stoff, quergestreift **16.50** | **Dekoration** gemusterter Flammen-Rips, gediegene Ausführung **18.50** |
| **Dekoration** in Streifen und gemustert aus viel. Farben herzustell., reich verarb. **25.-** | **Dekoration** 3 teilig, aus dunkelgrundig gemustertem Voll-Voile, indanthren, volle breite Schals, duftig schöne Dekoration **27.-** | **Dekoration** aus schwerem, gemust. Kunstseidenrips, erstkl. Verarbeitung **28.50** |

### Meterware

**Vitragen** bunt gestreift, Mtr. von **0.35** an
**Gardinen-Mull** doppelbreit, gestreift . . Mtr. **0.60**
**Etamin** 150 breit, farbig gemustert, indanthren . . . Mtr. 1.10 **0.90**
**Gardinen-Mull** 120 breit, farbig große Musterauswahl . . . Mtr. 1.60 1.35 u. **0.95**
**Storesstoff** 150 cm brt., gitterartig, mit und ohne Kunstseide . . . Mtr. 1.90 **1.65**
**Voll-Voile** ca. 125 cm breit, bunt gemustert, in vielen herrlich. Farben, indanthren . . . Mtr. 2.90 **2.25**
**Voll-Voile** 150 cm breit, arabt., noppenartig, in schönen wirkungsv. Farben, neuzeitl., indanthren, Meter **4.75**

**Möbelkattun** 80 cm breit in schönen Blumenmustern . . . Mtr. **0.90**
**Kunsts. Damast** 120–130 breit extra vorteilhaft . . . Meter von **1.75** an
**Dekorations-Rips** 130 breit in aparten Streifen mit hervorrag. Wirkung Mtr. 3.90 u. **2.90**
**Dekorations-Rips** in vielen neuzeitlich. Mustern, la Qualität Mtr. 7.50 6.75 u. **5.50**
**Markisen-Drell** 120 breit gestreift, imprägniert . . . Mtr. **2.90**
**Rolo-Köper** 130 cm breit. Mtr. v. **1.60** an 80 cm bt. Mtr. v. **0.85** an
**Möbelbezugstoff** 130 cm breit Gobelingewebe, große Ausw. Mtr. 4.50 3.60 **2.70**
**Woll-Moquette** der haltbare Möbelbezug, 130 breit 11.75 u. **9.25**

### Abgep. Gardinen

**Halbstores** Etamin, volle Größe in verschiedenen Arten . . . 4.75 bis **1.50**
**Halbstores** das Neueste in gemust. Gittertüllen, große Auswahl 17.50 9.50 bis **5.75**
**Halbstores** vom Stück, für außergewöhnliche Fenstermaße, gut sortiertes Lager . . Meter von **2.50** an
**Etamin-Garnituren** 3 teilig neue Ausmusterung von 16.50 bis **3.20**
**Tüll-Garnituren** 3 teilig, die praktische, weiße Gardine . von 19.- bis **1.90**
**Madras-Garnituren** v. einf. bis zur best. Ausführ. von 19.50 bis **3.90**
**Volant-Garnitur.** 3 tlg., reich verarbeit f. Schlaf- u. Kinderzimmer passend von **4.75** an

### Teppiche * Läuferstoffe * Vorlagen

**jeder Art vom einfachen Gebrauchsteppich bis zum eleganten Orientteppich, ermöglichen uns, bei größter Preiswürdigkeit jedem Geschmack Rechnung zu tragen.**

Gekaufte Dekorationsstoffe werden auf Wunsch zur Selbstanfertigung kostenlos zugeschnitten. Während der Gardinen-Schau werden bei uns gekaufte Dekorationen fachmännisch und kostenlos aufgemacht.

Unsere Spezial-Schaufenster sowie die Innen-Dekoration der **Teppich- u. Gardinen-Abteilung** liefern den Beweis für Auswahl und äußerste Preiswürdigkeit.

Im eigenen umfangreichen **Näh-Atelier** fertigen wir unter fachm. Leitung **Dekorationen und Gardinen** nach eigenen und gegebenen Entwürfen in kurzer Zeit gediegen und preiswert an.

# KNOPF



Leeres, ruh., ungen. Zimmer a. April gef. Ang. m. Preisang. u. D 3254 an d. Bd. Pr.

Sep., g. möbl. Zim. m. Licht u. gut heizb. an berufst. Frl. ſof. oder 1. April z. vm. Kapellenſtr. 46, rechts. (B821)

Hell., hübſch. Manſ.-Z. nett möbl., in beſſer Hauſe Lage u. gut. Herrn a. ſof. Frl. od. Herrn bill. abzug. Anzuſ. 2 bis 3 Uhr Leopoldſtr. 49, III. (FH1127)

Möbl. Zimmer an ſol. Herrn ſof. zu vermiet. Akademieſtr. 46, III. (FH1215

Hans-Thomaſtr. 3, 3 Tr. lks. ein gut möbl. Zimmer a. ſol. Herrn zu vermieten. (B901

**Zimmer**
gut möbl., ſof. abzug. Kriegsſtr. 174, 3. St. (FH1219)

**Mod. Herren- u. Schlafzimmer**
mit fließ. Waſſer, Zentralheiz., in gut. ruh. Hauſe, Nähe Bahnhof, an beſſ. Herrn zu vermieten. Kloſeſtraße 27, im 3. Stock. (B916)

**Möbl. Zimmer**
ſep. Eing., I., Vordh., ſof. zu vermiet (B910 Kaiſerſtraße 87, part.

Groß. leeres Zimmer m. Licht, bill. an einz. Dame zu verm. (B911 Kriegsſtr. 70, I. Lad.

Gut möbl. ZIMMER mit el. Licht auf 1 April zu vermieten. B920 Herrenstr. 29, III. St.

**Mietgeſuche**

**LADEN**
mit Wohnung wenn mögl. im Zentr. auf 1. Juli zu mieten geſucht. Offerten unter H3283 an Bad. Preſſe.

2 Parterre-
**Büro-Räume**
zw. Marktpl. u. Mühlburg. Tor, auf 1. Juli geſucht. Angeb. u. Nr. P3274 an Bad. Preſſe.

Einfamil.-Haus 6–7 Zimmer, v. Staatsbeamt. zu mieten geſ. Ang. u. E 3255 an die Badiſche Preſſe.

**5–6 Z.-Wohnung**
v. Beamten ohne Kinder geſucht. Desgleich.
**3 Zim.-Wohnung**
geſucht. Offert. u. Nr. O3266 an die Bad. Preſſe.

**4 Zim.-Wohnung**
im Zentr. geſucht per 1. April. Angebote unter Nr. O 3211 an die Badiſche Preſſe.

**3–4 Z.-Wohnung**
mit Stall u. Scheuer, ſofort zu miet. geſucht, in nächſt. Nähe Karlsruhe. Mietvorauszahlung. Angeb. unt. Nr. T3294 an die Badiſche Preſſe.

3–4 Zimm.-Wohnung m. Manſ. in gutem Hauſe a. 1. Mai od. Juni von Beamtenwitwe m. erw. Tocht. geſ., evtl. auch ſchöne Manſard.-Wohn., Lage Mühlburger Tor nach der Stadt zu. Preisangeb. unt. Nr. J 3259 an d. Badiſche Preſſe.

Kinderloſ. Beamtenehepaar, wohnberecht., ſucht auf 1. Mai 1930 ſchöne, ſonnige 3 Zimmer-Wohnung im Zentr. od. Stadtgartennähe. Ang. mit Preisang. unt. Nr. P 3265 an d. Bd. Pr.

Wohnungsberechtigtes kinderl. Ehep. (Reichsbahnbeamt.), ſucht auf 1. Mai geräumige 3 Z.-Wohng. mit Bad, Mittelſtadt bevorzugt. Gefl. Ang. mit Preisangabe u. Nr. G 3257 an d. Badiſche Preſſe.

Kinderlos. geb. Ehepaar sucht auf 1. April
**2-3 Zim.-Wohnung**
womögl. mit Bad in gut. Hause. Angebote unter Nr N3288 an die Bad. Presse erbeten

**2-3 Z.-Wohng.**
mit Bad, auf 1. April geſucht. Oſt-Mittelſt. bevorzugt. Eilangeb. mit Preis unt. R3284 an die Bad. Preſſe.

Geſucht 2–3 Zimm.-Wohn., hier od. Vorort, nicht part., penſ. wohnber., led., Beamten. Preisang. u. Nr. W 3122 an d. Badiſche Preſſe.

**Zimmer**

Suche ſof. für meine Tochter, 16 J., Lehrling., volle
**Penſion.**
Off. unt. F. H. 1196 an Bad. Pr. Fil. Hauptp.



Neuzeitlich eingericht.
**Garage**
in d. Nähe des Hauptbahnhofes zu vermiet. Offert. u. Nr. K8309 an die Bad. Preſſe.

Friedenſtr. 20, Querbau, ſ. 3 helle Räume, mit Gas u. Elektr., als Büro od. Lager ſofort z. vm. (B722)

**Ludwigsplatz,** in bester Geschäftslage, ist wegen Todesfall FH1 209
**1 Laden**
mit 1 Schaufenster zu vermieten. Näh. Großbäckerei **Dennig.**

**3 Büros**
in der Nähe d. Bahnhofes und Zollamtes, zu vermieten. Offerten erbeten an: (6173a) Poſtſchließfach 97, Kehl a. Rh.

**LAGERRAUM**
ca. 100 qm, nebſt Werkſtatt und Büroraum, ſofort zu vermieten.
Näheres: (8601)
**Rheinelektra, Waldhornſtr. 25**
Telephon Nr. 4655.

**Wohn- und Schlafzimmer**
Balkon, gut möbl., el. L., an 1 od. 2 Herren, auch einz., zu verm. Karl-Wilhelmſtr. 16. II. (B921)

Schöner
**Laden**
mit 2 Zimmer, evtl. Lagerräume zu vermieten. Zu erfr. Amalienstr. 47 B919

Schöne
**3 Zim.-Wohnung**
m. Manſarde u. Gartenanteil, a. 1. Mai z. vm. Zu erfr. Enzſtr. 15 Laden (Weiherfeld). (B853)

Zum 1. Juli ſchöne ſonnige 3 Zimmer-Wohnung m. Bad, beſchlagnfr., ſeit 1926 bew., Manſ.-Stock in herrſchaftlich. Haus, Weinbrennerſtr. z. verm. Miete 85 ℳ. Ang. u. Nr. FH 1172 an d. Badiſche Preſſe, Filiale Hauptpoſt.

**4 u. 5 Z.-Wohn.**
beſchlagnahmefrei, auf April z. vm. Bonath, Renckſtr. 15, Tel. 1824.

**Ausſtellung „Der gedeckte Tiſch"**
Es wurden vom Publikum als schönste Tische bezeichnet und mit den von mir gestifteten Preisen bedacht:
I. Preis: **Kommuniontisch,** gedeckt mit einem Tafelservice für 12 Personen mit echtem Mattgoldrand u. Vollgoldhenkeln zu 100.— Mk., von Frau Held.
II. Preis: **Silberhochzeitstisch,** gedeckt mit einem Tafelservice Rosenthal Maria, weiß, von Frau Bachert.
III. Preis: **Grüner Hochzeitstisch,** gedeckt mit einem Tafelservice Rosenthal mit breitem grünen und Mattgoldrand, von Frau Baumann.
Welche Bedeutung schönes und preiswertes **Tafelgeschirr** für die Hausfrau hat, zeigt das große Interesse, das die Ausstellung durch den Besuch von ca 7000 Personen fand. Besichtigen Sie bitte meine außergewöhnlich große und preiswerte Auswahl in **Tafel-** und **Kaffeeservicen** für die kommenden **Konfirmations-** und **Kommunionfestlichkeiten.**
**Geschenkhaus Wohlschiegel**
Kaiserstraße 173.

**Kl. Laden**
in ſ. gut. Geſchäftsl., a. 1. April zu vermiet. Angeb. u. Nr. D3289 an die Bad. Preſſe.

**Laden**
mit od. ohne 2 Zimm.-Wohnung auf 1. Apr. zu vermieten. Weber, Schützenſtraße 36, II. (B902)

**Schöner Laden**
mit 2 Zimmern und Küche, auf 15. April zu vermieten. Zu erfrag. unt. Nr. T6123a in der Bad. Preſſe.

Wohnung, 2 Zimm., Küche u. Manſ., nebſt Zubeh. (Neub.), a. 1. Juni z. vm. Rüppurr, Kleiſtſtr. 12. (FW6430

**Zimmer**

Sonniges, **gut möbl. Zimmer** in ruhig., fein. Haus an beru stät. Herrn zu verm. Kriegsstr. 178, 3 St., Ecke Leopoldstr.

**1 möbl. Zimmer**
m. el. Licht (ſep.), ſofort zu vermieten ſowie 1 gut möbl. Manſarde. (8425) Wilh. Stadelmann, Waldhornſtraße 31.

Einf. möbl. Manſ.-Zim., m. 2 Bett., el. L. u. Koſt, bill. z. vm. Ettlingerſtr. 21, pt. (FW 6393)

Gut möbl. Zimmer ſof. zu verm. FH1039 Schillerſtr. 33, 4. St. l.

Möbliertes Zimmer, 2 Bett., z. vm. (B896 Veilchenſtr. 18, III., r.

**Gut möbl. Zimmer**
elektr. Licht u. Heizung, billig zu vermieten bei Späth, Zähringerſtraße 60a.

Zimmer, gut möbl., in ruhig. Hauſe, an Dauermieter z. verm. Bismarckſtr. 75, 1. St. (B893)

Sehr ſchönes Manſardenzimmer, leer, a. 1. April zu vermieten. Anzuſehen ab 4 Uhr Viktoriaſtr. 7, 2. St. (B887)

Gut möbl. Zimmer mit 1–2 Bett., an berufst. H. a. 1. Apr. z. vm. Goetheſtr. 10, II., rechts. (B766)

**Großer heller BÜRORAUM**
40–45 qm, für Schulzwecke geeignet, mit mögl. direktem Zugang, zentrale Lage der Stadt, von Behörde geſucht.
Angebote unt. Nr. E8304 a. d. Bad. Preſſe.